



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 1924**

507 (31.10.1924) Mittag-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-218306](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-218306)

# Neue Mannheimer Zeitung

## Mannheimer General-Anzeiger

Bezugpreise: In Mannheim u. Umgebung wöchentlich 60 Gold-Mg. Die monatl. Bezüge verpflichten sich bei vort. Kündigung u. wirtsch. Verhältnisse notwendig werden: Preisänderungen anzufragen. Postamt Nr. 17090 Karlsruhe. — Hauptgeschäftsstelle B 6, 2. — Geschäftsstellen: Waldhofstr. 6, Schwegingerstr. 24, Gieselerplatz 4. — Fernspr. Nr. 7945. — Telegr. - Adresse: Generalanzeiger Mannheim. Erscheint wöchentlich, zweimal.

Anzeigenpreise nach Tarif, bei Vorauszahlung pro einwöchiger Kolonnenzeile für Allgemeine Anzeigen 0,40 G. M. Reklamen 2.— G. M. Für Anzeigen an bestimmten Tagen Stellen und Ausgaben wird keine Veramtortung übernommen. Höhere Gemalt, Strafen, Betriebsstörungen usw. berechnen zu keinen Erhöhen für vergrößerte Aufnahme von Anzeigen. Kufpr. d. Fernspr. ohne Gemalt, Geschäftsstellen Mannheim.

Beilagen: Bilder der Woche · Sport u. Spiel · Aus Zeit u. Leben mit Mannheimer Frauen- u. Musik-Zeitung · Aus der Welt der Technik · Unterhaltungs-Beilage · Wandern u. Reisen

### Das kommende Kabinett Baldwin

#### Der Sieg der Konservativen

steht einen der größten Wahlsiege dar, die eine englische Partei in den letzten hundert Jahren errungen hat. Nach den bis jetzt vorliegenden Wahlergebnissen sollen die Konservativen von 404 (plus 155, minus 8), die Arbeiterpartei 151 (plus 42, minus 72), die Liberalen 40 (plus 20, minus 11) und die anderen Parteien 12 (darunter die Kommunisten 1) Mandate erhalten haben. Danach haben die Konservativen eine Mehrheit von etwa 200 Mandaten errungen.

Der Kampf der Arbeiterpartei gegen die Liberalen ist MacDonalds teuer zu stehen gekommen. Die Liberalen sind nach den Versicherungen ihrer Presse der Ansicht, daß bei ihrer Niederlage das Land nicht so sehr gegen die Liberalen als vielmehr gegen die Arbeiterpartei gestimmt habe, was die Prüfung der zahlreichen Wahlergebnisse beweist. Es hätten nach der Auffassung der Liberalen zahlreiche Wähler nur deshalb für die Konservativen gestimmt, um nicht Gefahr zu laufen, einen Arbeiterkandidaten durchkommen zu lassen. Die Niederlage Asquiths wird auch bei den Konservativen bedauert. Die Mitglieder der Arbeiterregierung sind ausschließlich wiedergewählt worden, mit besonders großer Mehrheit der Schottländer. Auch der Generalstaatsanwalt Hastings behauptete sein Mandat. In dem Bezirk Glasgow, dessen Arbeiterbevölkerung radikale Anschauungen hegt, wurden 5 Arbeiterpartei- und 5 Konservativ- gewählt. Von 8 weiteren Abgeordneten des alten Parlaments wurden 5 nicht wieder gewählt.

Bei der Beurteilung des englischen Wahlergebnisses ist zu berücksichtigen, daß die Mandatsziffern wenig auslegen über die Zahl der abgegebenen Stimmen, weil nach dem veralteten englischen Wahlsystem in einem Bezirk derjenige Abgeordnete als gewählt gilt, der relativ die meisten Stimmen auf sich vereinigt, auch wenn sein Gegner mit seiner Stimmenzahl nahe an die Stimmenzahl des ersteren heranreicht. In Kreisen der Labour-Partei bezeichnet man den Wahlsieg als *großes Ereignis*. 5 Millionen Arbeiterstimmen haben für 14 Mandate gestimmt. Dem fünften 2 1/2 Millionen konservativ Stimmen mit über 400 Mandaten gegenüber. Die Wahlstimmung im Lande ist durch die Wahlergebnisse und nicht durch die Mandatsziffern gekennzeichnet. Interessant ist die Feststellung eines englischen Arbeiterblattes, wonach bei einem proportionalen Wahlsystem die Konservativen 270 Mandate und die Liberalen 100 errungen hätten. Allerdings ist die Arbeiterpartei in ihrer Mehrheit selbst Gegnerin der Einführung des proportionalen Wahlsystems, da sie bei den vergangenen Wahlen Ruhmstempel des alten Wahlsystems war.

Da England in den letzten 2 Jahren nicht weniger als drei Wahlen gehabt hat, so dürften Parlamentswahlen in den nächsten 5 Jahren kaum wieder stattfinden.

#### Absolute Mehrheit der Konservativen

London, 31. Okt. (Von unserem Londoner Mitarbeiter.) Es fehlen bis jetzt nur noch 15 Kandidaten unter den 615 Sitzen des Unterhauses. Der Stand der Parteien ist folgender: 404 Unionisten, 150 Sozialisten, 35 Liberale, 7 Konstitutionisten, 4 Unabhängige. Die Unionisten haben 155 Sitze gewonnen, die Sozialisten haben 42, die Liberalen 111 verloren. Die ungefähr 100 unabhängigen konservativen Majorität um etwa 3 Stimmen über alle anderen Parteien zusammen übertrifft selbst die gestern schon hochgegriffenen Erwartungen. Seit 1832 haben die Konservativen keine solche Mehrheit gewonnen, und seit dem liberalen Sieg von 1906 hat kein solch gewaltiger Umschwung stattgefunden. Durch den unerwartet glatten Sieg der Konservativen ist die Lage vollkommen verändert worden. Das neue konservative Kabinett soll einer amtlichen Rundgebung der Parteileitung zufolge möglichst auf der Grundlage der Wiedererrichtung von Baldwins 1923 aufgestellten Kabinett zusammengesetzt werden.

Das Kabinett wird die Thronrede auflesen, in der die vollständige Wiederherstellung der Maschinerie für das Industrieschutzgesetz in Aussicht genommen werden soll. Die Re-Konzessionen sollen nicht sofort eingeführt werden, außer wenn es die dadurch geschätzte Industrie verlangt und die Notwendigkeit dieses Schutzes beweist. Außerdem wird die Thronrede die Hauptpunkte des konservativen Wahlmanifestes enthalten. Auch soll dem Parlament eine neue Gelegenheit geboten werden, Reichssozialgesetze zu erörtern. Der Abschluß eines Handelsvertrags mit Deutschland wird in diesen Vorschlägen nicht erwähnt. Gleich nach seinem Amtsantritt will sich das Kabinett mit dem Einweihungsfesthalten und den Umständen, unter denen die Strafverfolgung des Kommunisten Campbell zurückgezogen wurde, befassen.

In diplomatischen Kreisen ist man sich der schwerwiegenden Bedeutung der Aufgabe voll bewusst, daß möglicherweise vier bis fünf Jahre keine Aenderung der Regierungspolitik eintreten wird. Man nimmt sogar an, daß die Politik den Prinzipien der Kontinuität treu bleiben und besonders die Ausführung des Damesplanes nicht unterbrechen oder verhindern wird. Wie die neue Regierung sich zu dem Abschluß von Handelsverträgen stellen wird, ist noch nicht bekannt. Die liberalen Blätter trösten sich damit, daß, selbst wenn die liberale Partei vernichtet würde, der Liberalismus bestehen bliebe und obliegen werde.

#### Weitere Einzelheiten

Macdonald wurde im Wahlkreis Bromon in Süd-Wales mit einer Mehrheit von 2100 Stimmen gegen den liberalen Williams gewählt. Bei der letzten Wahl schlug er den konservativen Gegenkandidaten mit einer Mehrheit von 3200 Stimmen. Wiedergewählt wurden: Minister sind der Präsident des Handelsamts Sydney Webb, der sein Mandat in Durham mit sehr großer Mehrheit behauptete. Schatzkanzler Snowden, der bei der Doveswahl in Corns Valley eine Mehrheit von nahezu 4000 Stimmen erhielt, der Präsident des Arbeiters in Rochdale und der Minister für das Gesundheitswesen Beckett. Der Wahlkreis in Glasgow, dessen Mandat von Beckett bei der letzten Wahl zurückgegeben ist, der Arbeiter-General Sir J. H. Thomas, der die Strafverfolgung gegen den kommunistischen ... angeht, hat, was zu der bekannten

Niederlage der Regierung im Unterhaus und im Anschluß daran zu den Neuwahlen geführt hatte, behauptete seinen Sitz in Walsford. Doch ist seine Mehrheit von 3000 Stimmen auf etwa die Hälfte zurückgegangen. Der Sozialist-General Sir Hester, der im letzten Parlament seinen Sitz innehatte, ist in Leeds gewählt worden. Der Bergarbeiterführer Smiles behielt sein Mandat für Morpeth. Dagegen ist Frank Hedges, ebenfalls Führer der Bergarbeiter und gegenwärtiger Mitglied der Admiralsität, in Bichfield geschlagen worden. Eine andere bemerkenswerte Niederlage ist die des alten Führers der Transportarbeiter Ben Tillett, der sein Mandat für Salford verlor. Die beiden Arbeiterführer Combs und Jack Jones sind in ihren Wahlkreisen in dem Londoner Stadtteil Osten wieder gewählt.

Während Asquith in Paisley geschlagen wurde, hat Lloyd Georges in Carronon gesiegt. Sein Gegenkandidat war der Kandidat der Arbeiterpartei Prof. Jinnern, den er mit einer Mehrheit von 1600 Stimmen gegen 5400 Stimmen schlug. Sir John Simon, Kuncman, Sir Alfred Mond und Kennaway sind weitere prominente Liberale, wurden gewählt, während andere angesehene Mitglieder der liberalen Partei geschlagen wurden, darunter der frühere Minister für Luftfahrtwesen General Seely, ferner Mac Namora, Keenan, Hogg und Pringley. Mit Ausnahme des früheren Kanzlers des Herzogtums Lancaster, des Sekretärs Baldwins, Dawson, sind alle namhaften Konservativen gewählt.

Besonderes Interesse erregte die Wahl in Glasgow, dessen Arbeiterelement extremen Tendenzen zuneigt. Hier wurden 5 Mitglieder der Arbeiterpartei und 5 Konservativ wieder gewählt. Ein Kampf fand nur in einem Wahlkreis Glasgow statt, wo der Konservativ über die Kooperativen siegte. Die weiblichen Kandidaten haben bei der Wahl schlechtes Abschneiden. 8 Frauen, nämlich 3 Mitglieder der Arbeiterpartei und 2 Liberale, die sämtlich bereits dem letzten Parlament angehört, und 41 weitere Frauen waren als Kandidaten aufgestellt. Von den 8 Frauen, die früher dem Parlament angehört, sind im geistigen Wahlskampf unterlegen, nämlich Frauine Bondfield, Frauine Lawrence und Frauine Jeron, sämtliche Mitglieder der Arbeiterpartei, ferner Frau Winteringham und Lady Astor, die Herzogin Atholl und Frau Phillips, alle 8 zur konservativen Partei gehörig, wurden wieder gewählt. Außerdem zieht ein neues weibliches Mitglied in das Unterhaus ein, nämlich Frauine Williams, die der Arbeiterpartei angehört.

Asquith erklärte nach seiner Niederlage in einer Ansprache an seine Wähler: trag aller Enttäuschung müßten die Liberalen die gefällte Entscheidung in ehrlichem Kampfergeiste als echte Briten hinnehmen. Er werde sich wieder um einen Sitz im Unterhaus bewerben und denke nicht daran, sich vom parlamentarischen Leben zurückzuziehen.

#### Das englische Kabinett

wird heute nachmittags unter dem Vorhild Macdonalds zusammenzutreten, um zu dem Wahlergebnis Stellung zu nehmen. Es wird in Londoner politischen Kreisen für nicht ausgeschlossen gehalten, daß Macdonald bereits Anfang nächster Woche demissionieren könnte. Gestern verlautete jedoch, daß die große Mehrheit der Arbeiterelemente daran festhält, dem Parlament entgegenzutreten. Verschiedene konservativ Blätter verbreiten das Gerücht, daß man angesichts der verlorenen Wahlen innerhalb der Arbeiterpartei an einen Führerwechsel und die Erkennung Macdonalds durch Thomas oder Heaton denke.

#### Das Kabinett Baldwin

wird also nunmehr Macdonald ablassen. In unterrichteten Kreisen der konservativen Partei kursieren schon die Namen der Mitarbeiter einer kommenden konservativen Regierung Baldwin. Außer Baldwin und Chamberlain würden im Kabinett vertreten sein: Sir Robert Horne als Schatzkanzler, Winston Churchill als Kolonialminister, Birkenhead als Lordkanzler, Douglas Hoag als Generalstaatsanwalt und selbstverständlich Lord Darnley als Kriegs- oder Marineminister.

#### Die Politik der Konservativen

ist ebenfalls heute Gegenstand eifriger Kommentierungen, weil durch den Sieg der Konservativen verschiedene Probleme in den Vordergrund des öffentlichen Interesses gerückt sind. Baldwin hat kürzlich erklärt, der Sozialist sei das einzige wirkliche Mittel zur Lösung des Arbeitslosenproblems, das in der Gegenwart noch ebenso kompliziert erscheint wie zu Beginn der Regierung Macdonald. Angesichts dieser Versicherung des konservativen Parteiführers erhebt sich die Frage, ob die Konservativen es wagen werden, sich nunmehr für die Einführung der Sozialhilfe einzusetzen, nachdem die Partei im Wahlkampf es abgelehnt hatte, daß in diesem Kampf die Sozialpolitik mitreibe. Es dürfte Baldwin schwer werden, ein Mittel gegen die Arbeitslosigkeit zu finden, nachdem schon Macdonalds Erfolge auf diesem Gebiet bestritten wurden. Ein extremer Flügel der Konservativen besteht ebenfalls unter allen Umständen auf der Sozialpolitik. Bedrohliches Interesse wird auch Baldwins künftige Haltung gegenüber Deutschland beanspruchen. Auf jeden Fall wird auch eine konservative Neuerung mit Rußland zur Belebung des englisch-russischen Handels zu einem Abkommen gelangen müssen. Die wenig optimistische Haltung der Konservativen gegenüber dem Bölkerbund ist bekannt.

Über die konservative Außenpolitik ließ sich gestern ein konservativer Parteiführer gegenüber Pressevertretern dahin gehend aus, daß in der Politik gegenüber Deutschland, Frankreich und der Türkei keine wesentlichen Aenderungen eintreten würden.

#### Der französisch-schweizerische Zonenstreit

Ministerpräsident Herriot und der Justizminister im Ministerium für Auswärtige Angelegenheiten Fromageot einerseits und der schweizerische Gesandte in Paris Dunant und der Justizminister der Bundesregierung Leger andererseits haben gestern vormittag ein vorläufiges Schiedsabkommen unterzeichnet, das sich auf die Frage der Freizone bezieht. Der Ministerpräsident und der schweizerische Gesandte haben zugleich zwei Briefe ausgetauscht, in denen die französische Regierung und die schweizerische Regierung sich grundsätzlich bereit erklären, einen Vertrag mit Annahme des obligatorischen Schiedsgerichtsverfahrens für die genannte Angelegenheit abzuschließen.

### Liberaler Politik

Von Prof. D. Schäfer, M. d. preuß. L.\*

Die Deutsche Volkspartei hat von ihrer Vorgängerin, der Nationalliberalen Partei, ein großes Erbe übernommen: das Erbe nationaler und liberaler Politik. Daß die D.V.P. in der Zeit internationaler Trübsal das nationale Erbe pflegt, ist selbstverständlich und bedarf keiner Begründung; aber auch das liberale Erbe darf sie und will sie nicht aufgeben, sie muß es vielmehr mit allem Nachdruck betonen, muß es allerdings von neuem durchdenken und auf die neuen Aufgaben der Gegenwart anwenden.

Liberalismus bedeutet Vereinfachung der freien und selbständigen Persönlichkeit. Liberal ist, wer danach ringt, aus der Tiefe heraus eine freie und selbständige Art darzustellen. Liberal ist, wer Freude hat an solcher freien selbständigen Persönlichkeit auch anderer Menschen, denn die Mannigfaltigkeit bedeutet Reichtum und Leben.

Diese Freiheit ist tiefstittlich gedacht; sie ist etwas anderes als Justizlosigkeit und Willkür und will mit diesem Jerrbild nicht verwechselt werden. Wir wissen wohl, daß diese Verwechslung an der Tagesordnung ist und daß deshalb viele ernste Menschen vor der Freiheit Angst haben und den Liberalismus ablehnen; aber wir wissen, daß alle großen Gedanken „gefährliche“ Gedanken sind, sofern sie mißverstanden und mißbraucht werden können. Das darf uns aber nicht hindern, wenn anders wir Mut und Glauben haben, für das Recht und die Unentbehrlichkeit dieser großen Gedanken einzutreten. So treten wir mit vollem Bewußtsein auch für den liberalen Gedanken ein.

Der rechtsverstandene Liberalismus steht in keinem Gegensatz zur staatlichen Ordnung und Autorität, er ist vielmehr auf ihn als die unentbehrliche Voraussetzung seines Gedeihens angewiesen. Ohne staatliche Ordnung, im Kampf aller gegen alle, kann keine Freiheit gedeihen. Aber Freiheit muß der Staat so ausüben, daß freie Männer und Frauen in ihm leben und atmen können, daß sie in seinen Ordnungen sich wohl fühlen, daß sie den Staat deshalb ehren und lieben und freiwillig sich ihm dienend unterordnen. Dieser Liberalismus vertritt sich deshalb schließlich nicht mit dem Sozialismus, sofern er alles gleichmachen und alles unter Zwang stellen will.

Die mechanische Gleichmachung ist gegen Natur und Schöpfungsordnung; der liberale Gedanke kann in ihr nicht gedeihen, denn er läßt die Mannigfaltigkeit nicht nur gelten, sondern freut sich an ihr als Quelle des Lebens und des Reichtums. Ebenso lehnt der Liberalismus jeden Zwang ab, sofern er mehr tut, als die unentbehrliche Ordnung aufzurichten und sich der Schwachen und Geringsen anzuschließen, um sie gegen die Rücksichtslosigkeit der Starken und Blüthigen zu schützen. Er lehnt die Gleichmacherei ab für das Gebiet der Wirtschaft, weil er dem Einzelnen die Freude an eigenartiger Betätigung und am Fortschreiten durch Fleiß und Einsicht nicht nehmen will; aus einem gesunden Wettbewerb, aus dem regen Wettstreit der Kräfte soll ein Vorwärtsschreiten für den Einzelnen und für die Gesamtheit erwachsen. Er lehnt den Zwang erst recht ab für die Pflege der Kultur. Was aus den inneren Kräften des Geistes und Gemütes quillt, darf nicht durch äußeren Druck gehemmt und verbogen werden. Der Liberalismus lehnt das Eitern eicht, Sozialisierung der Kindererziehung wäre der Tod der Gemütskultur.

Aber sozial muß und will der rechtsverstandene Liberalismus sein. Er legt Wert darauf, daß große Führerpersönlichkeiten aufwachsen; er will aber auch, daß die Führer nichts Großes leisten können ohne die Gefolgschaft der Masse, daß von ihrer Hingebung und Treue keine Erfolge zu erwarten sind. Liberalismus ist Gefolgschaft aus freiwilliger Treue. Er will auch keine Führer, die von der Menge auf dem Bauche kriechen. Hat man einst gepredigt: „den Männerstolz vor Königsthronen“ so gilt es heute noch viel mehr, den „Mannestolz vor dem Wolkens Rasse“ den Führern ins Bewußtsein zu schreiben. Und es gilt, das ganze Volk dahin zu erziehen, daß es die Vergeltung der Masse, als eines freien Mannes unwürdig ablehnt. Sozial soll der Liberalismus vor allem insofern sein, als er das köstliche Gut der freien selbständigen Persönlichkeit nicht nur wenigen Ausgewählten, von Natur und Schicksal Bevorzugten, gönnt, sondern allen Fleiß und alle Liebe darauf verwendet, es möglichst vielen Volksgenossen zu beschaffen. Ein Volk von freien Männern und Frauen, das ist das höchste Ziel eines echten Liberalisten. Indem die Deutsche Volkspartei um die Verwirklichung eines solchen echten Liberalismus ringt, erfüllt sie das politische Testament des Freiherrn von Stein.

Sozial und zugleich realgeplant soll der Liberalismus sein, indem er sich klar macht, daß dies Gut der freien Persönlichkeit in der Theorie freilich von wirtschaftlichen und sonstigen äußeren Vorbedingungen unabhängig ist, wie es in der Tat zu allen Zeiten freie Menschen auch unter den Verhältnissen und Bedingungen gegeben hat, in der Wirklichkeit aber durchweg einer realen Grundlage bedarf. Ständige Freiheit wächst leichter auf dem Boden wirtschaftlicher Selbständigkeit als wirtschaftlicher Abhängigkeit. Deshalb wird echter Liberalismus sich dafür einsetzen, daß wir einen möglichst breiten Mittelstand in Stadt und Land erhalten oder vielmehr erst bekommen, und daß die freien Berufe nicht in Verbeimutung und Sozialisierung umgerhen. Er wird sich aber auch dafür einsetzen, daß die Gehalts- und Lohnempfänger in eine Wirtschafts- und Rechtslage gestellt werden, die es ihnen erlaubt, sich als freie Menschen zu fühlen und zu betätigen. Er wird zumal bei unserer gegenwärtigen wirtschaftlichen Bedingnis die soziale Fürsorge nicht aufgeben, sondern ausgebaut, aber ernsthaft darauf sinnen, daß die offensichtlichsten Schäden pflücker Art, die bisher mit ihr verbunden waren: Minderung der Selbstverantwortung und des Rates zur Selbstständigkeit (Rentenpsychologie), abgestellt oder wenigstens gemildert werden.

Wir beobachten seit Jahren mit schmerzlichen Sorgen, wie liberale Politik durchkreuzt wird durch den Rationalismus von Berufs- und Gewerkschaften. Dr. Stresemann hat über diese Befehrenden neulich mit Recht gesagt: „Diese Leute, und das ist gerade der Niedergang der Politik, werden nicht danach fragen, welche Ideale eine Partei hat, sondern nur auf dem Fragebogen einer Interessentenvertretung quantifiziert wird. Das ist eben das Bedenkliche, diese Rationalität, die da sagt: Wenn Du nicht für die Forderungen meiner Berufsorganisation eintrittst, dann ist nicht mehr zu Deiner Partei gehören“. Organisationen sind nötig und nützlich, aber sie dürfen nicht übermühen, dürfen nicht die Selbstständigkeit der freien Persönlichkeit, vor allem nicht die Selbstverantwortung der Führerpersönlichkeit, erküden. Wer liberal gestimmt

\* Die letzten liberalen Elemente haben die Demokratische Partei verlassen und sich zu einer besonderen liberalen Vereinigung zusammengeschlossen, soweit sie nicht gleich der D.V.P. beigetreten sind. Die Betrachtung über liberale Politik im Sinne der D.V.P. was deshalb willkommen sein, weil sie sich Abgrenzung an anderen Artikel „Liberale Einigung“ in der Mittwoch-Abend-Ausgabe anschließt.

ist, muß diesem Druck widerstehen und muß es sich zur Aufgabe machen, jeder in seinem Stand und Beruf, innerhalb seiner Organisation, vor solchen Übergriffen zu warnen; sonst erliegt der Klassenegoismus des freien Menschentum und ist den Staat auf. Der Liberalismus ließ die große Führerpersönlichkeit der Wirtschaft sich dem Staat und dem Wohle des Ganzen einordnen.

Von hier aus wird deutlich, daß die Durchführung überlebensfähiger Politik nur möglich ist in einem entwickelten, vornehmlich sittlich gebildeten Volk. Deshalb wird der Liberalismus immer darauf drängen, auch in Zeiten der Armut, daß die Kultursphäre nicht vernachlässigt werde. Es ist eine Sache der Gerechtigkeit zu begreifen, daß das Ganze nicht gelitten kann, wenn jeder einzelne Teil rücksichtslos sich durchsetzen will. Es ist vor allem aber eine Sache des sittlichen Willens, die Standesinteressen dem Wohlstand unterzuordnen. Für einen tiefen Liberalismus wird deshalb sittliche Kultur das Fundament des Staates sein.

### Die Wahlen in England

#### Die Auffassung in Berlin

Berlin, 31. Okt. (Von unserem Berliner Büro.) In Berliner politischen Kreisen war man auf einen Sieg der englischen Konservativen vorbereitet, so daß das Ergebnis der Wahl hier keine Überraschung hervorgerufen hat. Allgemein sieht man in Baldwin den kommenden Mann, der ja für uns kein unbefriedigendes Blatt mehr bedeutet. An den möglichen Stellen läßt man Zurückhaltung und begründet sich mit dem Hinweis, daß sich in der europäischen Politik Macdonalds Haltung grundsätzlich von der seiner Vorgänger nicht unterscheiden habe. Man hört weiter die Erwartung aussprechen, daß auch die englischen Konservativen sich loyal hinter den Londoner Vertrag stellen werden, den Macdonald abschloß.

Der „Vorwärts“ betrachtet das englische Wahlergebnis nur unter dem Gesichtspunkt der Parteipolitik im Mitgefühl mit dem Schicksal der englischen Volksgenossen. Dabei kommt er zu dem Ergebnis, daß die ideologische Politik, die Macdonald in Bezug auf Sowjetrußland getrieben hat, nicht ohne Schuld gewesen ist an der Niederlage, die freilich nach der Auffassung des Vorwärts nur eine scheinbare und dem englischen Volkrecht zu verdanken war. In Wirklichkeit hätten sie, wie der Sozialdemokrat, das dänische Brudervolk vertrieben, 600 000 gewonnen. Unter solchen Gesichtswinkel schreibt das Zentralorgan der deutschen Sozialdemokratie: „So großes und wunderbares die Regierung Macdonald als Minderheitsregierung und nur mit der ungeheuren Kraft und Beharrlichkeit moralischer Machtmittel geleitet hat, so sehr mußte ihre Politik Mißlingen gegenüber der zum Verhängnis werden.“ Der Vorwärts rät die außen- und innenpolitischen Leistungen der Regierung Macdonalds auf, um zu schreiben, „was betrüblicher ist der Gedanke, daß diese für die ganze internationale Arbeiterschaft so hoffnungsvolle Einmütigkeit mit Hilfe von Männern sich unterbreiten worden ist, die vorgeben, der Arbeiterklasse zu dienen und die in Wirklichkeit nur überall Unheil anrichten, zum Vorteil der internationalen Reaktion.“

Im allgemeinen sollte man annehmen, wird in Deutschland jeder Deutschen die Frage interessieren, was ist von der kommenden englischen Regierung für uns zu erwarten. Die Kassische Ztg. meint, es würde sich keine grundsätzliche Veränderung in der englischen Außenpolitik abspielen. Die konservative Partei hätte die Durchführung des Domesplans und die Ausgabe der deutschen Reparationsanleihe loyal unterstützt, sie würde auch fernerhin über die lokale Durchführung des Londoner Abkommens wachen. Sie dürften aber zugleich mit einer größeren Entschiedenheit als die Arbeiterpartei dafür eintreten, daß die Reparationszahlungen und Sachleistungen nicht als Barzahlung benutzt werden können, um die englischen Wettbewerbsauswärtigen auf dem Weltmarkt im Konkurrenzkampf mit Deutschland zu beschleunigen. Die konservative Partei wird wahrscheinlich in den Handelsvertragsverhandlungen mit Deutschland hinsichtlich auf die volle Wahrung der Interessen aller wichtiger englischer Industriezweige drängen.

Eine immerhin eigenartige Form hat sich die Deutsche Zeitung zugetragen: „Am aus diesem Spiel der Kräfte das für uns Nützliche herauszuholen, bedarf es der göttlichen Abkehr von den Richtungen der bisherigen deutschen Außenpolitik.“ Wie zu sagen ist überflüssig.

### Vertagte Konferenzen

#### Eine Niederlage Herrlots?

Paris, 31. Okt. (Von unserem Pariser Mitarbeiter.) Bereits gestern Abend wurde hier davon gesprochen, daß die interalliierte Finanzkonferenz, die in wenigen Tagen stattfinden sollte, nicht stattfinden dürfte. Diese Meldung wird heute im Außenamt bestätigt. Es wird mitgeteilt, daß die interalliierte Finanzkonferenz vertagt worden sei. Ferner hört man, daß die im November angelegte interalliierte Konferenz, die sich mit der Einreichung der interalliierten Kriegsschulden befaßt, ebenfalls nicht stattfinden werde. Diese Konferenz ist bekanntlich in London zwischen Macdonald und Herrlot vereinbart worden. Die Politik des Kabinetts Baldwin werde es nicht gestatten, eine beratende Besprechung in Paris abzuhalten.

Durch diese beiden Tatsachen der angeblichen Vertagung der Finanzkonferenz und das wahrscheinliche Nichtfinden der interalliierten Schuldentagung hat die Regierung Herrlots bereits in dieser Hinsicht eine Niederlage zu verzeichnen, die wahrscheinlich nur von den Gegnern der Kartellregierung stark ausgegünstigt wird.

Außerdem wird von angeblich sicherer Seite von London mitgeteilt, daß auch die Räumung der Kölner Zone wahrscheinlich hinausgeschoben werden soll. Es wird hier erklärt, daß infolge einer solchen Maßnahme von Seiten Englands auch in Bezug auf die französischen Absichten wichtige Veränderungen eintreten könnten.

### Unerhörtes Verhalten Hörsings

#### Ein Aufruf an das Reichsbanner

Berlin, 31. Okt. (Von uns. Berl. Büro.) Am preussischen Landtag haben die sozialistischen Abgeordneten v. Lampe, Dr. Behlig, v. Geyern und Buchhorn folgende Adresse an den Reichsbanner geschickt: „Nach Zeitungsberichten hat der Vorsitzende des Reichsbanners, Herr Hörsing, der Oberpräsident der Provinz Sachsen, Hörsing, einen Aufruf an die Mitglieder des Reichsbanners erlassen, in dem u. a. heißt: Nieder mit den monarchistischen Reaktionen, deutschnationalen, völkischen und völkischen, und den verächtlichen Kommunisten, die unser Volk und Land an den Abgrund gebracht haben und dieses Treiben vereine fortsetzen.“

Ist das Staatsministerium mit diesen politischen Vergehen des Oberpräsidenten Hörsing einverstanden. Ist es insbesondere der Ansicht, daß ein derartiger unerhörter Aufruf gegen eine Partei, deren Minister der 3. St. bestehende Regierung angehört, mit den Pflichten eines leitenden politischen Beamten vereinbar ist?

Ist die Regierung mit Rücksicht darauf, daß sie in der Ueberparagoge zwischen den beiden Bundesländern wie den Ministerien so auch den politischen Beamten die Pflicht zur besonderen Zurückhaltung in politischen Maßnahmen und Äußerungen auferlegt und mit Rücksicht darauf, daß man nach diesen Vorgängen zu der Person des Herrn Hörsing ein entsprechendes Vertrauen nicht haben kann, bereit, Herrn Hörsing alle ogilatorischen Kundgebungen zu ver-

### Neue kommunistische Waffensunde

Berlin, 31. Okt. (Von unserm Berliner Büro.) Die Berliner politische Polizei ist, wie eine hiesige Nachrichtenstelle meldet, mehr oder minder großen Waffensunden der Linksradikalen auf die Spur gekommen. Es sind immer wieder Sprengbomben gefunden worden mit zum Teil ungeheurer Sprengwirkung. Die neuerdings gefundenen Bomben der Kommunisten bestanden vielfach aus 30-40 Zentimeter langen Gasröhren und sind mit Pikrinsäure, zum Teil mit Schießbaumwolle, amerikanischen und englischen Röhrenpulver gefüllt. Zur Verstärkung der Sprengwirkung waren die Bomben noch mit Nieten und kleinen Buchdruckerplatten geladen. Die Ermittlungen haben ergeben, daß die Bomben zum Teil von kommunistischen Mitgliedern der Bezugsliste der A. G. O. Turbine angefertigt worden sind, andere sind in Frischmühlungen gefertigt worden und zwar mit Hilfe von aus verschiedenen Großbetrieben der Seite geschafften und zum Teil aus Bergwerksbetrieben gestohlenen Sprengstoffen. Bei einem Kommunisten fand man außerdem mehrere Gewehre, Karabiner, Maschinenpistolen, Gewehre und Pistolenmunition. Charakteristischere waren Teile der aufgefundenen Waffen in russische Zeitungen eingewickelt, es handelt sich also ganz offenbar um Vorbereitungen neuer Aufstände und Aufstände.

Der letzte Fund bei den kommunistischen Funktionären hat die besondere Aufmerksamkeit der Behörden hervorgerufen, so daß Minister Geering sich den Mitgliedern der Berliner politischen Polizei persönlich zum Vortrag über diese Dinge kommen ließ.

### Die Durchführung der russischen Handelsverträge

Der frühere Leiter der Berliner politischen Polizei, Oberregierungsrat Dr. Weick, der bekanntlich dem Reichshaus der russischen Sowjetregierung zum Dofar hier, hat im Rahmen der polizeimethodischen Woche der Verwaltungsaufsicht eine Vorlesung über die Beziehungen zwischen Politik und Polizei gehalten, in dem er auch auf den Fall der Durchführung der russischen Handelsverträge zurückkam. Dr. Weick erklärte: Die arbeitslosen Voraussetzungen der Durchführung waren ansehnlich. Es wäre daher eine Unmöglichkeit gewesen, wenn man von ihr lediglich aus dem Grund Abstand genommen hätte, weil das zu durchlaufende Gelände von Ausländern besetzt war, die man aus außenpolitischen Gründen besser unbeschädigt ließe. Der Polizeibeamte soll seinen gesetzlichen Verpflichtungen nicht aber aus politischen Erwägungen nachkommen. Treiben diese mit dem Gesetz nicht im Einklang, so muß man das Gesetz ändern.

Wozu nur zu bemerken bleibt, daß auch außenpolitische Erwägungen in Wahrheit nicht gegen die Durchführung des russischen Handelsvertrages sprechen. Wir haben uns nur wieder einmal von Reflexen blaffen lassen.

### Kronprinz Rupprecht und Ludendorff

#### Ein sensationeller Beschluß der bayerischen Generale

Zu dem Konflikt zwischen dem Kronprinzen Rupprecht und General Ludendorff gibt General Krafft von Dellmensingen im Auftrage des Vorsitzenden der Versammlung der bayerischen Generale eine Erklärung ab, in der ausgesprochen wird, daß Kronprinz Rupprecht wegen der ihm von Ludendorff zugesetzten Beleidigung ein Ehrengericht gegen Ludendorff beantragt habe. Dieser verlangte als Gegenforderung, daß auch der Kronprinz sich einem Ehrengericht unterwerfe und daß das Ehrengericht nur mit preussischen Generalen zu bestehen sei. Rupprecht zog hierauf die dienstältesten Generale der ehemaligen bayerischen Armee an Rate, die sich gegen die Unterstellung unter ein Ehrengericht, insbesondere gegen eine Zusammenziehung des Ehrengerichts aus nicht bayerischen Offizieren aussprachen, nachdem dann Kronprinz Rupprecht es ablehnte, lehnte auch Ludendorff ab, gegen ihn einberufene Ehrengericht ab.

Annahme wurde von den bayerischen Generalen ein Beschluß gefaßt, in dem sie erklären, daß sie sich gezwungen sähen, fernere eine Standesgemeinschaft mit Ludendorff abzulehnen.

### Aus den besetzten Gebieten

Die Haltung der katholischen Geistlichkeit im Saargebiet. Saarbrücken, 30. Okt. In einer großen Versammlung in St. Eusebius bestrich der Bischof, Generalvikar Dr. Jordans die Mitleidung einiger Bischöfe im Reich, wonach viele katholische Geistliche des Saargebietes — man sprach von 60% — französisches getauft seien, als Unmährer. Die katholische Geistlichkeit des Saargebietes habe erst neuerdings in Entscheidung der Defäkationskonferenzen des Saargebietes mit aller Deutlichkeit sich gegen die französische Schiene und für die angekommene im Berliner Vertrag verbürgte deutsche Schiene ausgesprochen. Mit derartigen ungewissen Arbeit hätten sich sämtliche katholischen Pfarrer des Saargebietes vor mehreren Jahren in einer nach Kommando des Bischofs für das Verbleiben bei der angekommenen katholischen Kirche ausgesprochen. Ministerialdirektor Dr. Roten befindet sich auf weiter Fahrt in einer Notierung, die nichts weniger als glänzend ist.

### Der Auszug der französischen Rheinarmee

Saarbrücken, 30. Okt. Den im Traindepot der französischen Rheinarmee beschäftigten Arbeitern ist mitgeteilt worden, daß das Traindepot von Saarbrücken nach Straßburg verlegt wird. Die günstige Aufnahme der Protestnote der deutschen Reichsregierung beim Völkerbund hat also gewirkt. Ihr gegenüber hatte der französische Saargebiet dieses französischen Traindepots, das einen Schlag ins Gesicht des Völkerbundvertrages bedeutete, im Saargebiet zu erhalten gesucht mit der finalen Absicht, es würden mit seiner Aufhebung 200 Arbeiter beschäftigungslos, für die er kein Unterkommen finde. Unmittelbar darnach wählte Präsident Maadt sofort Arbeit für die 6000 kriegsbeschäftigten Arbeiter zu beschaffen — um in die deutsche Einheitsfront im Saargebiet den Spieß der Zwietracht zu werfen.

### Die ungelöste Mosulffrage

#### Schaffung einer Demarkationslinie

Ueber die am Mittwoch Abend um 6 Uhr in Brüssel abgehaltene Sitzung des Völkerbundsrats berichtet danach: Branting habe zuerst erklärt, die Debatte erwidere sich nur auf die Frage des territorialen Regimes im Bezirke von Mossul im Augenblick der Unterzeichnung des Vertrages von Loujane. Er stellte fest, daß der Zwischenfall wenig bedeute, und schloß deshalb eine Grenzlinie vor, die nur wenig von der abweiche, die die Türken und Engländer vorschlugen. Diese Linie trennte die äußerste Grenze, die bis zu dem Augenblick, in dem die endgültige Grenzlinie zwischen dem Irak und der Türkei gezogen sein wird, respektiert werden soll. Die Engländer und die Türken müßten alle Verhandlungen treffen, damit die Festlegung dieser Grenze schon vor dem 15. November in volle Wirkung trete. Es verheißt sich von selbst, daß weder die Frage der endgültigen Grenzlinie noch das Schicksal von Mossul, noch die Mittel, die zu dieser Lösung führen können, durch den letzten Schiedspruch des Rates entschieden werden. Die Resolution Brantings, die der Rat annahm, enthält die Schaffung einer Demarkationslinie, die mit keinen Abweichungen der Grenzlinie des Status quo folgt, bevor der letzte Zwischenfall festgestellt wurde. Bei Weg hat im Namen der Türkei und kurz im Namen Englands erklärt, die vorgeschlagene Linie annehmen zu wollen, sowie versichert, daß ihre Regierungen die getroffene Entscheidung loyal ausführen würden.

\* Die vorliegende Nummer der „Neuen Mannheimer Zeitung“ konnte infolge technischer Schwierigkeiten nicht rechtzeitig herausgebracht werden.

### Deutsches Reich

#### Der Reichsrat

erledigte gestern einige kleinere Vorläufe. Die Beschlüsse zur Änderung der Geschäftsbedingungen der Berliner Kreditanstalt für Getreide- und Rohstoffhandel, sowie andere Vorläufe, ferner Beschlüsse über das Arbeitsverhältnis der Beamten wurden genehmigt.

#### Die Passpolitik gegenüber Oesterreich

In einem Teil der Presse wird in der letzten Zeit der Passpolitik des Auswärtigen Amtes gegenüber Deutsch-Oesterreich Bemerkungen erhoben. Es wird davon gesprochen, daß das Auswärtige Amt seine Einreisegebühren erhöhe, während Deutsch-Oesterreich dazu übergegangen sei, seine Gebühren zu ermäßigen und allgemein einen Abbau der Passbestimmungen vorzunehmen.

Von zuständigen Stellen wird dazu erklärt, daß das Auswärtige Amt stets für eine Ermäßigung der Einreisegebühren eingetreten sei. Es habe sich mit dem Reichsministerium des Innern dahin verständigt, daß ein Abbau der Passbestimmungen nach Deutsch-Oesterreich Anfang nächsten Jahres erfolgen soll.

#### Schlechter Herbstverkehr bei der Reichsbahn

Wie wir von gut unterrichteter Seite erfahren, entspricht der diesjährige Herbstverkehr nicht den Erwartungen, die man in der Direktion der Reichsbahn gehegt hat. Der Personenverkehr weist keinen merkwürdigen Aufschwung auf, dagegen läßt Güterverkehr außerordentlich viel zu wünschen übrig und zeigt gegenüber dem Vorjahre eine sehr wesentliche Beeinträchtigung. Neben der schlechten Ernte dürfte sich die gedrückt wirtschaftliche Lage auf die Eisenbahn hart auswirken. In der Direktion der Eisenbahn hat man sich bereits ernsthaft mit der Frage beschäftigt, wie die Mindererinnahmen ausgeglichen werden können. Eine Steigerung des Güterverkehrs wurde als unbedingt notwendig bezeichnet, da die Reichsregierung bekanntlich im März aus ihren Einnahmen 80 Millionen Goldmark abzuführen hat, für die, wenn etwa der Gewinn unter dieser Summe bleiben sollte, das Reich haften. Entschwerend kommt noch hinzu, daß die Reichsbahn für die Wiederherstellung der zerstörten Anlagen in den besetzten Gebieten große Aufwendungen zu machen hat. Die Reichsbahn will daher auch zunächst keine neuen Bestellungen von Lokomotiven oder Waggons machen, was sich auf die Industrie nicht angenehm auswirken dürfte. Von den 145 deutschen Lokomotiv- und Waggonfabriken sind jetzt bereits über 100 ganz oder teilweise stillgelegt worden.

#### Neine Kommunalwahlen in Berlin

Berlin, 31. Okt. (Von uns. Berl. Büro.) Der demokratische Antrag, die Berliner Stadtverordnetenversammlung aufzulösen, und sie anständig mit dem Reichstagswahlen stattfinden zu lassen, ist gestern im Berliner Stadtverordnetenparlament mit großer Mehrheit abgelehnt worden.

### Sächsische Politik

#### Der Landtag

tritt, wie schon gemeldet, am 7. November vormittags 11 Uhr wieder zusammen. Auf der Tagesordnung steht die Wahl des Präsidiums, der Vizepräsidenten und der Schriftführer des Landtages, die Wahl der Ausschüsse und die Wahl des Staatspräsidenten und seines Stellvertreters.

Die zweite Sitzung findet am gleichen Tage, nachmittags 14 Uhr statt. Die Tagesordnung umfaßt folgende Punkte: Einigen neuer Eingänge, sodann mündliche Berichte des landständlichen Ausschusses und Bericht über die Prüfung der Rechnungen für das Jahr 1923: 1. der Amortisationskasse (Bericht: Herr Dr. Seubert-Fr.), 2. des Domänenverwalters (Bericht: Herr Dr. Goldner-Dem.), 3. der Reichsbeschuldigtenkassen (Bericht: Herr Wg. Wurm-Gos.).

#### Eine deutschnationale Entschleunigung

Der Bundesauschuss der Deutschnationalen Volkspartei in Baden hat in seiner Sitzung am 27. Oktober in Karlsruhe folgenden Beschluß gefaßt:

„Mit der Deutschen Volkspartei, dem Sächsischen Landtag und der Wirtschaftlichen Vereinigung sind Verhandlungen zu führen mit dem Ziele, die genannten Parteien zu einem gemeinsamen Wahlorschlag für die Reichstagswahl zusammenzuschließen. Als Richtlinie gilt, daß die Verhandlungen in einem der Bedeutung der Sache entsprechenden, entgegenkommenden Sinne zu führen sind und an Lebensfähigkeit nicht scheitern dürfen. Im Falle, daß sich die eine oder die andere Gruppe dem Zusammenstoß verweigern sollte, sind die Verhandlungen mit dem Ziele des Zusammenschlusses der übrigen zu führen. Der Beschluß gilt natürlich suspendiv auch für den Fall, daß wir in Baden gleichzeitig mit der Reichstagswahl noch Landtagswahlen abzuhalten seien.“

Wie wir dazu erfahren, ist von der Deutschen Volkspartei noch kein offizieller Stellung genommen worden. Wie wir die Stimmung innerhalb der Partei zu kennen glauben, geht die überwiegende Meinung auf selbständige Führung des Wahlkampfes ohne jegliche Bindung.

### Letzte Meldungen

#### Ein neuer Klempnerjazz

##### (Spezialabteilung der United Press)

St. Alton (Ohio), 30. Okt. Die Goodhue Jazzband, die Mitglied der Jazzband war, Dr. Ekener zum Mitglied des Direktors und den Erbauer des „J. A. S.“, Dr. Ekener, zum stellvertretenden Vorsitzenden des Ausschusses. 12 deutsche Konstruktoren werden für Ende November aus Friedrichshafen erwartet, um die Rufe für ein Luftschiff anzufertigen, das doppelt so groß sein soll als „J. A. S.“.

#### Ein Anschlag auf den Canada-Pass

##### (Spezialabteilung der United Press)

Vanconer (britisch Columbia), 30. Okt. Ein Attentat auf den Canada-Pass, bei dem sechs Menschen getötet und mehrere 14 verwundet wurden, richtete sich nach der Ansicht der unterlegenden Behörden nicht gegen den Pass und die Passagiere im allgemeinen, sondern galt dem Führer der Canada Durchquerer, Peter Vereen. Die Räuber einer oder ihn gerichteten Versuch, eine Person zu töten und man glaubt, daß keine Räuber den Attentat gegen den Canada-Pass ausgeführt haben, um ihn zu töten. Jedenfalls befindet sich Vereen unter der Verfolgung des unheimlichen Raues und ist bei dem Attentat auch ums Leben gekommen.

Warschau, 30. Okt. Den Abendblättern zufolge ist Dr. Stanislaus Karlowski zum Führer der polnischen Delegation bei den kommenden deutsch-polnischen Handelsvertragsverhandlungen ernannt worden.

# Zum Geburtstag der Reformation

(31. Oktober 1517)

Unabhängig bei uns und draußen in der Völkerverwelt werden heute der Stunde, da ein Deutscher berufen war, einen Schritt, ein Wort zu tun, aus dem das Hervorwachen ist, was man „Reformation“ nennt bis zur Stunde. Eine unheimliche Begebenheit war der Anlaß: Ein deutscher Universitätsprofessor hatte eine Anzahl Sätze (Thesen) aufgestellt, die er vor Kollegen und Studenten behandeln wollte. Die Sache, um die es hier geht (das Abklopfen), die Dessenlichkeit der Sache, um die es hier geht, ist in unschöner, marktschreierischer Weise, überab der Wittenberger Gelehrte diese Sätze auch der Dessenlichkeit und wurde so, ohne es zu ahnen, zum Schöpfer der Reformation.

Wir wissen alle, daß wir seitdem auch kulturell ein gespaltenes Volk sind, eine Last, unter der wir gerade in der Gegenwart unendlich leiden. Es ist darum bezeichnend, wenn die römisch-katholische Kirche bestrebt ist, diese Spaltung aufzuheben und auch Deutschland der „Mutter-Kirche“ wieder anzuschließen. Daß solche Bestrebungen da sind, weiß jeder, der in den letzten Jahren nicht nur Partei-, sondern Kultur- und andere Vorkämpfe sich hat auswirken lassen. Aber aus das ist nichts Neues, denn das 19. Jahrhundert hat ja auch die mächtige Geistes- und Lebensreform erlebt, eine Bewegung, die nicht still stand und nicht still stehen kann, weichen des Glaubensjahres von der allein seligmachenden Kirche. Und im Blick auf dieses kann man verstehen, wenn man jener Spaltung Arbeit zu betreiben sucht.

Bei dieser gegenreformatorischen Arbeit, wie sie gerade heute sichtbar wird, sollten aber alle, die sie leisten, die für sie verantwortlich sind, das nicht vergessen, was ein Professor der katholischen Theologie in dem Sammelwerk „Kultur der Gegenwart“ einmal geschrieben hat: „Die Katholiken sollten“, heißt es da, „in erster Linie trotz ihrer abnehmenden Zahl die besten Kräfte der katholischen Wirkungen herauszubringen, welche die Reformation auf die katholische Kirche und Wissenschaft fruchtlos ausübte hat. Denn der Reformation allein war es zu danken, daß mit der Jahrhundertlang anhaltenden und immer wieder verheerenden Reform an Kunst und Wissenschaften endlich Ernst gemacht, daß mit den zahlreichen Minderheiten in der Kirche gründlich aufgeräumt, daß der Verfall und Unwissenheit des Mittelalters wirksam gesteuert und der theologischen Wissenschaft ein neues Feld neuer Betätigung eröffnet wurde.“ Wer einen geschichtlichen Vorgang und ein kulturelles Ereignis, wie die Reformation, so zu beurteilen und zu bewerten, der frei von Bitterkeit und unerschütterlicher Unabwieslichkeit und man möchte für die unruhige Gegenwart nur wünschen, daß die Träger des Alten dem Neuen, dem geschichtlich notwendig gewordenen, überall solche Verständnis entgegenbringen.

Die Zeiten sind ernst genug. Die Reichen der Gegenwart stehen auf Sturm, wohnen nicht da, wo sie leben, wohnen sie auch bekenntnislos, in einem zusammenstehenden; im Kampf gegen alles Heidentum, was es in der Antike oder aus der Moderne stammen, was es im Gewand der Moralik oder im Rock der Gelehrsamkeit auftreten, überall sollen alle, die den Christenamen tragen, eine Front bilden gegen diesen alten Feind. Und bietet die Rot, der tausendfache Hammer unserer Tage nicht allen breitesten Möglichkeiten zu breiterer Lebensbetätigung? Religion ist ältester Glaube, das heißt der evangelische Geist so auf wie der vom Franziskaner bekehrte Katholik. Also mögen sie beide in brüderlichem oder mindestens nichtbrüderlichem, edlen Wettbewerb dem Weg bereiten, von dem sie beide in einem Bekenntnis stehen: „von dannen er kommen wird zu richten die Lebenden und die Toten“ — Christus der Herr!

Und wir, die wir heute Martin Luther im Geist die Töchter anerkennen, wir, die wir erst recht wissen, daß aus keinem Werk eine neue Kultur und neu fundamentierte Kulturalter hervorgehen sind, wir, die wir als Deutsche nicht von keinem Feinde sind und von Auswand auf hören, welche unermessliche Schätze der Reformator unserm Volk mit der deutschen Bibel vermittelt hat, mit deutscher Predigt, deutschem Gesang und vor allem mit dem alten Evangelium des Glaubens an die freie Gnade, die um Christi willen Frieden schenkt und Heil gewährt, unabhängig vom lateinischen Geist und seinem Priesteramt und Sakramentensystem, von denen ein Gegenwartsbistum (Nobannes Haller in: Epochen der deutschen Geschichte) einmal sagt: „es ist eine Tatsache, die niemand übersehen kann, daß alle größeren Kulturformen, mit denen das deutsche Volk seit der Reformation am Kulturleben der Welt teilgenommen hat, mit einer Ausnahme der Tonkunst, die ihrer eigenen Erbhäre anhängt, aus dem protestantischen Volkstum hervorgegangen sind. Was die Welt als deutsche Kultur kennt, das ist im wesentlichen protestantischer Ursprung. Es kam also wohl nicht anders sein, als daß für die eigentümliche Art des deutschen Geistes die protestantische Reifeform die oecumenische, die passendere ist, um seine Kräfte zu wecken und zu entwickeln und ihn zum höchsten zu befähigen“, — so sagt mir, denen das alles bekannt ist, vielleicht auch wieder entgegen ist, wir haben heute jedenfalls keinen Grund, hoffnunglos uns zu übergeben über andere.

Aber allen Grund haben wir, dankbar zu sein für das geistige Erbe, das uns überkommen ist, dankbar zu sein dem Herrn der Geschichte, der unser Volk und Land einst zu so großem Dienst an der Welt und in seinem Reich berufen hat. Und allen Grund haben wir, nachdenklich uns zu fragen, ob wir jenes Erbe treu verwaltet und es seiner großen Stifter würdig bewahrt haben. Aber da geht's wie bei der Ehrung der Weltkriegsveterane: wir gehen zu ihnen

hinauf und schmücken ihre Gräber, aber ihr Geist ist uns fern, ihr Wille fast uns fremd. Ja, der Geist jener Helden der Reformation, die im Kampf um „Glaube und Heimat“ alles gewagt, alles erduldet haben, jener Geist, der noch auf etwas baute, was nicht von dieser Welt ist, der auf Abstraktes, Objektives, im Wort der Schrift Dargebotenes sich stützte als auf festem Grund — „und wenn die Welt voll Teufel war“, jener Geist, der nicht die Schlechtesten unseres Volkes zu Großem befähigte, also daß unser Bismarck einmal sagte: „Nehmen Sie mir diesen Glauben und Sie nehmen mir das Vaterland.“ Ich habe Freude am Barleben, an Maß und Natur. Nehmen Sie mit den Zusammenhängen mit Gott und ich bin ein Mensch, der morgen einpaß und nach Vargin ausreißt und — keinen Hafer baut“, nicht wahr, dieser Geist ist uns fremd? Wir spielen die Kupferkinder, folgen uns vom Evangelium los und wurden weltförmig, weltförmig, mammons- und genussüchtig und — verlieren die Welt samt unserer Seele. Wie glauben nicht dem Worte Gottes, bauen aber Schiffe auf Menschen und ihre Worte, wir lachen über die alte Botschaft von Sünde und Gnade und gerieren immer tiefer in sittlichen Sumpf und Verkommenheit und bettelten zuletzt bei Vätern um Brot und — Gnade. Aber so kommt's, wenn man die Grundlagen ignoriert, auf die das Haus einer ganzen Kultur gebaut ist, es geht dann nach der alten Melodie: „Da ein Pfahrgesetz fiel und die Weiden weichen an das Haus, da fiel es um und tot einen großen Fall.“ So zu lesen in Luthers deutscher Bibel am Schluß der Bergpredigt.

Des Reformationsfest kann darum im Mutterland der Reformation nur ein Tag erster Bestimmung und entwicklungser Umkehr sein. So handeln wir im Sinne unseres Luther, der auch heute vor seine „lieben Deutschen“ mit seiner ersten These hintreten und sprechen will: „Als unser Herr und Meister Jesus Christus sagte: tut Buße, da wolle er, daß das ganze Leben der Gläubigen Buße sei.“ Gehen wir diesen Weg der Glaubensfeier und der Größten unseres Volkes, dann braucht niemand hängen um Volk und Vaterland, auch nicht um das Werk der Reformation. Dann wird im Blick auf alle Feinde ein ander Bibelwort an uns in Erfüllung gehen, das Wort, an dem Luther sich stärkte in bester, heuerer Nacht vor dem großen Tag von Worms: „Ich werde nicht sterben, sondern leben! und des Herrn Werk verkündigen.“

Professor Dr. Heinrich Brauk

## Wirtschaftliches und Soziales

### Die Freigabe der Brotpreisbildung in Berlin

Die Preisprüfungsstelle für Berlin und die Provinz Brandenburg traf mit dem Zweiteverband der Bäckmeister eine Vereinbarung, die Brotpreisbildung künftig freizugeben, also weder den Brotpreis noch das Gewicht weiterhin amtlich festzusetzen. Ein dem einheitlichen Brotpreis von 50 Pfennig soll zwar festgehalten werden, jedoch das Brotgewicht entsprechend der Steigerung der Mehlpriese vermindert werden. Bei dem Sinken der Mehlpriese ist das Gewicht durch eine Leseinlage wieder zu vermehren. Durch diese Regelung ist auch für Brot die freie Marktpreisbildung wieder hergestellt. Die Preisprüfungsstelle erwartet davon, daß infolge der Konkurrenz unter den Bäckern das Brotgewicht sich weniger mindere, als wenn ein einheitlicher Brotpreis bzw. gleiches Brotgewicht festgesetzt werden würde.

## Städtische Nachrichten

### Winterhilfe

Rein Wiederaufleben des Mannheimer Hilfswerks — Ausbau der Mannheimer Notgemeinschaft zu einer Zentrale für private Fürsorge

Der Winter eilt vor der Tür. Darüber sucht nicht die ungewöhnlich milde Witterung der letzten Tage hinweg. Da wirft sich unwillkürlich die Frage auf: Welche Maßnahmen sind in Vorbereitung, um die größte Not in den vor uns liegenden kalten und wärmeren Monaten zu lindern. Die Antwort hierauf wurde den Vertretern der Preise in einer informativen Besprechung gegeben, die gestern in der Mannheimer Notgemeinschaft in N 2, 4 stattfand. Das vorjährige Mannheimer Hilfswerk hat sehr erfolgreich gewirkt. Rund 100 000 Goldmark wurden durch Geldsammlungen aufgebracht. Ebenfalls wert waren die gespendeten Rohmaterialien, Kleidungsstücke usw. Die Unterhaltungen waren i. Zt. in erster Linie für die Erwerbslosen bestimmt, die vornehmlich durch den politischen Widerstand zur Unfähigkeit verurteilt wurden. In diesem Jahre ist zwar die Arbeitslosigkeit auch sehr groß. Man hofft aber zusehends, daß sie nicht die vorjährigen Dimensionen annimmt. Die Schichtung der Stellenlosen weist diesmal ein anderes Bild auf. Es ist bekannt, daß z. B. die Kaufleute ein starkes Kontingent stellen.

## Unsere Bilder der Woche

Sind der heutigen Ausgabe beigelegt. Sie enthalten:

Aufnahmen der Schachpartie zwischen E. Fockner u. A. Rubinstein mit lebenden Schachfiguren. Abbildungen amerikanischer Geschütze und Schwergeschütze, die nicht mehr im Weltkrieg verwendet werden konnten. — Eine Ansicht des Wilson-Dammes einer riesigen Staun-Anlage bei Florence im Staat Tennessee — Flugzeug für 42 Passagiere — Bilder vom englischen Wahlkampf und seinen Kandidaten, Baldwin, Macdonald, Asquith, Churchill. — Ein Niesenwasserflugboot für die Donau — Die Absperrung der Europäerquartiere in Shanghai. Aufnahmen prämiierter Tiere — Eine Anzahl Aufnahmen aus Mannheim: Der Abzug der Franzosen aus dem Schloß — Vom Mannheimer Stiegertag — Die Regierergesellschaft des Jungmännervereins des Raberereins „Amicitia“ und zahlreiche andere Aufnahmen

Unsere „Bilder der Woche“ erscheinen regelmäßig mit der Freitags-Mittag-Ausgabe.

Bezugspreis der Neuen Mannheimer Zeitung einschließlich Bilderbeilage . . . . . wöchentlich 65 Pfg. Bezugszeit von Donnerstag bis Donnerstag.

In den letzten Tagen haben sich nun die zuständigen Stellen mit der Frage beschäftigt, ob das Mannheimer Hilfswerk, das ein schönes Zeugnis privater Opferwilligkeit war, wieder aufleben soll. Das Ergebnis der Beratungen war der Beschluß, von einer speziellen Hilfsaktion für die Erwerbslosen abzugehen. Man verhielt sich dabei nicht der Erkenntnis, daß für die Stellenlosen auf jeden Fall gesorgt werden muß. Aber damit soll gleichzeitig auch eine Unterstützung der Familien verbunden werden, deren Ernährer zwar in Arbeit stehen, die aber nicht soviel verdienen, daß in Krankheitsfällen eine Notlage verhindert werden kann. Man braucht nur an das Unschickliche der Tuberkulose zu erinnern. In einem solchen Falle reichen die Mittel, die die Krankenkasse gewährt, bei weitem nicht aus, um das erkrankte Familienmitglied in eine Heilanstalt schicken zu können. Die Forderung des Kranken ist die Vorauszahlung für die Heilung und die Verhütung der Ansteckung anderer Familienmitglieder. Zwar bestehen hier Bereinigungen zur Bekämpfung der Tuberkulose, aber die Mittel, die diese Organisationen benötigen, um durchzuführen, sind nicht in genügendem Maße vorhanden. Hier kann sich nur die Notgemeinschaft spezialisiert betätigen.

Seit Jahren macht sich das Bedürfnis geltend, in Mannheim eine Zentrale für private Fürsorge zu gründen. In einer Anzahl Städte besteht schon eine derartige Stelle, z. B. in Frankfurt in der Südstadt. Diese Zentrale erfreut sich einer derartigen Popularität, daß man keinem Ansuchen zu folgen braucht, wo er sich hinzuwenden hat, wenn er sich in Not befindet. Man hat geglaubt, in Mannheim zur Schaffung einer derartigen Zentrale Schritte zu tun. Die Beratungen haben aber schließlich ergeben, daß es vor allem wünschenswert ist, praktische Arbeit zu leisten, ehe eine derartige neue Organisation ins Leben gerufen wird. Vielleicht dauert es nur ein halbes Jahr, bis zur Gründung der Zentrale geschrieben wird, vielleicht aber auch 1—2 Jahre. Vorerst ist die Verwirklichung dieses Wunsches zurückgestellt. Nicht zurückgestellt ist aber ein Teil der Aufgaben, die diese Zentrale zu erfüllen hat. Hier soll die Notgemeinschaft in die Breite springen. Da in dem Arbeitsnachweis und großen Anstalt alle Behörden und zuständigen Organisationen vertreten sind, kann mit Sicherheit darauf gerechnet werden, daß die Notgemeinschaft Unterstützung von allen Seiten findet. Man wird zunächst mit Sammlungen an den Opferherd der Bedürftigen appellieren. Es ist beabsichtigt, nicht nur Hausgeldsammlungen, sondern auch fogen. Brodenfammlungen in dem Umfange wie nach dem Oppauer Unglück zu veranstalten. Großer Wert wird ferner auf die Inanspruchnahme von Helfern in einem gewissen finanziellen Umfang gelegt. Warum sollte es z. B. nicht möglich sein, von den städtischen Waisenanstalten eine soziale Aufgabe zu erheben? Ganz abgesehen von den vielen Vereinstätigkeiten, die für den kommenden Winter vorgezogen sind. Der Besucher wird sicherlich gern sein Scherflein opfern, wenn er die Überzeugung hat, daß damit den Armen geholfen werden kann, die sich nicht einige fröhliche Stunden leisten können.

Die Mittel, die der Notgemeinschaft auf diese Weise zufließen, sollen nicht nur für die Verwirklichung der eigenen Unterhaltungsaktion verwendet, sondern auch allen Organisationen zur Verfügung

## Berliner Ur- und Erst-Aufführungen

(Goethe-Bühne und „Natürliche Tochter“. — Jolas Tochter „Therese Raquin“. — Der dramatische Wappstein.)

### Von Hermann Kienzl

Einmal sel's gestatt, daß ich einen Unterschied. Die Eröffnung der Berliner Goethe-Bühne soll nicht verschwiegen werden, und mir verzeihen persönliche Umstände den Mund. Für meinen unbefangenen Stellvertreter bürge ich für sein subjektives Urteil selbstverständlich nur er selbst. Der Stellvertreter schreibt: Vollständig, wie das Berliner Schillertheater, will die aus andertägiger Organisation aufgebaute Goethe-Bühne sein. Opferwillige — man erzählt: vorwiegend deutschsprachige Emigranten — haben die Bausteine gegeben, und die für edle Zwecke geworbene und zu werdende Gemeinde soll für beherrschendes Entgelt Zuschauerrecht haben. Man möchte schon zerknirscht, von Erwerbssieger unbestritten Idealismus, dessen Fahnenträger Direktor Otto Petersen ist, gerne hinstehen und sagen; alleinige Rücksicht gebührt aber in Kunstangelegenheiten nur der Kunst. Lediglich nicht rückwärtslose Lustigkeit am Ende auch den für die Kunst Opferwilligen. Will nicht gesagt sein, daß es fächerbar wäre, das Kind mit seinem ersten Bade auszuschütten; man erhofft Einsicht und inneren Wiederaufbau, indem man feststellt: erfreulich war an der Eröffnungsvorstellung nur das eigenartige Haus, eine zum anmutigen Tempel der Kunst verwandelte gotische Kapelle Albinens, nicht erfreulich die Bühneneinrichtung, die Leistung von „Regie“ und Schauspielern und — Goethes Schatten verzeihe den Freimut! — die Wahl der „Natürlichen Tochter“.

Drei nebeneinander gestellte Bühnen; die Hauptbühne in der Mitte, im stumpfen Winkel zu ihr rechts und links in den Seitenenden kleine Neben Bühnen, sollen die Verhandlungen erleichtern und die Funktionen der Drehbühne ersetzen. O, die mittelalterlichen Theaterbaumeister der Wappsteintheater würden sich gerne die Mühe gespart haben, für Himmel, Erde, Hölle drei Stockwerke über einander aufzurichten, hätten nicht schon die eingesehen, daß die zentrale Lage der Bühne und die kürzeste Blicklinie des Zuschauers selbstverständlich die Erfordernisse sind. Das „Neue“ der Goethe-Bühne rüchle sich. So oft rechts oder links in der Ecke gespielt wurde, ärgerte sich ein Teil der Zuschauer an den eigenen verdrehten Hälsen, an der übermäßigen Distanz, an dem schiefen Bühnenbild an der Seitenansicht der Schauspieler und deren wesentlich erschwerter Verständlichkeit. Vor allem ist die Illusion geschädigt. Das Theater soll im Theater verstanden werden. Wie denn aber, wenn unsere Blicke, während auf einer Nebenbühne gespielt wird, unwillkürlich den Vorhang der Hauptbühne treffen!

Erfahrungen der Vorseit sind nicht zu misachten. Von Goethe wird doch sozulagen jeder Wächzettel ausgebeutet, und die Theater hätten sich ein fünfziges Trauerspiel Goethes gewiß nicht in hundertzwanzig Jahren entgehen lassen, wäre diese „Natürliche Tochter“ auf der Bühne möglich. Wenn man sagt: Dem Stück er mangelt dramatische und theatralische Elemente, so ist damit viel zu wenig gesagt. Es fehlt ihm — die Goethe-Kritik ist keine meine treue Goethebeile — jeder spezifische Wert, der den Kampf gegen die Gelebe der Bühne lohnen könnte. Denn einige Worte von unsterblicher Gedankenschärfe rechtfertigen nicht die Szene und nicht die entbunden rhetorischen Paragrafen einer durchaus unentwidelten, völlig unklaren Handlung. Diese merkwürdigen Worte des Genies aus dem Bühnenschatz zu wecken, das hieß den Namen Goethe eitel nennen!

Waltet hier ein Irrtum so wurde er außerordentlich verstärkt durch den Glauben, die Schwäche und Lücke des Objektes mit schwachen Kräften meistern zu können. Goethe, selbst der Goethe der „Natürlichen Tochter“, fordert für seine Werke vollendete Meister. Es sei nicht Voreiliges gegen die jungen Kräfte der Goethe-Bühne gesagt. Gewiß ist, daß sie hier, vielleicht aus Gründen schließender Verwendung, ihre Plätze größtenteils nicht deckten und daß eine weinerliche Monotonie den Dirigenten vermissen ließ. Nur Harry Forster, Billi Sandor und der alte Adolf Klein hielten Niveau. Als Schauspielerin von Rang gab Elise Heims der Vorstellung einen persönlichen Reiz; aber nicht den Reiz, den die ihr anvertraute sechzehnjährige Eugenie haben will.

Zur eigenen Dramatisierung seines „Loischlager“-Romans schrieb Emil Jola ein dramaturgisches Vorwort, das ein Bruchdrittel Geltung für die von anderer Hand angefertigte Theaterbearbeitung des Jolaschen Romans „Therese Raquin“. Die psychologischen Werte gingen vielfach unter in einem Schauderstück. Tropdem! Als uns vor siebzehn Jahren die Suzanne Despres die Therese spielte. . . . Auch Irene Triebel ist eine Meisterin der Nervenschüttelungen und Katastrophen. Ihre von den Furien gepinigte Wörberin, ihre Wandlung der Elementarhaftigkeit in Jafestesdenschaft hat Proben jener großen Elementarhaftigkeit in Jafestesdenschaft selten geworden ist. Das Ergebnis der von Theodor Loos feststellend unterstützten Vorführung wurde nur leider im Renaissance-Theater gemindert durch die Bearbeitung, die sich Jola durch Direktor Tagger, gefallen lassen mußte. Warum wurde der schonen Junge der alten Mutter das vom Entschien abgepreßte einzige Wort gestrichen? Scheute man den Stiff Jolas? Man hat seine Tragödie gefaspt.

Besser, aber auch nicht am besten erging es Guy de Maupassant im Kurfürsten-Theater, wo man das Lustspiel „Herr Hippogran reißt nach Paris“ aufgeführt, das Franz Schulz aus einer köstlichen Raupassantischen Novelle gefaspt hat. Nicht Bühnenbild und nicht Humor sind dem deutschen Dramatiker abzusprechen; Einspruch erhebt lediglich das Raupassantische Original, dessen satirisches Wächeln sich ungern vergrößern ließ. Es ist die Geschichte von dem Mädchen und der ehrlichen Reisegesellschaft im guten alten Postwagen. Im befehligen Gebiet unter dem Druck persönlicher Beschwernis, lassen es sich die Braven gerne gefallen, daß die — Unbürgerliche ihren festgehaltenen Reisewagen statt nach — statt macht, weil sie flott genug ist, auf ihre Weise den Reitsitz zu halten. . . .) Aber als der Wagen wieder rollt, sind sie flugs in ihrer Ehrbarkeit festgefahren, und ihr Dank — ist Verachtung! Warum denn heucheln, warum denn leugnen, daß man sich auch noch bei Franz Schulz gut unterhält? Und bei Käthe Hann und Max Adalbert.

## Kunst und Wissenschaft

Von der Universität Heidelberg. Der Historiker Dozent für Textilindustrie an der Technischen Hochschule Berlin Geh. Reg. Rat, Dipl.-Ing. Hugo Glaseh, a. a. Professor, vierjähriges Mitglied des Reichspatentamts, hat sich als Dozent für Textilindustrie an der Universität Heidelberg niedergelassen. Damit ist das Gebiet der Textilindustrie erstmals an der Universität Heidelberg vertreten.

Emil Hugo-Ausstellung in Karlsruhe. Die Badische Kunsthalle in Karlsruhe, die sich vor allem auch der Pflege einheimischer Kunst widmet, bereitet außer der bereits angelegten Trabner-Ausstellung eine Ausstellung von Gemälden und Zeichnungen Emil Hugos vor, dessen Schaffen, wie dasjenige Trubners bisher noch nicht in einer umfassenden Gesamtausstellung gezeigt worden ist.

Altencon-Briefe. Hans Briefe von Dellen von Dellen von Dellen veröffentlicht Kurt Henslin in der „Deutschen Rundschau“. Sie stammen aus dem Jahre 1901 und sind an einen jungen, unglücklichen Lübecker Schüler und Studenten Kurt Henslin geschrieben, der, hochbegabt, an der Problematik des Daseins verbrannt und seinem Leben selbst ein Ende machte. Während ist der warmen, herzliche Ton, in dem der bald sechszehnjährige Dichter mit diesem jungen Menschen verkehrt. Da ist nichts von Gerablastung und überlegener Würde. Auf den ersten begeisterten Brief seines jungen Verehrers antwortet Altencon: „Herzlichen Dank für Ihren so innigen und liebevollen Brief. Ich bin mit solchen Briefen nicht verandert.“ Und dann folgt die beschönigende Selbstverherrlichung: „Ich freue mich übrigens, daß Sie mich nicht sehen und hören. Dann Sie würden wohl alle Mühen verlieren. Weil ich schauderhaft



# Deutsche Volkspartei

## Jugendgruppe

Freitag, 31. Okt., abends 8 Uhr, Schlafhotel, M 5, 8/9: Die männlichen Mitglieder treffen sich zur Entgegennahme von Vorträgen für den bevorstehenden Wobitkamp.

### Der Vorstand.

gestellt werden, die die gleichen Ziele verfolgen. So sollen z. B. die Arbeit und Arbeitslosigkeit, die durch die Produktionsmangel entstehen, nicht in dem verhältnismäßig engen Kreis der Volksgemeinschaft Verwendung finden, sondern auch dem Fürsorgeamt zuzuleiten werden. Die Rettung der Volksgemeinschaft hat sich u. a. an den Kleingartenverein mit der Bitte gewendet, Gemüse zu spenden. Dieses Gemüse wird den Volksschulen und Waisenhäusern überwiesen, die es sehr nötig haben. Es ist ferner von allen möglichen Vereinen gesammelt worden. Dabei haben sich Rüststände herausgebildet, die dadurch beseitigt werden sollen, daß die Mannheimer Volksgemeinschaft gewissermaßen der Mittelpunkt für alle Sammlungen ist. Die Schweizer Suppentische sind ebenfalls am 15. November ihre Tätigkeit wieder aufnehmen. Diese Küche soll ebenso wie durch die Volksgemeinschaft geleitet werden, wie die bestehenden drei Mittelstandsküchen. Die Unterrichtsbedürfnisse haben sich bei der Volksgemeinschaft einzufinden, wo sie einen Ausweis erhalten, der sie zur Entgegennahme eines Alters Suppe berechtigt, wenn eine Familie zu ernähren ist.

Die Volksgemeinschaft wird in den nächsten Tagen einen Aufruf an die Bevölkerung um Hilfeleistung in dem vorstehend geschilderten Sinne ersuchen. Wir sind der festen Überzeugung, daß dieser Aufruf die gleiche Wirkung wie im Vorjahre haben wird, da jeder Mannheimer, der zu gehen in der Lage ist, sich allein schon aus rein menschlichen Gründen der Einsicht nicht verschließen dürfte, allen in Not geratenen Einwohnern über die Wintermonate hinwegzuhelfen werden muß.

## Das hauswirtschaftliche Jahr

Am Hausfrauenbund sprach gestern abend Frau Emma Kramer, M. d. R. W. N. über „Das hauswirtschaftliche Jahr“. Die hauswirtschaftliche Erziehung führte die Rechnerin aus, habe die ihr zunehmende Bedeutung und Bewertung noch nicht gefunden. Wie notwendig aber diese Aufgabe ist, dafür findet Rednerin die greifbaren Beweise in unserer ganzen wirtschaftlichen Entwicklung nach dem Kriege, die die Produktion verteuert und die Lebensmittelpreise ungeheuer gesteigert. Man wisse noch nicht, was der Winter bringen werde. Die Hauswirtschaft kann nicht generell mehr in Frage kommen für eine hauswirtschaftliche Erziehung, eben weil sie diese Aufgabe nicht mehr erfüllen kann. Aber auch in heutigen Fortbildungskursen führt die Rechnerin nicht die Gewähr hierfür gegeben. Man stehe im Reichsverband deutscher Frauenvereine auf dem Standpunkte, daß die hauswirtschaftliche Ausbildung darin zu kurz kommt und daß die „Vervollständigung“ nur ein hauswirtschaftliches Jahr erfüllt. Es müsse die Vervollständigung erfüllt werden, daß ein jedes Mädchen vor seiner Verheiratung die Hauswirtschaft erlernen haben muß. Die Referentin verweist auf Bremen als einzige Stadt in Deutschland, wo das hauswirtschaftliche Jahr bereits eingeführt ist, und zwar im Sinne des Reichsverbandes; im Hinblick auf das 8. Schuljahr. Für dieses Schuljahr können die Mädchen keinen anderen Beruf erlernen, erst, können sie sich in der freien Zeit in der Hauswirtschaft betätigen, da nur halbtägige Schulunterricht stattfindet.

In Bremen unterrichten 2200 Kinder dem Pflichtjahr. Jedenfalls sei für Mädchen von 14-15 Jahren dieses Schuljahr viel angenehmer als der Besuch eines Eltern oder einer Fabrik. Die Kosten soll der Staat übernehmen. Die Belastung der Eltern infolge Wegfalls des Verdienstes des Mädchens sei nicht schwer zu nennen. In Bremen haben die Mädchen teilweise halbtägigen Unterricht. In Jena ist der Besuch des hauswirtschaftlichen Jahres schulpflichtig. Dort ist aber der Zustand eingetreten, daß die Mädchen, die das hauswirtschaftliche Jahr hinter sich haben, gegenüber dem Drittel, das die Schule nicht besucht hat, bevorzugt werden bei Stellenangeboten. Inhaberin, Handarbeit, die Angestelltenverbände sind dem Standpunkte des Reichsverbandes beigetreten. Die Forderung geht dahin, daß der hauswirtschaftliche Unterricht aus dem Lehrplan der Rechenvereine herausgehoben und als selbständiger Schulzweig betrachtet wird. Die Referentin führt hierfür sehr genaue wirtschaftliche, sittliche und kulturelle Gründe ins Feld. Namentlich verweist sie auf das fürchterliche moralische Elend in zahllosen Familien. Nur wenn man die Aufgabe richtig erfaßt, bekommen wir wirklich deutsche Frauen und Mütter, schließlich die Rechnerin.

Die Vorsitzende, Fräulein Scheffmeier, unterließ die Ausführungen der Referentin. Frau Glöcker hat sehr schlechte Erfahrungen gemacht hinsichtlich des „Unterrichtsstoffes“ in der Fortbildungsschule, der ganz anderer Natur sei als ein erzieherischer bei den jungen Mädchen. Fr. Glöcker spricht den Wunsch aus, daß das „Mutterland“ bald mit einer solchen Schule anderen Staaten ein Beispiel gibt. Sie verlangt die Ausbesserung des Pflichtjahres

haft vorliege. Immer noch schmerzt mir's in den Schenken heiß meine Rechenvereine demgegenüber. Es ist also kein sogenannter „Genug“, mehr leben zu haben. Und ich bedauere es nur der Güte der Jugend, die, wie verständlich, mal den Diktator leben möchten, daß ich nicht ausgehoben werde.“

## Zwei Tagebuchblätter

Von Wilhelm von Schöy  
Lehrer Westfalen

Es ist ich leben, das zu haben Jahren gekommen, nicht von einer Seite es einlam, traug und verachtet erachtet nur die lang geanteten Leben, die Schicksalen, auch ein von Tode. Selig die das Leben wandert immer vorwärts, das kein Stille Wege zu den Schicksalen. Keine Biographie, kein die ins Alter reichender Wissenschaft, kein Biographenwert enthält den Leser ohne Schwermut, ohne Enttäuschung über das Bild des Tals; über das langsame Fortschreiten einer Zukunft, das wir haben nennen, in dem Leben! Die Welt und alles Schöne, Wertvolle in ihr, jedes Gefühl, jeder Wunsch mitbewahrt und zu Hilfe gestellt. Was uns Mühsal ist, was uns Sorgen und Sorgen vor der Menschheit stellt, die Reue des Tages — sie bedarf keiner Symbols, sie braucht, um nicht empfindliche in unser Gefühl zu treten, nur der aufmerksam Betrachtung irgendeines die zu seinem inneren Ende geleiten Lebens.

### Zeitwandel

Der gewöhnliche Gedanke, den meine Generation — vielleicht jede — seit ihrem Verlassen der Schule und Unversität von Leben und Zeit empfangt, ist der einer Auffassung alles dessen, was im Weltbereich des Menschen und Erkennen als fest, als selbstverständlich gegeben, einer man neuen sich aus Leben bilden, Unklarheit, Unsicherheit und psychologischen Arbeit zu der uns die Welt, um die wir leben, verdrängen können natürlich abgeben, geworden vor. Der Gedanke eines Unverletzen und eines Anfangs, eines Fortschritts von neuen Entdeckungen und Zielrichtungen auf allen Gebieten, deren Erreichte-Erfolge zur Einheit einer neuen Weltordnung des Menschengeschlechts zu werden scheint. Verbunden naturgemäß mit einem In-die-Verdrängen oder einem Entweichen. Bei allen Gebieten der Geschichte, die aufrecht Taten und Taten beginnt, wo uns nach voranschreitendes Dunkel greift, der Roten Revolution, die, an allen Enden zu neuen Erkenntnissen geführt, selbst ihre ewig schwebenden Gefühle zu neuen großen macht, der Revolution. Die sich in ihren Grundgedanken wandelt, und wieder der Geschichte, die in Gebieten, die uns in das mittelste Geschlechte seit Jahrhunderten, und nun in eine vollkommene Zukunft führt.

auch auf die Schülerinnen der höheren Bildungsanstalten. Eine Vertreterin des Verbundes der weiblichen Angestellten spricht sich ebenfalls für das Pflichtjahr aus. Einestweils werde das Ueberangebot bei den kaufmännischen Berufen vermindert, andererseits ergie sich nicht jedes Mädchen für den Konfirmandenberuf. Frau Kehl vom Verband der Hausangestellten meint, man solle nicht an dem bisherigen System rütteln, vielmehr nur die Stunden erweitern. Eine Lehrerin spricht über ihre Erfolge in den Fortbildungsschulen, was aber eigentlich wenig mit dem Thema zu tun hatte. Nach einem Schlusswort von Frau Kramer konnte die Vorsitzende die Versammlung schließen.

\* Ernannt wurden Volkssekretär Ernst Kaia & beim Bezirksamt Mannheim zum Volkssekretär, Volkssekretär Hermann Reinhardt beim Bezirksamt Mannheim zum Volkssekretär und Kreissekretär Anton Rehnle in Mannheim zum planmäßigen Volkssekretär.

\* Aufnahme als Rechtsanwalt. Rechtsanwalt Wilhelm Roth & Co. wurde nach Bescheid auf die Aufnahme beim Landgericht Mannheim beim Landgericht Konstanz, Gerichtsdirektor Hermann Ritzhofer beim Landgericht Mannheim als Rechtsanwalt zuerkannt.

\* Verbesserung des Sonntagsverkehrs nach der Bergstraße. Den Bemühungen des Verkehrsvereins ist es durch Vorstellung bei der Reichsbahndirektion Mainz gelungen, den Personenzug 916 (Mannheim ab 9.34 vormittags) auch in den Wintermonaten an Sonn- und Feiertagen zur Durchführung zu bringen. Man hat nunmehr wieder Gelegenheit, zwischen 6.50 und 11.16 vormittags mit dem Personenzug 934 Uhr an die Bergstraße zu gelangen.

## Die Blumen sind der Toten Eigentum Bedenk' es Freund, und ehr' dies Heiligtum

\* Von der Handels-Hochschule Mannheim, Oberrechneramt Dr. W. Spick, der seit Wintersemester 1922/23 an der Handels-Hochschule Mannheim über Betriebswirtschaft, besonders Betriebswirtschaft, Kreditwesen und Kreditrecht Vorlesungen hielt, ist in die Hauptverwaltung der Deutschen Reichsbahn-Gesellschaft in Berlin berufen worden und somit verhindert, seine akademische Betätigung an der Handels-Hochschule Mannheim fortzusetzen. Die Handels-Hochschule sieht mit großem Bedauern diesen Mann aus ihrem Lehrkörper scheiden, der hier sowohl als Förderer und Schriftsteller, wie als Lehrer reiche Erfolge erzielt hat; sie muß aber mit ihrem Wunsch hinter den Anforderungen des Vaterlandes zurückweichen, das diesen hervorragenden Mann nun für sich in Anspruch nehmen will. Oberrechneramt Dr. Spick (darüber der Hochschule, es werde eine der schönsten Erinnerungen seines Lebens bleiben, daß er in Mannheim zwei Jahre lang gelebt und damit auch selbst wieder gelernt habe). Die Handels-Hochschule ist stolz darauf, daß wieder einer der ihrigen den Weg zu höherem Wirkungsgrade fand.

\* Die städtischen Krankenanstalten. Laut Mitteilung des Stadt-Rathesnamens befinden sich am 25. Oktober in den städtischen Krankenanstalten 597 Kranke (436 männliche, 461 weibliche), und zwar im Krankenhaus 775, im Spital für Lungentranke 111 und im Gesehungsheim Reformgemäß 12. Da am 25. Oktober 1923 die Zahl der Kranken 593 (301 männliche, 292 weibliche) betrug, waren in den Mannheimer städtischen Krankenanstalten am 25. Oktober 304 Kranke (135 männliche, 169 weibliche) mehr als am gleichen Tage des Vorjahres. Außerdem sind in der Heimabteilung 131 Kinder untergebracht, die zwar nicht krank sind, aber dort versorgt werden. Am 18. Oktober war die Zahl der Kranken 589 (Krankenhaus 742, Spital für Lungentranke 108, Gesehungsheim Reformgemäß 19). Hiernach war die Krankezahl am 25. Oktober um 28 höher als am 18. Oktober.

\* Die Totengedenkfeier der Militärvereine und der Sauer-vereinsmänner findet am kommenden Sonntag vormittags um 11.15 Uhr auf dem Ehrenfriedhof statt. Hierzu wird Herr Beiliana der Militärvereine, der naheliegenden Bevölkerungstreu und der Anachoriten der Geschworenen arbeiten. Stadtpfarrer Rena spricht.

\* Ein Kaminbrand entstand gestern abend infolge Unvorsichtigkeit in einem Kaminraum des Anwesens G 5, 24. Die Gefahr wurde durch die um 7.08 Uhr alarmierte Berufsfeuerwehr mit dem Laminierzeug beseitigt.

## Vereinsnachrichten

\* „Genetio“. Zu einer Mitgliederversammlung am Mittwoch abend im Gesellschaftslokal „Haberd“ Nebenheimer hatte der Exerat seine Götter eingeladen. Präsident Schloffermeister Biederer ließ sich an seine begründeten Worte einen Bild- und Ausschnitt über die Tätigkeit des „Genetio“. Mit Begeisterung vernahm die sehr zahlreich anwesenden Stamm-Mitglieder die Mitteilung von dem großen Zuwachs an neuen Mitgliedern als eine Folge der im vorigen Jahre so glanzvoll verlaufenen Damenführung im Jubiläumskalender. Der Abzug der fremden Bevölkerung aus unserer badischen Heimat einschließlich der Stadt Mannheim löst mit Zuversicht hoffen, daß die in diesem Jahre und für Januar und Februar nächsten Jahres geplanten gesellschaftlichen und öffentlichen Veranstaltungen unter einem ungünstigen Stern konstatieren gehen

## Die widerlichste Strafe der Welt

Von unserem Konstantinopler Mitarbeiter  
Mohamud Selim

Die Geschäftsstadt für Griechen, Juden und die Fremden ist Pera, ein Teil von Konstantinopel, auf einem breiten Garde am Nordufer des Goldenen Horns gelegen. Dieses Pera wird von einer Straße durchzogen, die mit Stolz und Lieberdeutung die „Grande Rue de Pera“ genannt wird.

Die Nebenstraßen der Grande Rue sind in jeder Hinsicht sauber. Der Fremde kann mit hundert Schritten in die verrufensten Dirmenstiege gelangen.

Man kann fast sagen, Pera besteht nur aus der Grande Rue. Und diese Rechtestraße ist so ziemlich das Widerlichste, was sich menschliche Phantasie indog auf eine Straße vorstellen kann. Nur der Fremde, der zum allerersten Mal nach Konstantinopel kommt, hat von dieser Strafe eine halbe Stunde lang einen imponierenden Eindruck. Aber sehr bald wendet er sich ab von diesem Rißch an häßlichen Einrichtungen und Menschen. Und wer lange hier wohnt, kann nur mit körperlicher und seelischer Uebelkeit die Strafe genießen.

Zunächst: es ist keine Grande Rue, sondern eine relativ schmale Straße mit viel zu engen Bürgersteigen und einem grotesk starken Verkehr. Aber was verkehrt da in dieser noch allen Mißgerüchen des Ostens stinkenden Straße? Ueberfüllte Trambahnen, an denen die Menschen wie Bienenströme hängen. Schlecht gepflegte, rölchende und gelegentlich infolge totaler Vernachlässigung erspödnische Mietautos — Harrend vor Schmutz —, die in sinnlosem Tempo daherrufen und jeden Tag Dyrer fordern. Droschken mit allen Verden und roh prägeln den türkischen Kaufmann! Es und zu einmal ein Privatauto einer Vorkraft oder eines Kriegsgeliebten — im wesentlichen ein vollkommenen Mangel an Echtheit, Eleganz oder verkehrstechnischer Zweckmäßigkeit.

Auf den Bürgersteigen dürfen mit rotem Fetz oder femalischer Pelzmäntel, schlammige Halblegung, Ledschuhe und trauernde Fingerhänge, ebenso die Beamtin und Griechen, teils aus Angst oder Geschäftssinn mit Fetz, teils mit Hut. Eine höchst unympathische Teilnigelschicht.

Dazwischen das Volk und ein Haer von Bettlern, Nichtstuern und Dieben.

Häufige (Gepäckträger), die mit unheimlichen Balken auf ihrem Kopf rutschlos auf den Bürgersteigen wandeln und den Verkehr behindern. Häufige die unglücklichen Schwärme im Einkreuzen — die den Fetz, demselben, die Plünderer, die Plünderer, die Plünderer. Da mit beiden Händen auf den Kopf oder auf einem überlebenden

werden. — Bevor der Präsident auf die Art dieser Projekte näher einging, gab er Kenntnis von der herzlichsten Anteilnahme des „Genetio“ an der 50jährigen Jubiläumfeier seines Ehrenmitglied Stadtrat Vogel, am 4. März. Künstler-Jubiläum der Frau Elise De Laet am National-Theater am 4. März. Jubiläum des Redakteurs Eigenried und am 4. März. Jubiläum des Herrn Jean De Laet, eines Bruders der Frau Elise De Laet. Die Genannten versicherten den „Genetio“ in ihren Antwortschriften auf seine zum Ausdruck gebrachten Glückwünsche ihrer ferneren tätigen Unterstützung. Gründungsmitglied Hadermstr. Jean Gräber wurde zum Ehrenmitglied ernannt. Die gleiche Auszeichnung wurde Frau Elise De Laet zuteil. — Das Programm der in Aussicht genommenen Veranstaltungen soll u. a. eine große Herren-Fremdenfeier (Jubiläumsschmaus) am 18. Jan. 1925 im Saal der „Miederhof“ aufweisen. Dort fand, wie Herr Biederer bemerkte, vor 25 Jahren die erste Herrenfeier des „Genetio“ statt. Neben allen bewährten Bekanntheitsnamen liegt auch der damals noch sehr jugendliche Karl Bud, unser populärer Vortragskünstler, mit viel Courage und Erfolg in die Reihe. Eine zweite Hauptveranstaltung wird die am 8. Februar 1925 im Riedlungsaal stattfindende Große Damen-Fremdenfeier, die „Wiederkehr des Prinzen Korneos am Rhein“ feiern soll. „Genetio“-Redaktionsmitglied Wöllner soll dabei mit seiner Prinzengarde in Paradeuniform auf einem sehr zeitgemäßen Orchester, dem der Tanzkapelle, sich betätigen. Für den Großen Bürgermaskenball am 21. Februar 1925 wird der Schauspieler noch bekannt gegeben. Das Hauptereignis im Friedhofspark am 1. März 1925 wird den Schluß der Veranstaltungen bilden, deren Einleitung in einer Herrenfeier am 11. November 1924 im Gesellschaftslokal „Haberd“ besteht. Eine auf Jubiläumsschmaus, 29. Februar, geplante erweiterte Kappenfahrt des Exerats mit der gesamten Prinzengarde wird von den bis dahin sich gestellten allgemeinen wirtschaftlichen Verhältnissen abhängen. — Die Ausführungen des Präsidenten fanden allgemeine Zustimmung, umso mehr, als sich eine Anzahl dem Exerat Kritik betrie erklärte, sich in den Dienst der gemeinnützigen Sache zu stellen.

## Veranstaltungen

\* Theaternachricht. Am Samstag wird im Tauen Theater Verbis Dier „Bianetta“ (A. Trovati) gegeben. In der Partiepartien sind beschäftigt Johanna Bienenbach, Helene Kellert, Johanna Kellert, Mathieu Frank, Alfred Sandora, Karl Wana, Helmut Neuschauer, Anna Wolff. Die musikalische Leitung hat Oskar Mausebach, die Regie Karl Wana. — Die Gründungsversammlung der diesjährigen Veranstaltungen des Nationaltheaters im Jubiläumsaal findet Freitag, den 7. November, zur Schlussführung an dem „Der arme Diener“, Trovati aus dem Bauernleben 1514 von Friedrich Wolf. In dem Stück, das von Oskar Kellert in Szene gesetzt ist, sind sämtliche Ensemblekräfte des Nationaltheaters beschäftigt. In den Rollen werden die mitwirkende Operntruppe durch die Beweisanzeige des Nationaltheaters verstärkt. — Die akademische Handel-Revue, zu der Mannheim mit seiner vorläufigen „Julius Cäsar“, Aufführung einen wesentlichen Beitrag leistete, wird mit der Dienstadt, den 4. November im Nationaltheater. Konfessionen der Aufführung von „Otto und Thersano“ eine wertvolle Bereicherung erhalten. — Des demnach im Nationaltheater stattfindende Gollub der ehemaligen Rindner Hofkapellmeisterin Anna Meyer-Glent wird mit Schillers „Maria Stuart“ keinen Anfang nehmen. Die Künstlerin wird Gelegenheit haben, ihre opernelle Kunst in der Rolle der „Elisabeth“ zu zeigen.

\* Eine Zusammenkunft ehemaliger Kameraden des 1. Inf.-Regts. 239, die sich eines recht rosen Besuchs zu erfreuen hätte und in allen Teilen abzuwickeln, wurde am morgigen Sonntag und Sonntag hier abgehalten. Aus allen Teilen Deutschlands waren Kameraden herbeigeeilt, um einige Stunden der Erinnerung zu widmen. Vorträge, Bildstücken aus den Tagen des letzten Krieges und andere Darbietungen am Bankettabend in der Miederhof verschafften den Teilnehmern genussreiche Stunden.

## Das Jahr mit 13 Monaten und dem zeitlosen Tag

Die praktischen Amerikaner sind daran, unsere Zeitrechnung, Jahr und Monate in ein regelmäßiges System zu bringen. Das Dejmahsystem mit den leicht zu rechnenden Jahrenzahlen fallen natürlich unsere Zeiten nicht; aber die mit der Ausarbeitung eines brauchbaren Systems beauftragte amerikanische Kommission unter Leitung des Prof. Marston, Chef des Wetterbüros der Vereinigten Staaten, hat schon etwas Greifbares zuwege gebracht. Unsere unregelmäßige Zeitrechnung mit den verschiedenen langen Monaten von 28, 30, 31 Tagen, das bewegliche Oster- und Pfingstfest und den dadurch hervorgerufenen Veränderungen in den Jahreszeiten bringt im Geschäftleben manchen Kummer und Verdruß. Gleichmäßigkeit und sich stets periodisch wiederholende Jahreszeiten nach ein und demselben Muster würden eine bedeutende Erleichterung bedeuten. Vor allem wird das Osterfest einen festen Termin erhalten. Nach dem Vorschlag der Kommission erhalten alle Monate je 28 Tage, also genau 4 Wochen. Damit sind aber in 12 Monaten nur 336 Tage untergebracht. Die fehlenden 29 Tage werden einem neu zu bildenden 13. Monat einverleibt; doch auch nur 28 Tage davon. Der übrig gebliebene eine Tag wird ein sogenannter zeitloser Tag, ein Ausbeutag, ein internationaler Feiertag, ein Ver-

altägigen Feiertag künneind, ohrendeläufig schreien wie wilde Tiere!

Und dann viele schöne Frauen und Mädchen. Viel schönere als in irgendeiner anderen Stadt Europas. Mit großen, dunklen, langbemesserten Augen, entzückend, an des Bildes Kunst erinnernden Köpfen, gelben, schmalen Händen und Gesichten... aber alle in Schminntöpfe gefallen und allzu große Bereitwilligkeit allzu deutlich zur Schau tragen.

Dazwischen wandelnde Schmuckfässer und alle Hegen, die der Hochberg nicht dulden würde. Und all dies gänzlich kulturlos, gänzlich unfestliche Menschentum ohne jeden Anstand sich bewegend. Es ist, als wenn alles nur bummelte. Ein Mensch, der seine Zeit hat, wird durch das Schmeckentum, in dem diese überlebende oder überparfümierte Menschentum dahintritt, verdrängt. Anfangs verfuhr er wohl, seinen Rhythmus aufrecht zu erhalten, aber bald resigniert er und tritt, wie die hohe Masse pulstert, die ihn umgibt und seiner Individualität beraubt.

Schöne und hübsche Käufer zu beiden Seiten der Straße. Oben Mietwohnungen, unten Läden, Restaurants, Konditoreien. Ein paar gute Magazine, der Rest Krämer, Handwaren, auf fremde Knospe spekulierende Juwelendändler und Altwarenverdränger. Haus von märchenhafter Feuergefährlichkeit. Türkische Restaurants mit obligaten Hammelfleischmollen, die uns beim Übergeben feierlich machen. Kaffee, griechische Restaurants, Kirtchen, eine kleine Moschee, Amtsgebäude, Post, Telegraphenbüro, ein sogenanntes türkisches Gymnasium, Arztwohnungen, Photographen und Apotheken, Hammelmehrer, deren abgehülste Opfer vor den Fenstern hängen, und mitten darin das große Hotel Estallian, umlagert von „Kommissionären“, Dolmetschern, Händlern und sonstigen fragwürdigen Interessenten.

Dieses ganze Babel ohne Größe ist etwas über einen Kilometer lang.

Griechisch, türkisch, russisch, armenisch, italienisch, französisch und deutsch wirbelt alles durcheinander, am Freitag unter großen roten türkischen Fahnen. Wer abends um 10 Uhr sich ein Hund kaufen will, einen Photographenapparat oder ein Volkswort kann das tun. Es gibt kein Arbeitsrecht und der Angestellte ist Sklave seines Herrn.

Bis gegen Mitternacht dauert das Ballieren der Menge, das zwischen 6 und 7 Uhr abends seine Höhepunkte hat. Dann, nachts, wird es stiller, endlich schläft Pera, dieses stinkende Paradies der Halbwelt jeder Art — fern! Ihr die kulturelle Welt! Sie ist von allen Halbwelten die schlimmste! — Sie ist ein Schmelztiegel aus der alle Halbwelten der Welt hervorgehen. Sie ist ein Schmelztiegel aus der alle Halbwelten der Welt hervorgehen. Sie ist ein Schmelztiegel aus der alle Halbwelten der Welt hervorgehen.

gnungstag. Diese Gleichmäßigkeit der einzelnen Monate ist sehr zu begrüßen. Die praktischen Amerikaner gehen aber noch weiter und legen den Montag als ersten Tag eines jeden Monats fest. Das läßt sich durch die Gleichartigkeit der Monate erreichen. Der Sonntag wird der letzte Tag jedes einzelnen Monats. So fällt in allen Monaten stets das gleiche Datum auf den gleichen Wochentag. Jahr für Jahr, auch bei Schaltjahren, denn wie der 30. Tag ein zehnter Tag ist, so wird auch der alle vier Jahre wiederkehrende Schalttag nicht gerechnet und nicht inseriert, sondern wird als besonderer „Schalttag“ gefeiert. Somit fällt der 1. Januar immer auf den gleichen Wochentag, Jahr um Jahr. Die Woche mit 7 Tagen bleibt bestehen. Es liegt auf der Hand, daß durch diese Regelmäßigkeit im gesamten geschäftlichen Leben eine bedeutende Vereinfachung und Erleichterung erzielt werden würde. Ein Kalender in der Tasche oder an der Wand würde ein unnützes Ding. Der 18. Monat soll zwischen Juni und Juli eingeschoben werden. Das Jahr 1928 wäre nach der Ansicht der Kommission zur Einführung des neuen Kalendersystems das possendste.

Doch ist mit den amerikanischen Vorschlägen nach nicht die Zustimmung der zivilisierten Völker erreicht. Besonders die Klagen stellen sich der Veränderung des Ostertermins, bezug der Festlegung des Auferstehungstages, immer noch feindselig gegenüber. Doch hofft man durch die Einberufung eines internationalen Komitees nach einem neutralen Staat alle die Schwierigkeiten aus dem Wege zu räumen und den neuen Kalender aus praktischen Gründen zur Einführung zu bringen.

**Neue Referendare.** Auf Grund der im Spätjahr 1924 abgelegten ersten juristischen Prüfung sind folgende Rechtskandidaten zu Referendaren ernannt worden: Josef Bader aus Vöfingen, Margarete Friederike Boehringer aus Darmstadt, Josef Brandel aus Freiburg, Friedrich Bürgel aus Würzburg, Karl Dörner aus Freiburg, Johannes Dunz aus Straßburg, Richard Eder aus Albstadt, Hans Bruno Egger aus Rhina, Otto Ehm aus Offenbach, Edwin Fecht aus Unterpfalz, Wolfgang Fied aus Donaueschingen, Max Glöde aus Donaueschingen, Erich Hahn aus Karlsruhe, Wilhelm Heß aus Heidelberg, Ernst Herrmann aus Freiburg, Helmut Hillengass aus Heidelberg, Walter Himmelsbach aus Saar, Johannes Jäger aus Seeburg, Rudolf Jäger aus Karlsruhe, Max Jahn aus Offenbach, Otto Kramer aus Barmen, Heinrich Lang aus Karlsruhe, Anna Mary aus Vöfingen, Dr. Ivan Weier aus Rottenweier, Dr. Hugo Wenz aus Schilfheim, Karl Woy aus Mainz, Robert Müller aus Roonsee-Ponds, Wendelin Müller aus Tiersgarten, Wilhelm Müller aus Mosbach, Hermann Rehm aus Wehr, Dr. Maria Wilm aus Berlin, Karl Reich aus Ludwigs-hafen, Johannes Rupp aus Reichen, Johann Schäfer aus Karlsruhe, Leo Schmid aus Barmen, Karl Schneider aus Karlsruhe, Dietmar Schönbach aus Neustadt, Ernst Schönbach aus Schabergshausen, Paul Schuster aus Karlsruhe, Art Stiefel aus Mannheim, Franz Traut aus Mannheim, August Trübner aus Basel, Ernst Weid aus Karlsruhe, Kurt Weirich aus Mannheim.

**Das Auslandsbriefporto.** In letzter Zeit sind mehrfach Gerüchte im Umlauf, wonach im Reichspostministerium die Absicht einer gewissen Ermäßigung des deutschen Auslandsbriefportos bevorstehe. Der „Deutsche Handelsdienst“ teilt demgegenüber nach Erforschung an maßgebender Stelle mit, daß bei den zuständigen Behörden solche Pläne zurzeit nicht schwelben. Wie bekannt, hat der Weltpostkongreß in Stockholm gewisse Richtlinien für die Festsetzung des Portos bei Sendungen in das Ausland vereinbart. Das deutsche Auslandsbriefporto hält sich innerhalb der hierdurch gezogenen Grenzen auf etwa mittlerer Linie, jedoch zurzeit für die Reformverwaltung kein Anlaß besteht, eine Ermäßigung der Gebühren vorzunehmen.

**Anmeldung der Sparfassengebühren.** Nach § 7 Absatz 1 der Dritten Steuernverordnung vom 14. Februar 1924 findet die Aufwertung von Guthaben bei öffentlichen oder unter Staatsaufsicht stehenden Sparkassen nur statt, wenn die Guthaben bis zum 31. Dezember 1924 bei der Aufwertungstelle angemeldet sind. Für die Entgegennahme der Anmeldung der Guthaben bei öffentlichen Sparkassen im Sinne des höchsten Sparfassengesetzes vom 28. Juni 1923 sind an Stelle der Amtsgerichte diese Sparkassen zuständig. Es ermahnt daher für die Vormünder, Pfleger und elterlichen Vermögensverwalter die Verpflichtung, die ihrer Verwaltung unterliegenden, auf Papiermarkt laufenden Sparfassengebühren aus der Zeit vor dem 14. Februar 1924 unter Hervorhebung der Eigenschaft als mündelsichere Anlage bei der zuständigen Sparkasse rechtzeitig anzumelden. Die Anmeldung muß auch dann erfolgen, wenn etwa eine Sparkasse durch öffentliche Bekanntmachung auf die Anmeldung verzichtet haben sollte, da es zum mindesten zweifelhaft ist, ob ein derartiger Verzicht die im Gesetz vorgeschriebene Anmeldepflicht zu befreitigen bermagt.

**Nachforschuna nach Vermissten.** Das internationale Nachforschungsbüro der Heilsarmee hat bereits Tausende von vermissten und verschollenen Personen ausfindig gemacht, von denen man manche nicht mehr unter den Lebenden wähnte. Die deutsche Abteilung des internationalen Nachforschungsbüros erhielt während des Kalibjahres vom 1. Januar bis 30. Juni 1924, 200 neue Anträge und konnte in dem gleichen Zeitraum 82 Anträge erfolgreich erledigen. Es handelte sich dabei zum Teil um Ermittlungen der Adressen von zum Teil schon Jahre lang vermisst oder verschollen gewordenen Personen im Ausland und zwar vornehmlich solcher in den Vereinigten Staaten, wo kein behördliches Meldewesen wie in Deutschland besteht. Das internationale Nachforschungsbüro der Heilsarmee ist eine gemeinnützige Einrichtung, die auf allen Erdteilen und vornehmlich in über 80 Ländern und Kolonien tätig ist. Es bezieht sich vor allem mit der Ermittlung der Adressen von vermissten und verschollenen Zivilpersonen, mit der Beschaffung etwaiger Dokumente von Behörden (Geburtsurkunden usw.), Beschaffung von Photographien von Kriegsgeschehnissen, für im Ausland lebende Verwandte oder von deutschen Heeresangehörigen, die im Ausland berufen wurden. Das Nachforschungsbüro erliert Rat in Auswanderungsangelegenheiten usw. Einzelne Anträge sind zu richten an: Kommandeur Joh. D. r. i. m., Berlin S. 14, Heilsarmee, Dresdenerstraße 34/35.

**Geen Schuß und Schand im Film.** Auf Antrag des hiesigen Ministeriums des Innern hat die Filmoberprüfung in Berlin den Film „Teufels-Symphonie“ (Hertfelderin; Inpro-Film G. m. b. H. München) wegen seiner verwerflichen Wirkung verboten.

**Kommunale Chronik**

**Bürgermeisterversammlung und Schlachtfest**  
 (Waldshut, 29. Okt. Am Montag vormittag hatten sich hier die Vertreter der Gemeinden des Amtsbezirks Waldshut eingefunden, um das Referat des Baurats Henninger über das „Schlachtfest“ entgegenzunehmen. In der Aussprache befaßte die Landtagsabgeordneter Fischer-Unterlaugingen, daß die Bewässerung der Wiesen im Wutachtal infolge der nur an der Oberfläche befindlichen schwachen Schicht Humus mit Kies nicht mehr in genügendem Maße durchgeführt werden könne. Die gleichen Verhältnisse beständen auch für das Aibtal. Die Leidtragenden seien in der Hauptsache die Landwirte. Bauat Henninger äußerte daraufhin, daß tatsächlich im Rahmen des Weltbewerbs vorgeschlagen sei, mit dem Schlachtfest auch die Alb zu verquiden. Das habe aber vorläufig mit dem Schlachtfest nichts zu tun. Dem Schöben zugestimmt werde, würde ihn ersetzt erhalten. Oberstaatsanwalt Krauß sprach als Vertreter der Badischen Heimat und bat um mögliche Berücksichtigung der Naturschönheiten. Eine weitere Anfrage des Baurats Schäfer über weitere geplante Staubecken wurde dahingehend beantwortet, daß heute hierüber noch kein Ausschluß gegeben werden könne. Hieran anschließend hielt Regierungsrat Dr. Schübly einen Vortrag über Armen- und Jugendfürsorge.

**Bildung eines städtischen Wirtschaftsausschusses beim Stadtrat München**

Einem Antrag der Bayer. Volkspartei entsprechend beschloß der gemeindefreie Hauptauschuß, beim Stadtrat München einen Wirtschaftsausschuß zu bilden. Die Aufgabe des Wirtschaftsausschusses besteht darin, die städtische Verwaltung in allen für die Entwicklung der Stadt und ihres Wirtschaftslebens wichtigen Angelegenheiten seien es solche allgemeinen oder besonderen Charakters, zu beraten und Gutachten abzugeben (Mittagblatt, 1. Okt.).

Der Beirat setzt sich zusammen aus: Vertretern des Stadtrats, Vertretern der einschlägigen Organisationen nach deren Vorschlag, durch die Stadterneuerung nach solchen Ermessen derjenigen hervorzuhebenden Persönlichkeiten des Wirtschaftslebens der Stadt. Als Vertreter des Stadtrats gehören dem Beirat an: die beiden Bürgermeister, der Wirtschaftsausschuß, der jeweilige Spezialreferent, Vertreter der Stadtkommissionen nach den für die Belegung der Ausschüsse geltenden Grundregeln.

Nachfolgende Organisationen werden ersucht, Vertreter in den Beirat abzuordnen: Handelskammer (2), Handwerkskammer (1), Münchner Handelsverein (1), Allgemeiner Gewerbeverein (1), Bayer. Industriellerverein, Ortsgruppe München (1), Arbeitge-meinenschaft des Bayer. Einzelhandels (1), Zentralfachverband des deutschen Großhandels, Gruppe Bayern (1), Freie Gewerkschaften (1), Christliche Gewerkschaften (1). Die Beratung von Persönlichkeiten des Wirtschaftslebens erfolgt durch den Stadtrat auf Vorschlag des Direktoriums im Benehmen mit dem Wirtschaftsausschuß nach dem Vorschlag des Beirats. Ihre Zahl soll im allgemeinen die Zahl der von den Organisationen abgeordneten Vertreter nicht übersteigen. Dem Beirat steht es frei, zu seinen Beratungen, besonders zu Beratungen von Spezialfragen, Sachverständige nach eigener Wahl zuzuziehen aus dem Bereich der städt. Verwaltung oder aus den Kreisen des Wirtschaftslebens. Der Beirat muß zu seinen Beratungen Vertreter der einschlägigen Kreislagen und Reichsstellen von Fall zu Fall unter Bekanntgabe der jeweiligen Tagesordnung einladen. Es bleibt dem Beirat überlassen, im Falle besonderen Bedürfnisses Spezialausschüsse zu bilden.

In der Aussprache erklärte H. R. Dr. Jodlbauer (D. Sp.), er könne die Hoffnungen, die man auf solche Wirtschaftsausschüsse setze, nach den verschiedenartig in der Kriegs- und Vorkriegszeit gemachten Erfahrungen nicht teilen. Der Heim habe diese Wirtschaftsausschüsse als „Dienstherrn“ bezeichnet. Man sollte lieber erfahrene Fachleute aus der Wirtschaft ausfinden u. sie gegebenenfalls zur wirtschaftlichen Berührung auffordern. Dr. Jodlbauer beantragte, die Befähigung zur Vertretung, um dem neuen Stadtrat Gelegenheit zu geben, Stellung zu nehmen. H. R. Dr. Konrad wies darauf hin, daß die Stadtkommission in der nächsten Zeit wichtige wirtschaftliche Fragen zu behandeln habe, bei denen die Mitwirkung erfahrener Fachleute der Wirtschaft der Stadtkommission nur erwünscht sein könne. Der vorliegende Organisationsentwurf schließt ein Versehen, wie es Dr. Jodlbauer empfiehlt, an sich nicht aus. Die Beratung der Befähigung wurde abgelehnt und dann, wie dargelegt, beschlossen.

**Kleine Mitteilungen**

In engerer Wahl für den Posten des Oberbürgermeisters von Bochum sind nach Entscheidung des Wahlausschusses fünf Bewerber gegogen worden. Es sind dies Ministerialrat Dr. Ruer-Berlin (Demokrat), Bürgermeister Dr. Weising-Duisburg (Deutsche Volkspartei), Bürgermeister Dr. v. Hansmann-Neuß (Deutsche Volkspartei), Bürgermeister Dr. Geper-Bochum (Zentrum) und Stadtkaufmann Dießbach-Bochum (parteilos).

Die Sparkasse der Stadt Berlin gibt aus Wissen, die ihr vom Magistrat Berlin zur Verfügung gestellt worden sind, ihren über 65 Jahre alten Sparern aus den Goldmarkwerten ihrer Sparmarken auszugeben 100 Prozentigen Aufwertungsprämie bis höchstens 100 Rentenmark im Einzelfalle. Diese Maßnahme ist als eine Wohlfahrtsmaßnahme anzusehen, um den älteren Sparern zu Hilfe zu kommen. Vom 30. Oktober ab können die über 65 Jahre alten Sparere die Zahlung des Aufwertungsprämies bei den Sparkassen anmelden, die ihr Sparbuch ausgehändigt haben.

Auch Bremen befreit die Beherbergungssteuer. Das ist im Interesse des deutschen und insbesondere auch des Fremdenverkehrs dankbar zu begrüßen. Das gerade an den Eingangspunkten des Reiches, in Hamburg und Bremen, die Beherbergungssteuer ihre verwerfliche und abstoßende Wirkung übt, hielt oft die Liebesverwandten von London an deutschen Häfen ab. Darum haben die Reichszentrale für deutsche Verkehrsverbände, der „Bund deutscher Verkehrsvereine“ und die „Zentralstelle für den Fremdenverkehr Groß-Berlins“ im Bunde mit der „Hamburg-Amerika Linie“ und dem „Norddeutschen Lloyd“ für die Abschaffung der Beherbergungssteuer eifrig gewirkt. Die Bremische Bürgererschaft hat nun die Abschaffung der „Wohnsteuer bei verbleibenden Aufwands“ beschlossen.

**Tagungen**

**Festtagung des Reichsverbands Deutscher Tonkünstler und Musiklehrer in Dortmund**

Mit allen deutschen Gassen waren die Tonkünstler in Tremonia-Mauern zusammengelommen zu dieser bedeutungsvollen Tagung, bedingt durch ihre Veranstalter, bedeutsam durch ihren Gegenstand. In gewaltiger Ausschreibung ist ihre Organisation in 200 Ortsvereine und 10.000 Mitglieder herangezogen worden, das sie durch die Städtigkeit ihres Wirkens und durch den Geist in dem sie arbeiten, die ernsteste Beachtung aller Kreise genießt, denen die musikalische Erziehung vorderes Volkes am Herzen liegt. Mit diesen Worten begrüßte der Oberbürgermeister Dr. Eichhoff im Stadterneuerungsaal zu Dortmund 162 Delegierte, welchen die Gönner der Stadt und des Verbandes in geradezu vorbildlicher Weise freie Unterkunft gewährten und ein Begrüßungscomité veranstalteten, das allgemein gefiel. Die Tagung selbst befaßte sich in der Hauptsache mit der grundlegenden Neuordnung des gesamten privaten Musikunterrichts und den ab 1. April 1925 vorerit für Proußen in Kraft tretenden Maßnahmen der Staatsregierung. Demzufolge soll, wie schon seit Jahrzehnten in Bayern, nur qualifizierten Berufsmusikanten das Unterrichten in Musik gestattet sein. Von jedem Lehrer wird ein Befähigungsnachweis gefordert. Durch diese ständige Regelung wird dem R.D.M. eine große Bedeutung zuerkannt. Dieser ist bestraft, eine berufliche Organisation nur qualifizierter Lehrkräfte darzustellen. Das Interesse des Verbandes ist also nicht wie oft leider vielfach fälschlich angenommen wird, nur wirtschaftlichen und Honorarfragen gewidmet, die allerdings der Qualität der Leistung entsprechen müssen, sondern es wird vielmehr das Hauptgewicht auf eine stets tiefergehende Durchbildung der Lehrkräfte und eine ideale Auslieferung gelegt. Soll das hohe Volksgut, die Musik, erhalten und gefördert werden, ist dies nur auf der Basis guten Elementarunterrichts möglich. So macht es sich der R.D.M. zu seiner besonderen Aufgabe, im Interesse seiner Mitglieder und der Unterrichtsmaßnahmen jene vor dem Lebensgriff er nicht beruflichen Lehrer zu schützen und diese durch Hinweis auf sachdienliche geistliche Lehrkräfte einen grundlegenden fördernden Unterricht zu vermitteln. Er befaßt sich ferner die Verbesserung des Lehrnachs durch Hofbesuch und Langmusik und stellt sich ein für künstlerisch Wertvolles und für wirtschaftliche Erlöse. In Vertolgung dieser Ziele führten die Verhandlungen zu erfolgversprechenden Entschlüsseungen. Besetzt wurde das Ehrenpräsidium über den R.D.M. Dr. Wag v. Schillings übertragen und außerdem prominente Persönlichkeiten in den Erweiterter Vorstand gewählt, so u. a. für Leipzig: Wilhelm Furtwängler und für Mannheim: der dem Vorstand der hiesigen Ortsgruppe angehörende Komponist Ernst Toch.

**Hauptversammlung der Badischen Schwarzwalvereins**

Freiburg, 29. Okt. Am Sonntag fand hier eine o. o. Hauptversammlung des badischen Schwarzwalvereins statt, zu der von 86 Ortsgruppen 43 Vertreter entsandt hatten und die sich nochmals mit der Frage über die Erstellung eines Gesamten-Denkmal besäftigten sollte. Präsident Geh. Rat Dr. F. Koch erinnerte daran, daß die diesjährige Hauptversammlung in Gernsbach einmütig den Beschluß gefaßt habe, bei Allerheiligen ein Denkmal nach einem Entwurf des Freiburger Architekten Meißel zu errichten. In der Zwischenzeit sind aber gegen dieses Projekt lebhaft Bedenken laut geworden. Es wurde eingewendet, man möge das Denkmal mit einem Unternehmshaus in Verbindung bringen. Der Vorstand konnte sich mit diesem Gedanken aber nicht befrenden; wofür die Notwendigkeit der Errichtung von Wanderräumen an der Herrg. F. zu stellen müßte aber Aufgabe der einzelnen Ortsgruppen sein. In einer sehr lebhaften Aussprache wurde das F. ab. über eingeleitet. Die Abstimmung ergab sich, daß die Ortsgruppen A. über von Karlsruhe, Rastatt, Waldshut und Forbach für den

ursprünglichen Denkmalentwurf nicht eintraten. Die Vertreter von Neustadt i. S. w. entschieden sich der Abstimmung. Nach der Stimmenzahl waren 1181 für den ursprünglichen Denkmalentwurf und 251 Stimmen dagegen. Es bleibt somit dabei, daß der Entwurf nach dem Entwurf des Architekten Meißel ausgeführt wird. Auch diesem Entwurf stellt das Denkmal eine dreigeschossige Säulenhalle aus 10 Säulen bestehend dar, die nach oben offen ist. Im Innern der Halle soll eine allegorische Figur aufgestellt werden, einen vom Kampfe ermüdeten Jüngling. Die Kosten des Denkmals sind auf etwa 45.000 Mark veranschlagt; sie sollen durch einen Marktbeitrag von einer Mark für jedes Mitglied, sowie durch freiwillige Beiträge aufgebracht werden.

**Karlsruhe, 29. Okt.** Die kirchlich-politische Bewegung wird am 12. November in Karlsruhe eine außerordentliche Hauptversammlung abhalten. Auf ihrer Tagesordnung stehen ein Bericht über die Landeskonferenz, das Winterprogramm und die

**Aus dem Lande**

**Weißenhof, 31. Okt.** Auf der gestern hier abgehaltenen bezirksräthlichen Besprechung des Kirchlichen Bezirkes Weißenhof gab der Vorsitzende Kirchenrat Kappeler-Dosenbaum einen eingehenden Bericht über die religiösen, politischen und kirchlichen Zustände in den Bezirksamte. Stadtparrer Kappeler-Weißenhof und Pfarrer Teufel-Weiershausen erläuterten die Beschlüsse des Kirchensynodensentwurfes 1924, mit dem Ergebnis, daß in dem Entwurf nicht eine genügende Lösung der Kirchensynodensfrage zu erblicken sei. Man tue gut daran, unter den jetzigen kirchlichen Verhältnissen von einer Neubearbeitung der Kirchensynodensfrage abzusehen. Man solle den jetzigen Kirchensynodensentwurf beibehalten und kürzen. Anstelle des verstorbenen langjährigen Defans Kirchenrates Däublin wurde Stadtparrer Kappeler-Weißenhof zum Defans gewählt, hrer zum Defans-Stellvertreter Pfarrer Schmidt-Heddesheim, zum geistlichem Mitglied des Bezirkskirchenrats Pfarrer Teufel-Weiershausen und zu dessen Erbsmann Stadtparrer J. R. Weißenhof.

**Sulzbach, 31. Okt.** Der Landwirt Leonhard Mühlert, auf dessen Gutswirtschaft zum „Sulzbacher Hof“ in der Nacht vom 20. September ein Schadenfeuer entstand, wurde unter dem schweren Verdachte der Brandstiftung verhaftet und in das Mannheimer Landesgericht in Untersuchungshaft eingeliefert. Dem Brande waren außer viel Viehvieh, Heuprotzen und landwirtschaftlichen Maschinen die Scheuer und der Schuppen zum Opfer gefallen. Der Verhaftete, der keine Schuld bekennt, ist 52 Jahre alt und ledig.

**Hemsbach, bei Weiskirchen 30. Okt.** Infolge Schwerkraft ließ sich das Dienstmädchen Anna Schuler von hier vom Zuge überfahren. Das unglückliche Mädchen trug sich schon längere Zeit mit Selbstmordgedanken.

**Wiesbaden, 29. Okt.** Eine neue Wegbezeichnung und damit die Ausfüllung einer Lücke, hat jetzt die Section Wiesbaden des Badischen Schwarzwalvereins zu Ende geführt. Im Anschluß an die Schwarzwaldbahn wurde ein Weg vom Bahnhof, wo diese beginnt, durch das Gengenbachthal nach Siedel und Bruchhof neu mit blauer Farbe bezeichnert und damit der noch fehlende Anluß an die Wegbezeichnung des Oberwaldes hergestellt. Hierdurch bestehen jetzt durchgehende Wegbezeichnungen über Wiesbaden bis von der Schweizer Grenze und Oberbarmen bis zur Nord- und Ostsee und bis zu den Subanen führen. Der Wanderverkehr, der sich trotz der schlechten Zeiten bisher auf beachtenswerter Höhe erhalten hat, wird dadurch weiter gefördert.

**Hasslach, i. R. 30. Okt.** Die Sachwerte Hasslach (vormals Haß) haben ihrer getommen Elegracht mangels Aufträgen gefährdigt. Hierin wurden etwa 250 Arbeiter betroffen.

**Triberg, 30. Okt.** Dem Ortsrat der hiesigen Bauernschaft ist es gelungen, die Eingruppierung Tribergs in die Ortsklasse A zu erreichen.

**Willingen, 30. Okt.** Die Uffenselbelle Kalla wurde von der Firma Bauauer und Best zum Preise von 47.000 Mark Mischling erworben. Die Liebernahme erfolgte sofort, der Betrieb soll alsbald aufgenommen werden.

**Aus der Pfalz**

**Ludwigshafen, 31. Okt.** Nach den Berechnungen des städtischen Amtes Ludwigshafen, betragen sich die Kosten für die Lebenshaltung am Mittwoch, den 29. Oktober 1924 in Ludwigshafen auf das 1332 Milliardenfache der Vorkriegszeit. Die Riffer der Lohnwoche betrug 1840 Milliarden. Es bedeutet dies wieder eine ganz geringe Steigerung um 0,3 Prozent.

**Ludwigshafen, 31. Okt.** Am Dienstag gegen 8 Uhr stießen am Bahnhofspiaz zwei elektrische Wagen der Linie 3 und 4 in dem Augenblick zusammen, als der Wagen 4 die Weiche passierte. Beide Wagen wurden unerheblich beschädigt, auch trat wieder Verletzung ein, noch kamen Personen zu Schaden. — Ausgerechnet die obersten teuerste Stadt der Pfalz, Birmasens, ist glücklich von Ortsklasse A in Ortsklasse B zurückverkehrt worden, während Frankenthal in A verbleibe und Ludwigshafen in eine Sonderklasse vorrückt. — Wiederm gelangten 15 Kraftwagenfahrer und einige Radler (letztere sahen ohne Licht) zur Anzeige. — Während einer Beerdigung am Montag Nachmittag verließen ein paar Frauen auf dem Hauptfriedhof bedrohlich großen Unflug, daß sie sich gegenseitig mit Haken und Fäulen mißhandelten, schrien und schimpften und somit die Feiere störten. Sie wurden deshalb zur Anzeige gebracht. — Die Europa-Film-F. G. in Berlin, die erst kürzlich einen Pfalz-Film über die Naturschönheiten, die Volkstümlichkeit und das wirtschaftliche Leben der Pfalz aufgenommen hat, ist genehmigt im Begriff, diesen Film mit einer ausgebauten und eine Reihe besonderer Szenen, und Industrie-Filme herzustellen. Einige Proben des fertigen Films „Schönd Pfalz — Gott erhalt's“ wird in den nächsten Tagen in Gehalt eines lohnenden Verspannfilms in allen maßgebenden Theatern der Pfalz zur Vorführung gelangen.

**Speyer, 30. Okt.** Die „Staatszeilung“ in München veröffentlicht die neue Ortsklassenstellung, die durch Verordnung des Reichsfinanzministeriums in Kraft gesetzt worden ist. Von städtischen Orten kommt in die Sonderklasse nur Ludwigshafen am Rhein, in Klasse A Frankenthal und Landau. In Klasse B sind folgende pfälzische Orte eingestuft: Kaiserslautern, Neustadt a. S., Birmasens, Speyer, Zweibrücken, Annweiler, Bergzabern, Deidesheim, Bad Dürkheim, Grünstadt, Grumbach, Duppau, Sandstuhl, Neuhabselobaden, Kappel, Lauterecken, Gumbach, Alsenz, Mutterstadt, Oppenheim, Rheingörsheim, Elmstein, Haardt, Haffloch, Lombrach, Dahn, Ebernburg, Rodenhausen, Wonnweiler und Schiffersteden. In Klasse C kommen Rumbach, Freinsheim, Eppensheim, Rastatt, Rheingörsheim, Oppenheim, Rastatt, Rastatt, Obermohr, Dudenhofen und Uxheim.

**Frankenthal, 30. Okt.** Am Hause des Winters hat der hiesige Caeftenerverein die Arbeit, Schumanns „Wander“ aufzuführen. Zum Vortrag des darin vorkommenden Melodrams soll ein auswärtiger Schauspieler als Gast gemonnen werden. Die Vorbereitungen sind im Gange, jedoch die Aufführung Anfang nächsten Jahres stattfinden kann. — Der hiesige Frauencerein vom Ruten Kreuz veranlaßt zur Wiedereröffnung der fürsorgepflichtigen Haus- und Straßensammlungen, einen bunten Abend und ein Charakterskonzert auf dem Marktplatz.

**Edigheim, 30. Okt.** Die Tochter des Maurermeisters Brantet wurde von einem von der Hochbahn abgelaufenen Lastauto gegen eine Mauer gedrückt und schwer verletzt.

**Kaiserslautern, 29. Okt.** Der Schöller Schaf von hier war mit Reparaturen am dem Kasbach der Bayerischen Brauereigesellschaft beschäftigt, als das Auto plötzlich nachgab und sich in die Tiefe stürzte, wobei er sich schwere Verletzungen zuzog, an denen er wenige Stunden darauf verstarb.

**Wörz, 29. Okt.** Der „W. F.“ Fr. B. „W. F.“ sollen die C. T. a. im Kantons Dreifu-... 700.000 Mt. befragen. Dann nur 6.700 Mt. Mischling gegen 1.400 Mt. Es wird noch nicht einmal der Lohn eingewahrt werden, den die 300 Arbeiter zu gut haben. Derfus ist bekanntlich im G. F. g. n. a.

# Neue Mannheimer Zeitung • Handelsblatt

## Wie verbucht und bilanziert man die Industriebelastung?

Von Dr. Walter le Coutre, o. Professor der Betriebswirtschaftslehre an der Handelshochschule Mannheim

Diese Ausführungen, die uns vor dem auf Veranlassung der Handelskammer und des Zentralverbandes des deutschen Großhandels (Westfälische Straße) in der Harmonie gehaltenen Vortrag Ministerialrats Dr. Scharifz ausgegangen sind, wegen Raumangel aber kürzer als ursprünglich geplant, sind mit einem Auschnitt des Industriebelastungsgesetzes, der, wie auch Dr. Scharifz betonte, in der Praxis viel Kopfschmerzen macht. Um so willkommener dürfte die Darlegungen über die Bilanzmäßige Behandlung der Belastungen sein.

**Die Sachverhalte.**  
Die Bilanzierung und daran anschließend die buchtechnische Behandlung der von den verpflichteten Unternehmungen auszufüllenden Industriebelastungen bereitet aufeinander mehr Kopfzerbrechen, als man vermuten sollte. Auch die bisherigen Vorschläge für die buchmäßige Behandlung leiden zum mindesten an großer Unklarheit. Das wird zum Teil daraus zurückzuführen sein, daß man sich über das Wesen der Industriebelastung noch nicht genügend klar geworden ist, sich insbesondere an die vorgesehene doppelseitige Sicherstellung klammert. Tatsächlich liegt die wirtschaftliche Belastung der Unternehmungen in der laufenden Abführung der 6 Prozent des auf die einzelne Unternehmung aus dem Industriebelastungsgesetz entfallenden Anteiles, von denen 5 Prozent Zinsen und 1 Prozent Amortisation darstellen. Die öffentliche Hypothek und sie stellt ja ein besonderes Rechtsgebilde dar, bedeutet für die belasteten Unternehmungen nur eine Eventualverbindlichkeit; sie wird nur wirksam für den Fall, daß die fälligen Zinsen und Amortisationsbeträge nicht bezahlt werden.

Die buch- und bilanztechnische Behandlung von Eventualverbindlichkeiten bedeutet aber für den Praktiker nichts Neues, Eventualverbindlichkeiten kommen ja fast in jeder größeren Unternehmung vor. Die technische Lösung erfolgt, indem man diese Eventualverbindlichkeiten als durchlaufende Posten behandelt, d. h. sie in der Bilanz im Debit und in der GuV im Kredit einträgt. In der Buchhaltung führt man zwei korrespondierende Konten, z. B. Kassenkonten und Kassenkonten mit der sachlichen Begründung, daß für eine gebundene Bürgschaft für den Fall der Anspruchsnahme ein Rückgriffrecht besteht. Diese Begründung verleiht nun allerdings hier bei der Verbuchung der Industriebelastungen, denn ein Rückgriffrecht auf das Reich besteht nach dem Industriebelastungsgesetz nicht und es läßt sich auch nicht übersehen, ob überhaupt und in welchem Ausmaße seitens des Reiches ein Rückgriffrecht besteht. Diese Begründung verleiht nun allerdings hier bei der Verbuchung der Industriebelastungen, denn ein Rückgriffrecht auf das Reich besteht nach dem Industriebelastungsgesetz nicht und es läßt sich auch nicht übersehen, ob überhaupt und in welchem Ausmaße seitens des Reiches ein Rückgriffrecht besteht. Diese Begründung verleiht nun allerdings hier bei der Verbuchung der Industriebelastungen, denn ein Rückgriffrecht auf das Reich besteht nach dem Industriebelastungsgesetz nicht und es läßt sich auch nicht übersehen, ob überhaupt und in welchem Ausmaße seitens des Reiches ein Rückgriffrecht besteht.

Die Praxis kennt für die Behandlung von Eventualverbindlichkeiten drei Methoden: Sie zeichnet sie überhaupt nicht auf, oder sie weist sie nur in der Bilanz aus oder sie bringt sie in Buchhaltung und Bilanz zur Darstellung.  
1. Die erste Methode, die Eventualverbindlichkeiten überhaupt nicht zur Darstellung zu bringen, ist vom Standpunkte der Theorie aus zu verwerfen, in der Praxis ist sie ziemlich allgemein verbreitet. In diesen Fällen werden die Eventualverbindlichkeiten überhaupt nicht dargestellt, in anderen Fällen nur solche bestimmter Größe und bestimmten Risikos ersichtlich gemacht. So stellt man die Kassenkonten dar, aber das Obligo aus weiter gegebenem, am Bilanzstichtage noch laufenden Wechseln erachtet man nicht, obwohl dieses viel mehr Risiken in sich bergen kann, als die ausgewiesene Bürgschaftsverpflichtung. Für den hier in Rede stehenden Fall glaubt man mit dieser Methode um so mehr arbeiten zu können, als die Belastung allgemein bekannt sei. In Wirklichkeit ist nur die Tatsache der Belastung bekannt, nicht aber die Einzelheiten, insbesondere nicht die

endgültige Höhe. Sie ist auch für den Außenstehenden, selbst wenn er die Einzelheiten des Industriebelastungsgesetzes genau kennt und die Durchführungsvorgänge reiflich verfolgt hat, nicht leicht feststellbar. Ich bin der Ansicht, daß diese Methode unbedingt zu verwerfen ist, daß vielmehr in jeder Bilanz zum mindesten die am Bilanzstichtage nach dem Industriebelastungsgesetz bestehende Belastung der Unternehmung in der Bilanz sichtbar zu machen ist.

2. Diese Sachverhalte kann nach der zweitgenannten Methode wiederum in zweierlei Weise erfolgen. a) Man gibt die Eventualverbindlichkeiten am Fuße der Bilanz an entweder in einem Posten oder mit entsprechender Berechnung aus ursprünglicher Belastung, Zu- und Abgängen infolge der Reumlegung und ferner der besonderen Angabe der getilgten Beträge. b) Die zweite Möglichkeit ist die, den Betrag der jeweiligen Belastung ebenfalls wieder entweder als Nettobetrag des Bilanzstichtages oder in der oben skizzierten detaillierten Art im Text der Bilanz selbst, aber den Betrag nicht in der Hauptspalte, sondern nur in der Vorpalte ausgeworfen, darzustellen, so daß er bei der Berechnung des Vermögens und des Erfolges außer Betracht bleibt. Diese Methode genügt den Bedürfnissen praktischer Bilanzierung. Zweifelsfrei ist die dritte Methode, die die Eventualverbindlichkeiten nicht nur in der Bilanz, sondern auch in der Buchhaltung zur Darstellung bringt. Ich vertritt den Standpunkt, daß die Buchhaltung stets in Übereinstimmung mit der Bilanz stehen soll, d. h. daß die Bilanz keinen Posten ausweisen darf, der nicht auch auf einem Konto in der Buchhaltung steht.

3. Für die buch- und bilanztechnische Behandlung ergeben sich ebenfalls zwei Wege. a) Man führt ein Industriebelastungskonto, das mit jedem Kreditkonto für den Betrag der auf die Unternehmung entfallenden Belastung erfaßt wird. Für den Gegenposten rätet man ein Obligationenkonto an. Der Betrag der jährlichen Amortisationsquote wird nach erfolgter Zahlung mit der Buchung Obligationenkonto an Industriebelastungskonto von beiden Konten abgebucht. Beide Konten werden jährlich in der üblichen Weise mit Bilanzkonten abschließen, ihre Salden erscheinen in der Bilanz und zeigen den jeweils ungetilgten Rest der Industriebelastung. b) Nach demselben ist die zweite Methode. Man überträgt den jährlichen Amortisationsbetrag nach erfolgter Zahlung vom Obligationenkonto nicht auf das Industriebelastungskonto, sondern auf ein zweites Obligationenkonto, ein Konto getilgter Obligationen. Die Behandlung beim Abschluß ist die gleiche wie im ersten Fall. Die Darstellung gewinnt aber wesentlich an Klarheit; unter den Posten erscheint die Industriebelastung, solange die Belastung besteht in ihrer vollen ursprünglichen Höhe, unter den Kassenkonten die beiden Bewertungsposten einerseits den bisher getilgten Betrag, andererseits den noch ungetilgten Betrag. Der Bilanzstichtag ist m. E. damit am besten bedient. Es ist ferner denkbar, daß dieser und jener das fortgesetzte Erscheinen des Industriebelastungsbetrages in der ursprünglichen Höhe als kreditfähig anzusehen wird; er wird die Methoden, die den Nettobetrag in der Bilanz erscheinen lassen, vorziehen.

Die gezahlten Zinsen und Amortisationsquoten sind auf gesonderten Konten zu verbuchen und beim Abschluß auf Verlust- und Gewinnkonten zu übertragen; es ist also wie bei der buchtechnischen Behandlung durchlaufender Posten immer eine zweite Buchung vorzunehmen, um die gezahlten Amortisationsbeträge von den verbuchten Schuldbeiträgen abzusetzen. Unschwerlich ist es für die buchtechnische Behandlung, ob der Betrag der auf die einzelne Unternehmung entfallenden Belastungsanteile genau festzulegen. Nach den bisher bekannt gewordenen Berechnungen wird in ungünstigsten Fällen mit einer Belastung von 25 Prozent der gesamten Aktiva einschließlich aller Reserven, im günstigsten Falle mit etwa 10 Prozent zu rechnen sein. Man wird praktisch mit der ungünstigsten Zahl rechnen. Welchen Betrag man einträgt, bleibt sich buch- und bilanztechnisch gleich, da, wie schon ausgeführt, durch die Einstellung in der Vorpalte der Bilanz bzw. durch Verbuchung als durchlaufende Posten die Kapital- und Erfolgsrechnung nicht berührt werden.

### Zur Herabsetzung der Börsen-Umsatzsteuer

Reichsfinanzminister Dr. Luther nimmt in einem Schreiben an den Zentralverband des deutschen Bank- und Bankergewerbes zur Frage der Herabsetzung der Börsenumsatzsteuer Stellung. Der Minister führt u. a. an, daß es ihm, nachdem für Umsätze ausländischer Zahlungsmittel gewisse Erleichterungen geschaffen worden waren, nicht wünschenswert erschien, die Frage, ob es sachlich geboten und im Rahmen der gesamten Steuerleggebung erträglich sei, eine weitere Senkung der Börsenumsatzsteuer vorzunehmen, zu entscheiden, ohne das Parlament zu hören. Zur Klärung von Vorfragen hätten wiederholt Besprechungen mit den Herren des Zentralverbandes und sonstigen Sachverständigen stattgefunden, wobei auch erörtert wurde, inwieweit die gegenwärtige Stelle am Aktienmarkt und die sonstigen herangezogenen Rechte tatsächlich auf die gegenwärtige Höhe der Börsenumsatzsteuer zurückzuführen seien. Dabei sei zu bemerken, daß das Anlagebedürfnis von dem Markt der festverzinslichen Werte auch nicht durch die hohen Steuern abgehalten wurde.

Zu der Frage der Beeinträchtigung der Erwerbsmöglichkeiten für die am Börsenhandel beteiligten Kreise weist der Minister darauf hin, daß die Zahl der Personen, die sich gewerbmäßig mit dem Effektenhandel beschäftigen, mit 2871 am Oktober unmerklich in einem Abwärtstrend steht zu der Zahl vom 1. Juli 1914 mit 927 Personen. Dazu sei die Zahl der Börsenbesucher in Berlin etwa auf das Vierfache des Friedenszeitpunktes gestiegen. Danach dürfte der Versuch, für eine so unverhältnismäßig hohe Zahl Personen durch Herabsetzung der Börsenumsatzsteuer ausreichende Verdienstmöglichkeiten zu erschließen, keinen Erfolg versprechen. Schließlich betont der Minister, daß er, da durch die Aufhebung des Reichstags die Möglichkeit einer parlamentarischen Überprüfung der Tatsachen in nächster Zeit nicht gegeben ist, die Prüfung der Frage angeordnet habe, ob nicht im allgemeinen die Bedürfnisse der Wirtschaft und insbesondere die Interessen der Kleinaktionäre gewisse Milderungen der Börsenumsatzsteuer schon demnächst angezeigt erscheinen lassen.

### Rigau-Versicherungs-Konzern

In den „Wirtschaftlichen Rundbriefen über Steuer-, Verkehrs- und Wirtschaftsstände“ wird u. a. folgendes geschrieben: „Der Konzern des Rigau-Berliner Versicherungs-Konzerns hat in allen wirtschaftlich interessierten Kreisen außerordentliches Aufsehen erregt. Wir können uns in dieser Angelegenheit auf frühere Ausführungen berufen, in denen wir vor den Versicherungs-Gesellschaften, die sich durch allgütliche Versicherungsprämien ausgezeichneten, warnten. Der Rigau-Konzern war der typische Vertreter jener Kategorie neuer Versicherungsunternehmen, die um jeden Preis durch Prämien-scheuderei und unter Rickachtung des mit jedem Fall im einzelnen verbundenen Risikos ins Geschäft zu kommen suchten. Der Zusammenbruch gerade dieses Konzerns zeigt, daß das Beharrungs-Risiko nicht zur billigsten Pflanze gemacht werden darf. Ich vermute, daß die Rückläufigkeit des Rigau-Konzerns entscheidend im Falle der Rigau-Konzerns wird. Die Rigau-Konzerns sind, dem dem letzten Konturverlauf in der Versicherungsbranche infolge seiner eigenartigen Geschäftsmethoden zum Opfer fällt, deshalb sei

bei der Auswahl der Versicherungs-Gesellschaften besondere Beachtung empfohlen.

Bei dieser Gelegenheit sei noch darauf hingewiesen, daß man sich keinen Täuschungen über die durch das Besetzen und die Tätigkeit des Reichs-Aufsichtsrats für Privatversicherung gegebene Sicherheit und Einwandfreiheit der einzelnen Versicherungs-Unternehmungen hingeben darf. Das Aufsichtsrat hat zwar das Recht, die Zulassung zum Betriebe einer neu gegründeten Versicherungs-Unternehmung zu verweigern, wenn das betr. Unternehmen gewissen Normativ-Anforderungen nicht entspricht. Wenn ein solcher Verweigerungsgrund nicht vorliegt, so muß das Aufsichtsrat die Zulassung zum Geschäftsbetriebe gewähren.

Auf die Geschäftsabwicklung des einzelnen Unternehmens hat das Aufsichtsrat nur einen sehr beschränkten Einfluß, der sich darauf beschränkt, geschäftsplanwidrige Maßnahmen hintanzuhalten und die Kapital-Anlagen zu kontrollieren. Auf die Prämien-Vollst. unmittelbar einzuwirken, hat das Aufsichtsrat keine Möglichkeit und es kann demgemäß auch keinerlei Verantwortung dafür tragen, daß die von einer Versicherungsunternehmung erhobenen Prämien den übernommenen Risiken entsprechen und die Fähigkeit zur Einlösung der gegebenen Garantie-Versprechungen dauernd gewährleistet sind.

o. Eine neue Textil-Fabrik. Die Kurzwarengroßhandelsfirma Carl Cohn, Berlin, wird, wie die Textil-Wochenschrift, in eine Aktiengesellschaft umgewandelt. Das Aktienkapital beträgt eine Million M. Die Aktien vorbildlich im Besitz der Familie. Den Vorstand der neuen Aktiengesellschaft bilden die bisherigen Firmeninhaber Arthur, Eugen und Hugo Cohn.

\* Auto- und Radio-W.G. in Berlin. Die o. G. B. Goldsch, das Aktienkapital von 500 M. M. Papiermark auf 100 000 Goldmark aufzumengeln. Weiter wurde in Aussicht genommen, das Kapital in einer demnächst stattfindenden o. G. M. um 100 000 Goldmark zu erhöhen. Der Geschäftsgang des Unternehmens ist, wie die Verwaltung mitteilt, nachdem einige Monate überstanden sind, seit ca. zwei Monaten durchaus zufriedenstellend. Die Gesellschaft konnte kürzlich ein großes Reparaturwerk eröffnen und vor einigen Tagen in Betrieb nehmen.

### Devisenmarkt

Der überraschende Wahlsieg der konservativen Partei in England hat zu einer starken Befestigung des englischen Pfundes geführt. London gegen Rubel 432 (4.1.20), London gegen Paris 86% (86), Rubel gegen Paris unverändert 1910, London gegen Holland 1147 (1145), London gegen Schweiz 2349 (2342).

In Goldpfennig notierten: das englische Pfund 18,99 (18,92) M., der französische Franken 22 S., der Schweizerfranken 80,80 S., der italienische Lire 18,25 (18,20) S., der holländische Gulden 1,65,50 (1,65,30) M., die Tschechoslowakei 12,53 (12,52) S., die norwegische Krone 60,95 (59,95) S., die dänische Krone 72,70 (72,35) S., die schwedische Krone 1,11,80 M., der belgische Franken 20,20 A., der spanische Peseta 56,50 (56,40) S., der argentinische Peso 1,54,20 (1,54,25) M.

Die Mark kam aus New York mit 23,80 = 4,30 M für den Dollar.

### Börsenberichte

#### Mannheimer Effektenbörse

o. Mannheim, 30. Okt. Die Börse verlief zu ziemlich unregelmäßigen Kursen. Bad. Anilin-Werke wurden zu 18,50 und 18,25 umgelegt, Benz 3,75, Fuhr's Waggon 4, Mannheimer Gummi 2,75, Redaralmer 5,7, Pfalz-Waldbau 2,75, Rhein-Elektra 6,78, Zellulosefabrik Waldhof 8 und Zuckerfabrik Waldhof 2,5. Weitere Notierungen: Brauerei Elzdorff 37 G., Genter 24 G., Berger 17,25 G., Frankfurter Allgemeine Versicherung 61 G., Badische Versicherung 70 G. und Württemberg. Transport-Versicherung 25 G.

### Waren und Märkte

#### Berliner Metallbörse vom 30. Oktober

Werte in Reichsmark für 1 kg.		Werte in Reichsmark für 1 kg.	
20	25	20	25
Elektrolytische Kupfer	128,25	128,25	128,25
Elektrolytische Zink	119,10	119,10	119,10
Elektrolytische Nickel	0,70-0,71	0,69-0,70	0,69-0,70
Stahl (W.-Gr.)	0,65-0,66	0,65-0,66	0,65-0,66
Stahl (H.-Gr.)	0,65-0,66	0,65-0,66	0,65-0,66
Aluminium	2,30-2,40	2,30-2,40	2,30-2,40
Werte in Reichsmark für 1 kg.			
Wasserstoff	1,60-1,70	1,60-1,70	1,60-1,70
Ammoniak	4,80-5,00	4,80-5,00	4,80-5,00
Schwefel	7,75-8,00	7,75-8,00	7,75-8,00
Natrium	2,50-2,60	2,50-2,60	2,50-2,60
Kalium	0,96-0,98	0,96-0,98	0,96-0,98
Gold	96,30-98,30	96,30-98,30	96,30-98,30
Silber	60,00	60,00	60,00

Die Weinlese in Unterfranken ist, wie aus Würzburg berichtet wird, kaum daß sie begonnen, auch schon vorüber. Während in normalen Jahren 8 Tage, in recht guten 8-10 Tagen geerntet wurde, brauchen heuer manche Weinbauereien kaum 2 Tage. Der Betrag der ungeernteten Weinberge ergab durchschnittlich 70 bis 100 Liter und der geernteten 200-400 Liter Most auf den Morgen, bei einem Gewicht von 64-83 Grad nach Dechle.

\* Magdeburg, 30. Okt. Zucker prompt innerhalb 10 Tagen 17,50, Weizen innerhalb 4 Wochen 18,50, Melasse 3,25-2,75 G. M.

\* Bremen, 30. Okt. Baumwolle. Amerikan Fulls middling c. 28 g mm lots per engl. Pfd. 26,80 (26,80) Dollarkonten.

\* Erhöhung der Getreidepreise in der Schweiz. Nachdem die schweizerische Getreideverwaltung das Getreide seit Mitte Juni unter dem Weltmarktpreis verkauft hat, hat der schweizerische Bundesrat beschlossen, die Getreideverwaltung zu ermächtigen, die Verkaufspreise für Brotgetreide um durchschnittlich 2,50 Franken pro 100 kg. zu erhöhen. Damit werden die Kaufpreise wiederum einigermaßen dem Weltmarktpreis angepasst. Wahrscheinlich wird mit der Erhöhung der Getreidepreise auch eine Erhöhung des Brotgetreides Schritt halten müssen.

o. Preisabbau für Linsenwaren in Russland. Das russische Komitee für Binnenhandel hat laut Mosk. mit sofortiger Wirkung den Großhandelspreis für alle Linsenwaren mit 22 Prozent im Durchschnitt ermäßigt. Dieser gewaltige Preisabbau steht im Zusammenhang mit der starken Ueberproduktion und der ziemlich erheblichen Verluste auf dem russischen Inlandsmarkt.

Unsere heutige Gesamtausgabe enthält eine Beilage der Firma Warenhaus Wronker, Mannheim, auf die wir hierdurch die Leser unseres Blattes aufmerksam machen.

### Wasserstandsbeobachtungen im Monat Oktober

Station	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.	31.	Wasserstand	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.	31.
Schwarzwald	0,01	0,00	0,02	1,03	1,30	1,47	1,64	1,81	1,98	2,15	2,32	2,49	2,66	2,83	3,00	3,17	3,34
Rhein	2,17	2,30	2,43	2,56	2,69	2,82	2,95	3,08	3,21	3,34	3,47	3,60	3,73	3,86	3,99	4,12	4,25
Werra	0,07	0,00	0,03	0,06	0,09	0,12	0,15	0,18	0,21	0,24	0,27	0,30	0,33	0,36	0,39	0,42	0,45
Elbe	2,52	2,54	2,56	2,58	2,60	2,62	2,64	2,66	2,68	2,70	2,72	2,74	2,76	2,78	2,80	2,82	2,84
Donau	1,08	1,13	1,18	1,23	1,28	1,33	1,38	1,43	1,48	1,53	1,58	1,63	1,68	1,73	1,78	1,83	1,88
Werra	1,82	1,84	1,86	1,88	1,90	1,92	1,94	1,96	1,98	2,00	2,02	2,04	2,06	2,08	2,10	2,12	2,14

Verantwortl. Redakteur: Dr. Walter le Coutre. Druckerei: Dr. Oetzel. Druckort: Mannheim. Druckjahr: 1924. Drucknummer: 507. Druckpreis: 1,- M. (inkl. Post). Druckvertrieb: durch den Verleger Dr. Walter le Coutre. Druckvertrieb: durch den Verleger Dr. Walter le Coutre. Druckvertrieb: durch den Verleger Dr. Walter le Coutre.



# WRONKER'S WOHLFEILE WOCHE

Durch umfangreiche Vorbereitungen, sowie Einkauf riesiger Warenposten in Gemeinschaft mit unseren Schwesterfirmen können wir diese hervorragende Kaufgelegenheit bieten. / Bei billigster Einstellung der Preise legen wir den allergrößten Wert auf strengste Hochhaltung der Qualität.

## Gardinen

<b>Halbstores</b> mit Einsatz und Franse oder Volant . . .	3.50	<b>275</b> A
<b>Garnituren</b> 3 teilig, engl. Tüll . . . . .		<b>490</b> A
<b>Madras-Garnitur</b> aparte Muster, Schals 62x320 . . . . .		<b>750</b> A
<b>Bettdecke</b> 2 bettig, gute Qualität, Etamine . . . . .	17.30	<b>1350</b> A
<b>Leinen-Garnitur</b> 3 teilig, reich mit Kurbelstickerel . . . . .		<b>890</b> A
<b>Leinen-Tischdecken</b> grau, mit aparten Stückerelen . . . . .	5.30	<b>390</b> A
<b>Biedermeier-Leinen</b> 130 cm br., gute Halbfein-Qualität, waschecht		<b>275</b> A

**Etamine** 150 cm breit  
gute Gebrauchsqualität . . . . . Meter 1.45 **125**  
A

## Teppiche

<b>Bettvorlage</b> Haargarn, gute Qualität mit Franse . . . . .	<b>295</b> A
<b>Bouclé-Vorlage</b> prima Qualität . . . . .	<b>890</b> A
<b>Bodenläufer</b> 65 cm breit, haltbare Ware, schöne Muster	<b>195</b> A
<b>Bouclé-Teppich</b> 170 x 230, aparte Dessins . . . . .	<b>6300</b> A
<b>Bouclé-Teppich</b> 200 x 300, aparte Dessins . . . . .	<b>9500</b> A
<b>Schlafdecke</b> wollgem. Strellenkante, 140 x 190 . . . . .	<b>790</b> A

Stepdecken, Kamelhaardecken,  
Reisedecken, Tisch- und Divan-  
decken, sowie Felle  
in reichster Auswahl

## Linoleum

<b>Linoleumläufer-Reste</b>	110 cm breit	90 cm breit	67 cm breit	60 cm breit
	4.20	3.30	2.60	2.20 A
<b>Drucklinoleum-Reste</b>	<b>320</b> A			
200 cm breit, □-Meter . . . . .				
<b>Linoleum-Teppiche</b>	250/350	200/300	180/250	150/200
	53.00	34.50	26.50	16.90 A
<b>Inlaid-Teppiche</b>	schöne Dessins			
		200/300	200/250	
		59.00	49.00 A	
<b>Inlaid-Stückware</b>	in vielen Dessins			
<b>Wachstuch</b>	85 cm breit			
		<b>250</b> A		
<b>Wachstuch</b>	100 cm breit			
		<b>290</b> A		

**Kleinmöbel und Bilder**  
in großen Sortiments  
zu billigsten-Preisen

## Außergewöhnliches Angebot in Damenhüten!

**SERIE I**  
Filzhut, flott garniert  
jugendliche Form, in ver-  
schiedenen Farben

**225**  
A

**SERIE II**  
Astrachan-Hut  
in schwarz  
Filzhüte in all. Farben

**450**  
A

**SERIE III**  
Samt- und  
Zylinder-Hüte  
in versch. Formen u. Farben

**575**  
A

**SERIE IV**  
Silkina-Hüte  
jugendl. Formen, mod. Farb.

**850**  
A

**SERIE V**  
Haarfilzhüte  
in allen Farben

**975**  
A

**SERIE VI**  
Aparter  
Zylinderhut  
in vornehmen Farben

**1650**  
A

Mengenabgabe  
vorbehalten.

Verkauft nur solange  
Vorrat reicht.

**WARENHAUS**  
**Wronker**  
HERMANN WRONKER A.G. MANNHEIM.

MANNHEIM



## Stoffe

Kleiderschotten velende Muster . . . . . Meter 1.25	<b>90</b>
Flanell 80 cm br. gest., wollgem., weiche Qual. f. Hemd. u. Blusen Mtr.	<b>95</b>
Römersstreifen reiche Musterauswahl . . . . . Meter 1.95	<b>95</b>
Kleiderserge 130 cm breit, marin, feines Gewebe . . . . . Meter	<b>2.95</b>
Gabardine 130 cm breit, reine Wolle Meter 6.75	<b>4.50</b>
Astrachan 125 cm breit, . . . . . Meter	<b>6.95</b>

Ein großer Posten  
**Mantelflausch** 130 cm  
breit **2.50**  
Serie III 5.50, Serie II 3.85, Serie I

## Stoffe

Seidenserge für Jackenfutter . . . . . Meter	<b>1.25</b>
Kleidersamt verschiedene Farben . . . . . Meter	<b>1.95</b>
Cordsamt 70 cm breit . . . . . Meter	<b>2.95</b>
Kleidersamt 70 cm breit, gute Körperware . . . . . Meter 10.50, 8.50	<b>5.25</b>
Crêpe de chine 100 cm breit, neue Farben . . . . . Meter 8.50	<b>5.95</b>
Kostümstoff 130 cm br., schwere reinw. Qual., elegante Karostellung, Mtr.	<b>3.75</b>

**Velour de laine**  
130 cm breit, in nur vorzüglichen  
Qualitäten . . . . . 11.50, 8.90 **6.75**

Zefir ca. 90 cm breit, schöne Streifen Meter	<b>58</b>
Sportflanell gestreift . . . . . Meter	<b>68</b>
Kleider-Veloutine schöne Muster . . . . . Meter 1.45	<b>85</b>
Rein Macco für elegante Leibwäsche . Meter 1.20	<b>90</b>
Schürzendruck 120 cm breit, doppelseitig . . . . . Meter	<b>1.45</b>
Kostümsstoffe 145 cm breit, englische Art Meter 6.90	<b>4.75</b>

Mehr als 50000 Meter  
**Hemdentuche** **42**  
Unsere bestgeföhrten, anerkannt guten  
Spezial-Qualitäten Hauptpreise 80, 65, 55

## Stoffe

Flockköper für warme Wäsche Meter 1.35, 1.10	<b>85</b>
Bettuchstoffe 150 cm breit, schwere Qualität . . . . . Meter 2.25	<b>1.85</b>
Rein Leinen 150 cm breit, extra schw. Qualität f. Bettücher Mtr	<b>3.25</b>
Bettdamast 130 cm breit, . . . . . Meter 2.75, 2.25	<b>1.45</b>
Bettdamast bordo, 130 cm breit, . . . . . Meter 3.45	<b>2.95</b>
1 Posten Decken bunt . . . . . Stück 1.95 1.45,	<b>85</b>

15000 Meter  
**Hemdenflanell** **58**  
. . . . . Meter von

## Konfektion

Donegal-Kostüm mit 3 Sporttaschen, moderner Rock	<b>16.75</b>
Kostüm in jugendlicher Mach- art, Krag. u. Stulpen m. Krimmer garn	<b>23.50</b>
Kostüm aus reinwollenem Kammgarn, ganz gefüttert, reich garn	<b>29.75</b>
Kostüm aus reinwollenem Ga- bardine mit Seidenfutter . . . . .	<b>46.50</b>
Kostüm aus uni u. kar. Velour de laine, Jacke auf Seidenfutter . . . . .	<b>66.50</b>
Damen-Mantel a. Diago- nalfausch mit modernem Kragen . . . . .	<b>9.75</b>
Damen-Mantel in jugendl. Machart mit neuartiger Knopfgarnit. aus gutem Flausch . . . . .	<b>14.75</b>
Wintermantel aus la. Flausch mit reicher Stickerel u. modern. Schal	<b>19.75</b>

**Damen-Mantel**  
mit Pelzkragen, aus gutem Flausch **19.75**

Damen-Mantel aus reinw. Velour de laine mit moderner Knopf- garnitur . . . . .	<b>26.75</b>
Damen-Mantel aus gutem Velour de laine mit Pelzkragen . . . . .	<b>39.50</b>
Damen-Mantel aus la. Velour de laine m. groß. Pelzkragen	<b>59.00</b>
Damen-Kleid aus gestreift. Popeline mit moderner Garnitur . . . . .	<b>3.95</b>
Damen-Kleid aus gestreift. Flanell, moderne Machart . . . . .	<b>5.75</b>
Jugendl. Bubikleid aus reinwoll. Cheviot m. reich. weiß. Garnit.	<b>7.75</b>
Trikot-Seidenkleid in allen modernen Farben . . . . .	<b>10.75</b>
Kasak-Kleid aus apartem Foulardine u. reinw. Kammgarn-Chev.	<b>14.75</b>

**Gabardinekleid**  
moderne Machart in marine, taupe  
und mode . . . . . **16.75**

Schottenkleid reine Wolle in großem Farbensortiment, moderne Machart . . . . .	<b>29.50</b>
Damen-Bluse aus gestreiftem Flanell . . . . .	<b>1.75</b>
Hemdblusen aus kräftigem Winter-Flanell . . . . .	<b>2.95</b>
Frauen-Blusen aus gestr., hellem und dunklem Flanell	<b>3.75</b>
Seiden-Trikot-Jumper mit reicher Stickerel . . . . .	<b>4.75</b>
Seiden-Trikot-Jumper in schöner Farbauswahl . . . . .	<b>5.90</b>
Seiden-Trikot-Kasak moderne Machart in allen Farben . . . . .	<b>7.75</b>
Marocaine-Kasak Seiden-Marocaine, aparte Farben . . . . .	<b>14.75</b>

**Trikot-Seiden-  
Unterkleid** **6.90**  
in allen modernen Farben . . . . .

Mädchenmäntel aus gutem Winterstoff, moderne Garnitur Länge 85-100 75-90 60-70	<b>9.75</b> <b>8.75</b> <b>7.75</b>
Mädchenmäntel aus gutem Flausch, mit moderner Stepper- Länge 90-100 75-85 60-70	<b>12.75</b> <b>10.75</b> <b>8.75</b>
Kinderkleid aus weich., warm. Flanell, Länge 45-55 cm, Einheitspr.	<b>1.95</b>
Kinderkleid uni Cheviot in 3 Farben, Länge 45-55 cm Einheitspr.	<b>2.95</b>
Mädchenkleid f. uni Cheviot m aparter Garnit., Länge 80-100 5.75, 50-75	<b>4.75</b>
Mädchenkleid in gestr. Flanell, mod. Garnitur, Länge 80-100 6.50, 60-75	<b>5.50</b>
Kostümrock in schönen Streifen kräftige gute Qualität . . . . .	<b>6.75</b>
Schottenrock in aparten Dessins, moderne Machart . . . . .	<b>8.75</b>

**Kostümrock**  
in modernem Donegal, mit Knopf-  
garnitur . . . . . **3.95**

## Seifen u. Parfümerie

Mildd-Seife ca. 150 gr. milde Toiletteseife Stück	<b>25</b>
3 St. Toiletteseife hochrein parfümeriert, im Karton . . . . .	<b>95</b>
Kölnisch Wasser Kräutergeist . . . . . 1/2 Flasche	<b>85</b>
Rasiernaritur vernickelt . . . . .	<b>1.25</b>
Haarbürste prima Qualität . . . . .	<b>60</b>

Haarbürste weiß Cell. gute Borste . . . . .	<b>2.45</b>
Zahnbürste la. Borste, 4reihig . . . . .	<b>35</b>
Frisierkämme extra stark . . . . .	<b>60</b>
Haar-Garnitur Spange und Pfeil, moderne Muster . . . . .	<b>75</b>
Spangen . . . . . von	<b>30 an</b>

## Schreibwaren

Briefpapier Leinen, 50 Bogen, 50 Umschläge . . . . .	<b>95</b>
Sicherheitsfüllhalter mit 14 kar. Goldieder . . . . .	<b>2.95</b>
Drehbleistifte Galalith . . . . .	<b>35</b>
Papier-Servietten weiß Krepp . . . . . 100 Stück	<b>48</b>
Butterbrotpapier . . . . . 100 Blatt	<b>35</b>

Briefordner . . . . .	<b>95</b>
Schreibmaschinenpapier . . . . . 1000 Blatt	<b>3.75</b>
Durchschlagpapier . . . . . 1000 Blatt	<b>1.85</b>
Geschäftskouverts . . . . . 1000 Stück	<b>2.75</b>
Stenogrammblocks . . . . . Stück	<b>12</b>

## Bijouterie

Moderne Anhänger echt Ebeabeln . . . . .	<b>2.95</b>
Halscollier 99/100 Silber, mit Zwischenperlen . . . . .	<b>2.95</b>
Manschettenknöpfe Paar . . . . . von	<b>35 an</b>

Zigaretten-Etui verillbert . . . . .	<b>1.45</b>
Taschenlampe komplett . . . . .	<b>95</b>
Reise-Wecker prima Messing-Werk . . . . .	<b>3.25</b>

## Bücher u. Noten

Bibliothek der 50 Bücher 25 Titel . . . . . jeder Band	<b>45</b>
Henschels Lustige Bücher . . . . . jeder Band	<b>75</b>
Verschied. Romanen u. Herzog Seratz, Gerstäcker, Auzengruber, Schök- king, Braun, u. T. in Leinen gebund. 2.25	<b>1.50</b>

Davidis Kochbuch Original-Ausgabe, 550 Seit. stark gbd.	<b>1.75</b>
Deutsche Musiksammlung (Katalog gratis) . . . . . jedes Heft	<b>20</b>
1 Posten Noten (Schlager) durch Dekoration etwas beschädigt St.	<b>75</b>

**Helvetia** - Apfel-Gelee **1.40**  
Zwetschen-Konf. 2 Pfd. Elmer  
**Haushaltschokolade** **90**  
. . . . . 1 Pfund.

Ein Posten **Zigarren** tadellose, reine Ueber-  
see-Qualitäten. **10**  
Heutiger Verkaufswert bis 20 Pfg. das Stück. Jetzt durchweg per Stück  
Verkauft direkt am Haupteingang

**Malaga** Orig. Rein & Co. **2.25**  
. . . . . 1/2 Flasche  
**Reiner Weinbrand** **3.50**  
. . . . . 1/2 Flasche

1 Posten  
**Arbeits-Anzüge** **6.95**  
blau . . . . .

1 Posten  
**Baby-Röckchen** **95**  
weiß, gestrickt . . . . .



# Wäsche

Taghemd mit Hohlraum und Träger . . . . .	1.25
Taghemd mit breiter Stickerei garniert oder mit Einsatz und Träger . .	1.95
Taghemd mit breitem Stickereinsatz stumpfer Kante und Träger . .	2.45
Taghemd m. versch. schön. Stick-Garnit. od. m. Stick-Eins. Hohl. u. Träg.	2.95
Beinkleid knieform mit Festonbogen . . . . .	1.75
Beinkleid knieform, mit doppeltem Hohlraum, offen und geschlossen	2.45

Beinkleid Knieform, mit breitem Stickereivolant	2.95
Nachthemd Kimono, ringsherum festoniert mit 1/2 Aermel	2.95
Nachthemd mit breit. Stickereigarnitur, □ Ausschnitt und 1/2 Aermel	3.95
Nachthemd mit 1/2 Aermel, reich mit Stickerei oder mit Spitze und Hohlraum verziert . .	4.95

Untertaillen m. Spitze u. Hohlraum od. m. br. Stickereigarn. u. Träger	1.95
Untertaillen m. breit. Schulterhohlraum und Spitzengarnitur . . .	1.45
Untertaillen m. br. Stickereigarnit. od. m. Stickerei-Eins. u. Träger	1.95
Untertaillen in Batist mit reicher Spitzen-Garnitur . . . . .	2.25

# Wäsche

Garnitur 2teilig, Hemd und Beinkleid mit Hohlraumgarnitur . . .	3.00
Hemdosen mit doppeltem Hohlraum und Träger	2.95
Hemdosen in viel Ausführung, teils mit Sticker., t. m. Hohlraum u. Träg.	3.95
Prinzebrock mit Stickerei-Einsatz, stumpfer Kante und Träger . . .	3.95
Prinzebrock mit doppel. Hohlraum und Träger . . . . .	4.95
Herren-Nachthemd in Geisha-Form mit farbiger Paspel .	4.95

**Kinderröckchen aus Lammfell**  
in vielen schönen Farben . . . . . **1.95**

# Korsetts

Büstenhalter aus Stoff . . . . .	1.95
Büstenhalter aus gutem Stoff . . . . .	1.45
Büstenhalter aus Stoff mit Kordelesteperel . . .	2.25
Büstenhalter aus gutem Trikotstoff . . . . .	1.95
Korsett in schönen hellen Farben mit Gummihalter . . . . .	1.95
Korsett aus gutem Drell mit einem Paar Strumpfhalter . . .	2.45

Korsett in grau und beige aus gutem Drell mit tadellosem Sitz . . .	2.95
Hüftthaler zum Knöpfen mit zwei Paar Strumpfhalter . . . . .	1.95
Hüftthaler in weiß und beige Drell oben m. Gummi u. Strumpfhalter	2.95
Hüftthaler weiß Drell mit Gummiteil und Strumpfhalter . . .	3.95

**Gestrickte Damen-Binden**  
12 Stück **2.75**

# Schuhwaren

Kinder-Kamelhaar-Pantoffel Größe 31-35 2.75, Größe 25-30 2.45, Größe 20-24	1.95
Kinder-Kamelh.-Schnallentiefel Größe 31-35 3.10, Größe 25-30 2.75, Größe 19-24	1.95
Damen-Kamelhaar-Schnallentiefel Größe 36-42	3.75

Damen-Kamelhaar-Umschlagschuhe m. Ledersohl	2.95
Damen-Kamelhaar-Pantoffel mit Ledersohle . . . . .	2.45
Damen-Leder-Pantoffel in schwarz mit Fleck . . . . .	3.95
Damen-Rindbox-Spangenschuhe m. flach Absatz	5.25
Rindbox-Frauen-Halbsch. mit flachem Absatz . . . . .	5.50

**Damen-Umschlagschuhe**  
mit Ledersohle in bunten Farben **2.95**

# Herren-Artikel

Herren-Oberhemd bunt mit Kragen . . . . . 6.75	4.50
Herren-Oberhemd weiß mit Piqué-Einsatz . . . . .	4.95
Herren-Oberhemd bunt, 1 steif., 1 weich. Krag. gute Qual.	6.75
Sportkragen weiß und untl. . . . . 2 Stück	1.95
Herren-Mosenträger Gummi mit Lederpatte . . . 1.95, 1.25	1.95
Selbstbinder moderne schöne Streifen . 2.95, 1.85	1.95
Regates für Steh- und Stehuhlegkragen 1.85	1.95
Herren-Schals Kunstseide . . . . . 3.95, 2.75	1.95
Woll-Schals für Herren . . . . .	1.95
Herrenhüte moderne Facon . . . . .	3.95
Herren-Sportmützen . . . . . 1.95	1.45
Herren- u. Damenschirme . . . . .	3.95
Damen-Schirm mit Knopf . . . . .	5.50

# Lederwaren

Eleg. Besuchstasche Lackleder imit. . . . . 1.95	1.95
Besuchstasche zum Aufklappen, sehr vornehm . . 4.95, 3.95	3.50
Damentasche echt Leder, mit gutem Bögel . . . . .	3.95
Damen-Koffertasche echt Leder . . . . .	5.75
Einkaufsbeutel braun Kunstleder . . . . .	2.95
Einkaufsbeutel schwarz Lackleder imit . . . . .	3.95
Einkaufsbeutel groß echt Leder . . . . .	5.95
Berufstasche mit Griff Spaltrindleder . . . . . 2.95	1.95
Aktenmappen mit Griff Spaltrindleder . . . . .	4.95
Aktenmappen mit Griff Vollrindleder . . . . .	6.50
Handkoffer sehr geeignet als Sportkoffer . . 3.50	2.95
Isolierflasche 1/2 Liter Marke „Thermorose“ . . .	1.95
Isolierflasche mit Aluminiumhülle . . . . .	1.75

# Strümpfe

Herren-Socken	
Baumwolle grau gestrickt . . . . . Paar	1.48
Halbwolle grau gestrickt . . . . . Paar	1.75
Reine Wolle grau gestrickt . . . . . Paar	1.65
Baumwolle in bunt mit verstärkter Ferse und Spitze . . . . . Paar	1.65
Kunstseide u. Seidenflor mit kleinen Fehlern . . . . . Paar	1.75
Reine Wolle bunt gewebt . . . . . Paar	1.95
1 Restposten in Kunstseide u. Seidenflor Paar	1.75
1 Posten II. Sortiment Seidenflor u. Baumwolle Paar	1.95
Damen-Strümpfe	
Baumwolle schwarz nahtlos . . . . . Paar	1.48
Baumwolle bunt mit verstärkter Ferse und Spitze . . . . . Paar	1.85
Seidenflor bunt und schwarz . . . . . Paar	1.50
1 Posten II. Sortiment Kunstseide bunt . . . . . Paar	1.25
1 Posten Reine Wolle in bunt u. schwarz mit kleinen Webfehlern Paar	2.95
Füßlinge Baumwolle gewebt schwarz und farbig . . . . . Paar	1.38

# Schürzen

Knabenschürze . . . . . 1.45	1.95
Kinder-Hängerschürze mit Tasche, Gr. 55-69 1.65, Gr. 45-50	1.10
Kinder-Hängerschürze gestreift mit Tasche . . . Gr. 45-55	1.65
Größe 60-70 . . . . .	2.25
Größe 75-80 . . . . .	2.95
Damenschürze bunt u. gestr., Jumper- u. Wien. Form	1.95
Damenschürze Jumper-Form, schöne Streifen . . .	2.65
Damenschürze Wien. u. Jumperform, 1. viel Farb. sort.	2.95
Damenschürze Wien. Form, extra weit gestr. m. Vol.	3.75
Damenschürze Jumper-Form, schwarz . . . . .	3.95
Damenschürze Jumper- u. Wiener-Form, prima Satin	4.95
1 große Kleiderschürzen Rücken- und Vorderschluss . . . . .	5.95

# Handarbeiten

Quadrate mit schönen Mustern in großer Auswahl . . . . . 30.	1.25
Kissen gezeichnet in weiß und grau . . 1.50.	1.95
Decken 65x65, Münchner Genre, gez. moderne Zeichnungen . . . . .	1.45
Decken 130x130, Münchner Genre, gez. moderne Zeichnungen . . .	4.75
Decken 130x160, Münchner Genre, gez., moderne Zeichnungen . . .	5.95
Küchen-Handtücher gez., mit schönen Zeichnungen 1.95.	1.95

Kissen gestickt, grau Leinen moderne Zeichnungen . . . . .	3.75
Kissen gestickt, schwarz Rippe aparte Neuheiten . . . . .	4.95
Schoner 35x35, reich mit Hohlraum und Spitze . . . . .	1.95
Decke 55x55, reich mit Hohlraum und Spitze . . . . .	2.65
Läufer reich mit Hohlraum und Spitze . . .	3.45
Zimmer-Handtuch mit Hohlraum und Feston . . . . .	3.75

# Trikotagen

Damen-Hemden weiß gestr. mit Bandträger . . . . .	1.95
Damen-Hemden weiß gestr. gute Qualität . . . . .	1.95
Damen-Unterjacken mit langem Arm . . . . .	1.95
Damen-Unterjacken mit Vorderschluss und langem Arm	1.95
Damen-Hemdosen weiß gestrickt . . . . .	1.95
Damen-Schlupfhosen in violetten Farben . . . . .	1.95
Damen-Schlupfhosen sehr gute Winterqualität . . . . .	1.95

Kinder-Leib- u. Seelhosen gute Qualität, wollgemischt, Gr. 60	1.35
Herren-Normalhosen in allen Größen . . . . .	1.95
Herren-Normaljacken in allen Größen . . . . .	1.95
Herren-Normalhemden mit doppelter Brust . . . . .	2.75
Herren-Futterhosen grau, mit weißem Futter . . . . .	2.95
1 Posten Herrengarnituren gute Qual. 1. viel. mod. Farb., alle Größ.	4.50
1 Post. Kinder-Wollschals . . . . .	1.45

In unserem **Erfrischungsraum**  
1 Tasse Bohnenkaffee . . 20 Pfg.  
1 Stück Kuchen . . . . . 20 Pfg.



**Gummi-Ueberschuhe**  
Für Damen nur große Nummern . . . . . Paar **1.95**

## Emaile

Eimer ca. 26 cm	-95
Klosettbürstenhalter weiß	-95
Fleischtöpfe 18 und 20 cm	195
Fleischtöpfe mit Deckel, grau 28 cm 2.95, 26 cm 2.45, 24 cm	195
Zwiebelhalter weiß	-95
Konsole mit Becher 10, 11, 12 und 13 zus. 1.95, 11 und 13	-95
Waschbecken oval, 32 cm	-95
Nachtgeschirr weiß 22 cm 0.95, 20 cm	-85
Bazarwanne weiß 1.95, grau	145
Fettlöffelblech weiß	195
Sand-Soda-Seifengarnit. weiß	195
Broikorb oval	-95
1 Schüssel - 1 Krug zusammen	195
1 Salz- - 1 Mehlfaß zusammen	195

Toilette-Eimer weiß mit Deckel	295
Petroleumkanne 2 Liter 1.65, 1 1/2 Liter 1.35, 1 Liter	-95
Kaffeekanne dek. 14 cm 1.10, 11 cm -75, 10 cm	-55

## Aluminium

Nudelpfanne 16 cm	-95
2 Nudelpfannen 16 und 18 cm	195
Salatseier 26 cm	295
Zwiebelkasten	195
Topflappenkasten	195
2 Fleischtöpfe 14 und 16 cm	195
Fleischtopf mit Deckel 20 cm 2.25, 15 cm	195
Milchträger 3 2.75, 2 2.25, 1 1/2 Liter	195
Kasserolle 18 cm	-95
Milchkocher 16 cm	195
Kartoffeldämpfer 20 cm	395
2 Ausgustöpfe 12 und 14 cm	195
Sand-Soda-Seifengarnit.	295
Wasserkessel 20 cm 3.95, 18 cm	395

12 Kaffeelöffel	-95
6 Esslöffel	195
6 Essgabeln	
6 Kaffeelöffel	

## Porzellan

6 Tassen m. Untertass. weiß	-95
6 Tassen m. Untertass. dekor.	195
Dejeuner 5tlg. dekor.	295
Kaffeeservice 9tlg. dekor.	395
Broikorb oval oder rund mit Seidenband, St.	225
Kaffeeservice 9tlg. blau	695
Küchengarntur 16tlg. dekor.	975
1 Garnitur 4tlg. mit vern. Deckel. Kaffee, Zucker, Tee, Kakao.	395

## Steingut

6 Gewürztonnen dekor. Partie	-95
6 Gemüsetonnen dekor. Partie	195
6 Speiseteller glatt	-95
5 Speiseteller gerippt	-95
1 Satz Schüsseln 6 Stück i. Satz	165
Nachtöpfe dekor. Partie	-65

Waschgarnituren 1 Posten, dekor. Partie	395
Waschkügel dekor. Partie	125
Waschbecken dekor. Partie	165

## Holzwaren

Servierbrett 2.95, 1.95	-95
Besteckkasten	-95
2 Stck. Schneidebretter zus.	-95
Handtuchhalter 2.50, 1.95	145
Sand-Seife-Soda mit Steingutbehälter	295

## Bürsten- und Putzartikel

Bürstengarnitur	1.45	-95
Haarbürste weiß oder schwarz		-95
Handbesen 1.95, 1.25		-95
Stubenbesen 3.95		295
1 Wisch-, 1 Schmutz- u. 1 Auf- tragbürste		-95
1 Schrubber, 1 Abseifer und 1 Waschbürste		-95
1 Roßhaarbesen		195
1 Roßhaarhandfeger		195

6 St. Ia. Kernseife 200 gr-Doppelpäckchen	-95
6 St. Ia. Kernseife 400 gr-Stück	195
6 Pak. Blitzmädel	-95

## Galanterie- und Luxuswaren

Aschenbecher rot, Majolika	-95
Leuchter mit Kerze	-95
2 Postkartenrahmen	-95
Bullerdose 1.95, 1.45	-95
Geleedose 1.95	145
Tortenplatte 3.95	295
Menagen 3.50, 2.50	195
Eiermenagen 4.50, 2.50	195
Aufsatz 2.95	195
Krümeln garnitur 2.95	195
1 Posten Standuhren	250
1 Post. Marmoruhren	295

## Spielwaren

Gekleidete Puppe 33 cm "Mama"	195
Gekleidete Puppe 52 cm "Mama"	375
Tiere mit Stimme 2.95, 1.95	-95
Bär 2.95, 1.95	-95
Musikkreisel -95, -75	-48
Kindernähmaschine 2.95	195

## Mode-Waren

Jakettkragen in Ripa oder Batist	-55
Steife Bubikragen in allen Größen	-95
Steife Bubikragen in feiner Ausführg. m. Lochstick o. Hohlstick	195
Seiden-Lavalliers in bunt, kar. od. einfarb., geschmackv. Must. St. 0.95	-75
Kunstseid. Schals m. Quasten u. Kostüm z. tragen i. herrlich. Farb. St.	550
Marabu-Besätze alle modernen Farben	150
Moderne Pelzbesätze je nach Breite enorm billig	

Taschentücher f. Damen, guter Batist m. gest. Ecken u. Hohlst.	-35
Taschentücher für Damen mit bunter Kante, feinstädig	-48

Taschentücher für Damen mit reich bestickten Ecken und gebogter Kante oder mit Hohl- saum	-58
--	-----

## Spitzen u. Stickerien

Stickerien gediegene Qualität Serie IV III II Serie I	-09
Rockkanten hochgestickt je nach Breite 1.45, 0.95	-75
Klöpplspitzen schmal für Wäsche	-09
Klöpplspitzen mit dazu passendem Einsatz	-16
Klöpplspitzen schöne Muster	-28
Hemdenpassen mod. Form mit Klöpplspitzen garniert	-78
Hemdenpassen mit Stickerie	-95
Hemdenpassen m. Hohlraum in prima Ausführung	125

## Taschentücher

Taschentücher für Herren ganz weiß mit Ripokante	-68
Taschentücher für Herren mit bunt. Kante u. Hohlst. erprob. Qual. St.	-38

Taschentücher für Herren mit eingewebter bunter Kante fabelhaft billig	-28
--	-----

## Handschuhe

Damen-Handschuhe Trikot, gefüttert mit Raupe	-95
Damen-Handschuhe lmt. Leder, gefüttert i. allen Farb. Paar	125
Damen-Handschuhe alle Farben, Wolle gestrickt	125
Herren-Handschuhe lmt. Leder, gute Qualität	135
Kinder-Handschuhe Trikot, farbig, gestrickt	-70
Herren-Handschuhe gefüttert, alle Farben	150

## Div. Haus- u. Küchengeräte

Kohlenbügeleisen	295
1 Satz Eisen 3 Stück mit Griff	550
Kaffeemühlen 3.50, 2.45	195
Wandkaffeemühlen 5.75	450
Fleischhacker rot email. Nr. 5	395
Haushaltwagen 4.95, 3.75	335
Eßlöffel Alpaca, schwer	85
Eßgabel Alpaca, schwer	85
Kaffeelöffel Alpaca	295
Thermalflasche 1/2 Liter	-95
1 Springform 22 oder 24 cm	-95
Backenbestecke Messer und Gabel	-95

## Glaswaren

6 Stück Bierbecher	-95
6 Stück Likörgläser ohne Fuß	-95
1 Fruchtschale 1.95	-95
Likörservice 8teilig mit Tablett	195
1 Satz Salatieren 4 Stück im Satz	165
Kompotteller Stück	-12

Mengenabgabe  
vorbehalten.

WARENHAUS  
**Wronker**  
HERMANN WRONKER A.G. MANNHEIM

Verkauf nur solange  
Vorrat reicht.

# Merkur's Textil-Tage

Unsere neue Verkaufs-Veranstaltung bietet eine selten günstige Einkaufsmöglichkeit in „Textil-Waren“ für den kommenden Winterbedarf

- Abt. I  
**Baumwoll-  
waren  
aller Art**
- Abt. II  
**Trikotagen  
und  
Flanell-  
Wäsche**
- Abt. III  
**Bettücher  
und  
Schlafdecken**
- Abt. IV  
**Strumpf-  
Waren- und  
Handschuhe**
- Abt. V  
**Sport-  
Westen  
für  
Herren- Damen-  
und Kinder**
- Abt. VI  
**Wolle  
aller Art**
- Abt. VII  
**Feinste  
Herren-  
Artikel**
- Abt. VIII  
**Damen-  
Wäsche**

Unsere Preise sind stadtbekannt billig!

## Verkauf ab heute.

Ihr Einkauf bei uns ist für Sie vorteilhaft!

# Kaufhaus Merkur, Breitestr., J 1. 3/4 Mannheim



Schauburg  
K 1, 5b Telefon 10088

Schauburg  
K 1, 5b Telefon 10088

Heute bis einschl. Donnerstag:

## Im Zeppelin über den Atlantik



Dies ist der 8. Teil unseres offiziellen Filmes. Er behandelt ausführlich in 2 Akten die Ueberfahrt nach Amerika. Die Aufnahmen sind, wohlgemerkt, bei diesem Film vom Zeppelin aus gemacht. Unseren Film dürfen Sie nicht mit einem anderen vergleichen.

## Die Fahrt ins Verderben

Nach Herm. Hegermanns  
„Die Hoffnung auf Segen“

Ein Drama des Meeres. — 6 Akte!  
Belprogramm!  
Anfangszeiten: Wochentags 4 1/2 Uhr, Sonntags 8 Uhr.

## DIE SKLAVENKÖNIGIN

Nach dem Roman „The Moon of Israel“ von Rider Haggard.  
Regie: Michael Kertész. 6 Akte mit einer Spieldauer von zwei Stunden.

**Hauptrollen:**  
Marie Corda, A. Wells, Arietta Marshall, Oskar Beregl, Adolphi Müller, Ferdinand Duno, Reinhold Hübnermann, Hans Marr, Boris Baranoff und andere berühmte österreich. Kräfte.

**Anmerkung:** Obiger Film ist der größte aller deutschen Großfilme, ein gewaltiges Ufa-Werk, das geradezu in märchenhafter Pracht ausgestattet ist und in allen Teilen eine staunenswerte Höchstleistung der Filmkunst bildet. Das Wunder der Filmtechnik!

**Außerdem:**  
Im Zeppelin über den Atlantik!  
3. Teil

Die Aufnahmen unseres Filmes sind vom Zeppelin Z. R. III. aus gemacht. Dieser Film ist schon wegen seiner ausführlichen Berichterstattung über das Weltereignis der Ueberfahrt absolut nicht identisch mit einem anderen. Siehe andere Inserate! Nur die Nachmittags-Vorstellung bringt Ihr gute Sitzgelegenheit!

**Ufa-Theater, P 6, 23/24 (U.-T.)**

**Trauerbriefe** liefert **Druckerei Dr. Haas** G. m. b. H. E 6, 2

Ich habe mich in Mannheim als  
**Rechtsanwalt**  
niedergelassen. Meine Kanzlei ist mit der des Herrn Rechtsanwält Dr. Moekel, N 2, 3 vereinigt. \*3809

**Dr. Fritz Morgenroth**  
Büro N 2, 3. Fernruf 1134.

Sie kaufen günstig B4772

### Pelzwaren

Wölfe, Füchse aller Art, Skunks, Opossum etc.  
Spezialgeschäft Slegel, Mannheim, F 4, 3  
Tel. 10791 Eigene Kürschnerel Tel. 10793

### Wiesbaden.

**HOTEL REICHSPOST**  
Nicolas-Str. 16/18. — 5 Min. v. Bahnhof.  
Bekanntes Haus von gutem Ruf  
Eratik Küche — Wein im Ausschank  
Pflanzkaktus-Märchenbier. Münchner Spaten.  
Gemütliche Aufenthaltsräume S119  
Emil Zorn, langjähr. Besitzer

**Anerkennung**  
Vest. Nr. 11. — 10. — 11. — 12. — 13. — 14. — 15. — 16. — 17. — 18. — 19. — 20. — 21. — 22. — 23. — 24. — 25. — 26. — 27. — 28. — 29. — 30. — 31. — 32. — 33. — 34. — 35. — 36. — 37. — 38. — 39. — 40. — 41. — 42. — 43. — 44. — 45. — 46. — 47. — 48. — 49. — 50. — 51. — 52. — 53. — 54. — 55. — 56. — 57. — 58. — 59. — 60. — 61. — 62. — 63. — 64. — 65. — 66. — 67. — 68. — 69. — 70. — 71. — 72. — 73. — 74. — 75. — 76. — 77. — 78. — 79. — 80. — 81. — 82. — 83. — 84. — 85. — 86. — 87. — 88. — 89. — 90. — 91. — 92. — 93. — 94. — 95. — 96. — 97. — 98. — 99. — 100. — 101. — 102. — 103. — 104. — 105. — 106. — 107. — 108. — 109. — 110. — 111. — 112. — 113. — 114. — 115. — 116. — 117. — 118. — 119. — 120. — 121. — 122. — 123. — 124. — 125. — 126. — 127. — 128. — 129. — 130. — 131. — 132. — 133. — 134. — 135. — 136. — 137. — 138. — 139. — 140. — 141. — 142. — 143. — 144. — 145. — 146. — 147. — 148. — 149. — 150. — 151. — 152. — 153. — 154. — 155. — 156. — 157. — 158. — 159. — 160. — 161. — 162. — 163. — 164. — 165. — 166. — 167. — 168. — 169. — 170. — 171. — 172. — 173. — 174. — 175. — 176. — 177. — 178. — 179. — 180. — 181. — 182. — 183. — 184. — 185. — 186. — 187. — 188. — 189. — 190. — 191. — 192. — 193. — 194. — 195. — 196. — 197. — 198. — 199. — 200. — 201. — 202. — 203. — 204. — 205. — 206. — 207. — 208. — 209. — 210. — 211. — 212. — 213. — 214. — 215. — 216. — 217. — 218. — 219. — 220. — 221. — 222. — 223. — 224. — 225. — 226. — 227. — 228. — 229. — 230. — 231. — 232. — 233. — 234. — 235. — 236. — 237. — 238. — 239. — 240. — 241. — 242. — 243. — 244. — 245. — 246. — 247. — 248. — 249. — 250. — 251. — 252. — 253. — 254. — 255. — 256. — 257. — 258. — 259. — 260. — 261. — 262. — 263. — 264. — 265. — 266. — 267. — 268. — 269. — 270. — 271. — 272. — 273. — 274. — 275. — 276. — 277. — 278. — 279. — 280. — 281. — 282. — 283. — 284. — 285. — 286. — 287. — 288. — 289. — 290. — 291. — 292. — 293. — 294. — 295. — 296. — 297. — 298. — 299. — 300. — 301. — 302. — 303. — 304. — 305. — 306. — 307. — 308. — 309. — 310. — 311. — 312. — 313. — 314. — 315. — 316. — 317. — 318. — 319. — 320. — 321. — 322. — 323. — 324. — 325. — 326. — 327. — 328. — 329. — 330. — 331. — 332. — 333. — 334. — 335. — 336. — 337. — 338. — 339. — 340. — 341. — 342. — 343. — 344. — 345. — 346. — 347. — 348. — 349. — 350. — 351. — 352. — 353. — 354. — 355. — 356. — 357. — 358. — 359. — 360. — 361. — 362. — 363. — 364. — 365. — 366. — 367. — 368. — 369. — 370. — 371. — 372. — 373. — 374. — 375. — 376. — 377. — 378. — 379. — 380. — 381. — 382. — 383. — 384. — 385. — 386. — 387. — 388. — 389. — 390. — 391. — 392. — 393. — 394. — 395. — 396. — 397. — 398. — 399. — 400. — 401. — 402. — 403. — 404. — 405. — 406. — 407. — 408. — 409. — 410. — 411. — 412. — 413. — 414. — 415. — 416. — 417. — 418. — 419. — 420. — 421. — 422. — 423. — 424. — 425. — 426. — 427. — 428. — 429. — 430. — 431. — 432. — 433. — 434. — 435. — 436. — 437. — 438. — 439. — 440. — 441. — 442. — 443. — 444. — 445. — 446. — 447. — 448. — 449. — 450. — 451. — 452. — 453. — 454. — 455. — 456. — 457. — 458. — 459. — 460. — 461. — 462. — 463. — 464. — 465. — 466. — 467. — 468. — 469. — 470. — 471. — 472. — 473. — 474. — 475. — 476. — 477. — 478. — 479. — 480. — 481. — 482. — 483. — 484. — 485. — 486. — 487. — 488. — 489. — 490. — 491. — 492. — 493. — 494. — 495. — 496. — 497. — 498. — 499. — 500. — 501. — 502. — 503. — 504. — 505. — 506. — 507. — 508. — 509. — 510. — 511. — 512. — 513. — 514. — 515. — 516. — 517. — 518. — 519. — 520. — 521. — 522. — 523. — 524. — 525. — 526. — 527. — 528. — 529. — 530. — 531. — 532. — 533. — 534. — 535. — 536. — 537. — 538. — 539. — 540. — 541. — 542. — 543. — 544. — 545. — 546. — 547. — 548. — 549. — 550. — 551. — 552. — 553. — 554. — 555. — 556. — 557. — 558. — 559. — 560. — 561. — 562. — 563. — 564. — 565. — 566. — 567. — 568. — 569. — 570. — 571. — 572. — 573. — 574. — 575. — 576. — 577. — 578. — 579. — 580. — 581. — 582. — 583. — 584. — 585. — 586. — 587. — 588. — 589. — 590. — 591. — 592. — 593. — 594. — 595. — 596. — 597. — 598. — 599. — 600. — 601. — 602. — 603. — 604. — 605. — 606. — 607. — 608. — 609. — 610. — 611. — 612. — 613. — 614. — 615. — 616. — 617. — 618. — 619. — 620. — 621. — 622. — 623. — 624. — 625. — 626. — 627. — 628. — 629. — 630. — 631. — 632. — 633. — 634. — 635. — 636. — 637. — 638. — 639. — 640. — 641. — 642. — 643. — 644. — 645. — 646. — 647. — 648. — 649. — 650. — 651. — 652. — 653. — 654. — 655. — 656. — 657. — 658. — 659. — 660. — 661. — 662. — 663. — 664. — 665. — 666. — 667. — 668. — 669. — 670. — 671. — 672. — 673. — 674. — 675. — 676. — 677. — 678. — 679. — 680. — 681. — 682. — 683. — 684. — 685. — 686. — 687. — 688. — 689. — 690. — 691. — 692. — 693. — 694. — 695. — 696. — 697. — 698. — 699. — 700. — 701. — 702. — 703. — 704. — 705. — 706. — 707. — 708. — 709. — 710. — 711. — 712. — 713. — 714. — 715. — 716. — 717. — 718. — 719. — 720. — 721. — 722. — 723. — 724. — 725. — 726. — 727. — 728. — 729. — 730. — 731. — 732. — 733. — 734. — 735. — 736. — 737. — 738. — 739. — 740. — 741. — 742. — 743. — 744. — 745. — 746. — 747. — 748. — 749. — 750. — 751. — 752. — 753. — 754. — 755. — 756. — 757. — 758. — 759. — 760. — 761. — 762. — 763. — 764. — 765. — 766. — 767. — 768. — 769. — 770. — 771. — 772. — 773. — 774. — 775. — 776. — 777. — 778. — 779. — 780. — 781. — 782. — 783. — 784. — 785. — 786. — 787. — 788. — 789. — 790. — 791. — 792. — 793. — 794. — 795. — 796. — 797. — 798. — 799. — 800. — 801. — 802. — 803. — 804. — 805. — 806. — 807. — 808. — 809. — 810. — 811. — 812. — 813. — 814. — 815. — 816. — 817. — 818. — 819. — 820. — 821. — 822. — 823. — 824. — 825. — 826. — 827. — 828. — 829. — 830. — 831. — 832. — 833. — 834. — 835. — 836. — 837. — 838. — 839. — 840. — 841. — 842. — 843. — 844. — 845. — 846. — 847. — 848. — 849. — 850. — 851. — 852. — 853. — 854. — 855. — 856. — 857. — 858. — 859. — 860. — 861. — 862. — 863. — 864. — 865. — 866. — 867. — 868. — 869. — 870. — 871. — 872. — 873. — 874. — 875. — 876. — 877. — 878. — 879. — 880. — 881. — 882. — 883. — 884. — 885. — 886. — 887. — 888. — 889. — 890. — 891. — 892. — 893. — 894. — 895. — 896. — 897. — 898. — 899. — 900. — 901. — 902. — 903. — 904. — 905. — 906. — 907. — 908. — 909. — 910. — 911. — 912. — 913. — 914. — 915. — 916. — 917. — 918. — 919. — 920. — 921. — 922. — 923. — 924. — 925. — 926. — 927. — 928. — 929. — 930. — 931. — 932. — 933. — 934. — 935. — 936. — 937. — 938. — 939. — 940. — 941. — 942. — 943. — 944. — 945. — 946. — 947. — 948. — 949. — 950. — 951. — 952. — 953. — 954. — 955. — 956. — 957. — 958. — 959. — 960. — 961. — 962. — 963. — 964. — 965. — 966. — 967. — 968. — 969. — 970. — 971. — 972. — 973. — 974. — 975. — 976. — 977. — 978. — 979. — 980. — 981. — 982. — 983. — 984. — 985. — 986. — 987. — 988. — 989. — 990. — 991. — 992. — 993. — 994. — 995. — 996. — 997. — 998. — 999. — 1000. — 1001. — 1002. — 1003. — 1004. — 1005. — 1006. — 1007. — 1008. — 1009. — 1010. — 1011. — 1012. — 1013. — 1014. — 1015. — 1016. — 1017. — 1018. — 1019. — 1020. — 1021. — 1022. — 1023. — 1024. — 1025. — 1026. — 1027. — 1028. — 1029. — 1030. — 1031. — 1032. — 1033. — 1034. — 1035. — 1036. — 1037. — 1038. — 1039. — 1040. — 1041. — 1042. — 1043. — 1044. — 1045. — 1046. — 1047. — 1048. — 1049. — 1050. — 1051. — 1052. — 1053. — 1054. — 1055. — 1056. — 1057. — 1058. — 1059. — 1060. — 1061. — 1062. — 1063. — 1064. — 1065. — 1066. — 1067. — 1068. — 1069. — 1070. — 1071. — 1072. — 1073. — 1074. — 1075. — 1076. — 1077. — 1078. — 1079. — 1080. — 1081. — 1082. — 1083. — 1084. — 1085. — 1086. — 1087. — 1088. — 1089. — 1090. — 1091. — 1092. — 1093. — 1094. — 1095. — 1096. — 1097. — 1098. — 1099. — 1100. — 1101. — 1102. — 1103. — 1104. — 1105. — 1106. — 1107. — 1108. — 1109. — 1110. — 1111. — 1112. — 1113. — 1114. — 1115. — 1116. — 1117. — 1118. — 1119. — 1120. — 1121. — 1122. — 1123. — 1124. — 1125. — 1126. — 1127. — 1128. — 1129. — 1130. — 1131. — 1132. — 1133. — 1134. — 1135. — 1136. — 1137. — 1138. — 1139. — 1140. — 1141. — 1142. — 1143. — 1144. — 1145. — 1146. — 1147. — 1148. — 1149. — 1150. — 1151. — 1152. — 1153. — 1154. — 1155. — 1156. — 1157. — 1158. — 1159. — 1160. — 1161. — 1162. — 1163. — 1164. — 1165. — 1166. — 1167. — 1168. — 1169. — 1170. — 1171. — 1172. — 1173. — 1174. — 1175. — 1176. — 1177. — 1178. — 1179. — 1180. — 1181. — 1182. — 1183. — 1184. — 1185. — 1186. — 1187. — 1188. — 1189. — 1190. — 1191. — 1192. — 1193. — 1194. — 1195. — 1196. — 1197. — 1198. — 1199. — 1200. — 1201. — 1202. — 1203. — 1204. — 1205. — 1206. — 1207. — 1208. — 1209. — 1210. — 1211. — 1212. — 1213. — 1214. — 1215. — 1216. — 1217. — 1218. — 1219. — 1220. — 1221. — 1222. — 1223. — 1224. — 1225. — 1226. — 1227. — 1228. — 1229. — 1230. — 1231. — 1232. — 1233. — 1234. — 1235. — 1236. — 1237. — 1238. — 1239. — 1240. — 1241. — 1242. — 1243. — 1244. — 1245. — 1246. — 1247. — 1248. — 1249. — 1250. — 1251. — 1252. — 1253. — 1254. — 1255. — 1256. — 1257. — 1258. — 1259. — 1260. — 1261. — 1262. — 1263. — 1264. — 1265. — 1266. — 1267. — 1268. — 1269. — 1270. — 1271. — 1272. — 1273. — 1274. — 1275. — 1276. — 1277. — 1278. — 1279. — 1280. — 1281. — 1282. — 1283. — 1284. — 1285. — 1286. — 1287. — 1288. — 1289. — 1290. — 1291. — 1292. — 1293. — 1294. — 1295. — 1296. — 1297. — 1298. — 1299. — 1300. — 1301. — 1302. — 1303. — 1304. — 1305. — 1306. — 1307. — 1308. — 1309. — 1310. — 1311. — 1312. — 1313. — 1314. — 1315. — 1316. — 1317. — 1318. — 1319. — 1320. — 1321. — 1322. — 1323. — 1324. — 1325. — 1326. — 1327. — 1328. — 1329. — 1330. — 1331. — 1332. — 1333. — 1334. — 1335. — 1336. — 1337. — 1338. — 1339. — 1340. — 1341. — 1342. — 1343. — 1344. — 1345. — 1346. — 1347. — 1348. — 1349. — 1350. — 1351. — 1352. — 1353. — 1354. — 1355. — 1356. — 1357. — 1358. — 1359. — 1360. — 1361. — 1362. — 1363. — 1364. — 1365. — 1366. — 1367. — 1368. — 1369. — 1370. — 1371. — 1372. — 1373. — 1374. — 1375. — 1376. — 1377. — 1378. — 1379. — 1380. — 1381. — 1382. — 1383. — 1384. — 1385. — 1386. — 1387. — 1388. — 1389. — 1390. — 1391. — 1392. — 1393. — 1394. — 1395. — 1396. — 1397. — 1398. — 1399. — 1400. — 1401. — 1402. — 1403. — 1404. — 1405. — 1406. — 1407. — 1408. — 1409. — 1410. — 1411. — 1412. — 1413. — 1414. — 1415. — 1416. — 1417. — 1418. — 1419. — 1420. — 1421. — 1422. — 1423. — 1424. — 1425. — 1426. — 1427. — 1428. — 1429. — 1430. — 1431. — 1432. — 1433. — 1434. — 1435. — 1436. — 1437. — 1438. — 1439. — 1440. — 1441. — 1442. — 1443. — 1444. — 1445. — 1446. — 1447. — 1448. — 1449. — 1450. — 1451. — 1452. — 1453. — 1454. — 1455. — 1456. — 1457. — 1458. — 1459. — 1460. — 1461. — 1462. — 1463. — 1464. — 1465. — 1466. — 1467. — 1468. — 1469. — 1470. — 1471. — 1472. — 1473. — 1474. — 1475. — 1476. — 1477. — 1478. — 1479. — 1480. — 1481. — 1482. — 1483. — 1484. — 1485. — 1486. — 1487. — 1488. — 1489. — 1490. — 1491. — 1492. — 1493. — 1494. — 1495. — 1496. — 1497. — 1498. — 1499. — 1500. — 1501. — 1502. — 1503. — 1504. — 1505. — 1506. — 1507. — 1508. — 1509. — 1510. — 1511. — 1512. — 1513. — 1514. — 1515. — 1516. — 1517. — 1518. — 1519. — 1520. — 1521. — 1522. — 1523. — 1524. — 1525. — 1526. — 1527. — 1528. — 1529. — 1530. — 1531. — 1532. — 1533. — 1534. — 1535. — 1536. — 1537. — 1538. — 1539. — 1540. — 1541. — 1542. — 1543. — 1544. — 1545. — 1546. — 1547. — 1548. — 1549. — 1550. — 1551. — 1552. — 1553. — 1554. — 1555. — 1556. — 1557. — 1558. — 1559. — 1560. — 1561. — 1562. — 1563. — 1564. — 1565. — 1566. — 1567. — 1568. — 1569. — 1570. — 1571. — 1572. — 1573. — 1574. — 1575. — 1576. — 1577. — 1578. — 1579. — 1580. — 1581. — 1582. — 1583. — 1584. — 1585. — 1586. — 1587. — 1588. — 1589. — 1590. — 1591. — 1592. — 1593. — 1594. — 1595. — 1596. — 1597. — 1598. — 1599. — 1600. — 1601. — 1602. — 1603. — 1604. — 1605. — 1606. — 1607. — 1608. — 1609. — 1610. — 1611. — 1612. — 1613. — 1614. — 1615. — 1



Todes-Anzeige.

Unerwartet rasch entschlief sanft, versehen mit den hl. Sterbesakramenten, meine liebe Frau, unsere gute Mutter und Grossmutter, Frau

Elisabeth Steinmüller

geb. Grüwel im 73. Lebensjahre, Mannheim, den 30. Oktober 1924.

In tiefer Trauer: Carl Steinmüller u. Familie.

Die Beerdigung findet Montag, den 3. Novbr., nachmittags 2 1/2 Uhr statt.

Todes-Anzeige.

Oft dem Allmächtigen hat es gefallen, meine innigstgeliebte, treusorgende Gattin, unsere herzensgute Mutter, Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante, Frau

Frieda Hütten

geb. Dahn im 34. Lebensjahre, nach kurzem schweren und mit Geduld ertragenem Leiden, wohlversehen mit den heiligen Sterbesakramenten, in ein besseres Jenseits abzurufen.

Mannheim, J. 3 Nr. 9, Straßburg, Seppensradl i. Westl., den 29. Oktober 1924.

In tiefer Trauer: Karl Hütten nebst Kinder Familie Paul Hütten Rosa Dahn Familie Stiefel Familie Heh. Löffel.

Beerdigung Samstag, den 1. Novbr. 1924, 11 Uhr. \*3865

Vereine

Nebenzimmer

80-100 Personen fassend, auf einige Tage in der Woche noch zu vermieten. \*3887 Zum alten Reichstempel S. 6, 20 Karl Güng.

Heirat

Sehr. Fräulein, fassend, 28 J., wünscht mit gut. situierter Herrn zu verheiraten. \*3758

Heirat

In Verbindung zu freier. Zufahrt, um M. J. 11 u. b. Beschäftigung. \*3758

Eine tücht. Geschäftsfrau, 37 J., in schönem Haushalt u. Berbermög., sucht einen anst. Herrn zu verheiraten. \*3758

Heirat

Frauen zu lernen. Zuschriften unter M. H. 10 an die Geschäftsstelle. \*3758

Vom 1. bis 3. November

Große Schlafzimmer- und Küchen-Verkaufs-Woche

zu selten günstigen Preisen in malen sehenswerten Ausstellungs- und Verkaufsräumen in

Neckarau Luisenstr. 46 - Luisenhol-Saal

(1 Minute von der Haltestelle Kriegereck, Endstation Neckarau, Linie 7)

Es kommen eine größere Anzahl Schlafzimmer und Küchen zum Verkauf und ich betone, daß es sich nur um ausgesuchte schöne Modelle in bester Verarbeitung handelt, für die ich langjährige Garantie übernehmen kann.

Meine Preislagen für komplette Schlafzimmer: Mk. 975.-, 875.-, 825.-, 775.-, 725.-, 675.-, 625.-, 575.-, 395.-, 275.-

Meine Preislagen für komplette Küchen: Mk. 475.-, 450.-, 425.-, 395.-, 375.-, 345.-, 295.-, 245.-, 185.-

Bad-Möbel- und Hermann Graff, Mannheim Becken-Industrie Schwetzingenstr. 34/40 und Neckarau, Luisenstr. 46, Luisenhol-Saal.

Jeder Käufer erhält Fahrtvergütung

Weil jeder sparen muss!

Herren-Ulster gute Qualitäten dunkle Farben Mk. 40.- bis 65.-

Für Junglinge 10 Prozent billiger.



Rosenmüller

M 3, 1, eine Minute vom Marktplatz.

Strümpfe!

Waco-Kor, la. Qual., sehr feine Spitze 65 Pf. Seidenkor, la. Qual. mit Katt, Doppelohre und Hochleiste 1.25 Herren-Socken, besonders träft. Qual. 55 Pf. Herren- und Damen-Strümpfe sehr billig. Strumpfhaus K. Birnbaum Q. 4, 22 gegenüber Volkshaus Q. 4, 22

Geräumiges, helles Büro

von mindestens 4 Räumen, Vorzimmer, von einem hiesigen Geschäftsbetrieb baldigst gesucht. Sehr. Angebote unter L. Z. 2 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. \*3774

Metzgerei August Knapp

H 1, 10 H 1, 10

Verkaufe ab heute

la. Ochsen- u. Rindfleisch Pfd. 92 Pfg.

Prima Schweinefleisch " 1.12 "

" Kotelett " 1.30 "

Prima Kalbfleisch Pfd. 1.10 u. 1.20 "

Mastochsenfleisch . . . Pfd. 64 Pfg. (kalt gefroren)

Empfehle täglich frisch

Lyonerwurst . . . 1 Pfd. 1.00 M.

Servelat . . . . . 1 " 1.20 "

Bratwurst . . . . . 1 " 1.20 "

sowie sämtliche Wurstwaren in nur bester Qualität und billigsten Preisen. \*3794

Bierquell



Beste Bezugsquelle für auswärtige u. hiesige Biere in Flaschen-Siphon- und Gebinden.

F.E. Hofmann S. 633

Gefunden gleich C. u. D. ein Karton mit Stühle für Damen, Stühle zu erlangen, in der Geschäftsstelle. \*34700

Das große Doppel-Programm

Gewöhnliche Eintrittspreise.

Schweigsame Lippen

„Das Geheimnis einer Mutter“

Ein Lebens- und Charakterbild aus dem Italienischen in 8 Akten

Trägerin der Hauptrolle:

Saova Gallone

Italiens größte Tragödie

Matrose wider Willen!

Auch dieser neue

Harold Lloyd

Film ist eine hochachtbare Angelegenheit, die einem starken Interesse der immer größer werdenden Harold Lloyd-Gemeinde hegen kann.

Vorstellungen 4 1/2, 8, 10, 8, 10 Uhr Sonntags ab 2 Uhr.

Allen Liebhabern guter Musik empfehlen wir die künstlerisch. Darbietungen unserer Hauskapelle.

Palast-Theater

Drucksachen

Druckerei Dr. Hans. G. m. b. H., E 8, 2

Waldpark-Restaurant am Stern

Tel. 2863 Tel. 2865

In den gehobenen Räumen Jeden Samstag ab 3 Uhr Künstler-Konzert unter Leitung des Konzertmeisters Louis Garnier

Eintritt frei Eintritt froh Das ganze Jahr geöffnet.

Wirtschaftseröffnung.

„Zur goldenen Gerste“ früher „Zur Bergstraße“ S. 4, 7.0. Samstag, 1. u. Sonntag, 2. Nov. Großes Schlachtfest mit Konzert

Zum Auschaut gelangt: Das bestbekannte Weide-Starkbier Schwetzingen. Reiner Wein - gut bürgerliche Küche. Guten Mittagstisch von 80 Pfennig an. 8200

Zu jährlichem Besuch ladet ein Adam Kerscheneiner u. Frau.

Wirtschafts-Verlegung und Empfehlung.

Freunden und Bekannten sowie meiner früheren und zukünftigen Rundschiff zur gest. Kenntnis, daß ich die altbekannte

Wirtschaft „Schubnell“

Verbindungs kanal, linkes Ufer neu renoviert, eröffnet habe. Es wird mehr Bekommen sein, meine neue Rundschiff genau so zu bedienen, wie die frühere in meinem alten langjährigen Lokal. Um geeigneten Zutritt erlaube ich mich

Heinrich Stierle

langjähriger Wirt zur „Gitarre“.

Schlachtfest mit Konzert.

Möbel

nur Qualitätsware (schöne Modelle zu billigen Preisen, auf Wunsch Zahlungszielvereinbarung. Schwere gediegene Ausführung in Speise-, Herren- u. Schlafzimmer

„Brückenkopf“

Bier-, Wein- und Speiserestaurant direkt am Lokalbahnhof.

Einem geehrten Mannheimer Publikum bringe ich mein direkt an der Rheinbrücke gelegenes gut geführtes Speisehaus in Erinnerung und gestatte auf meine gutgepflegten Exportbiere und bestgehaltenen Pfälzer Weine, sowie meine anerkannt gutbürgerl. Küche aufmerksam zu machen.

Frühstücks-, Mittags- und Abendplatten in reicher Auswahl.

Samstag, 1. November 1924 Schlachtplatten usw. \*3538

Es empfiehlt sich W. H. Rehfuß (früher Hotel Weinberg, Kolonnenstr., Wilhelmshof)

Weinhaus Ph. Keller

C 3, 20 Flieg. Holländer Tel. 5996

Morgen Schlachtfest

Achtung! Hausfrauen Achtung!

Der weiteste Weg lohnt. Außerordentlich billiger Einkauf

Ich empfehle für diese Woche \*3560

Kalbfleisch und Nierenbraten . . . . . per Pfund nur 1.00

Ochsen- u. Rindfleisch per Pfd. nur 80 Pf.

Frisches Fleisch zum Kochen per Pfd. nur 56 Pf.

Frisches Fleisch zum Braten per Pfd. nur 60 Pf.

Ochsenbraten gefroren ohne Knochen per Pfund nur 50 Pf.

Ochsenherz gefroren . . . per Pfund nur 45 Pf.

Gute Koscherwurst per Pfd. nur 70 Pf.

sowie sämtliche Wurstwaren zu billigen Preisen.

Metzgerei L. Mannheimer

H 7, 38 H 7, 38

Wieder eingetroffen!!

ein grosser Teil der schnellvergriffenen

Damen-Mäntel Backfisch-Mäntel Kinder-Mäntel

unseres letzten Angebotes und ein grosses Quantum ähnlicher Formen in derselben Preiswürdigkeit.

SCHMOLLER

Am **Freitag, den 31. Oktober 1924**  
beginnt unser **großer**

**Reklame-  
verkauf!**

Beachten Sie  
unsere **billigen**  
**Preise** und unser  
**Schaufenster!**



Verkaufsstelle:  
**3 1, 5**

<b>Herrenstiefel</b> 14.50, 12.50, 10.30	<b>9<sup>50</sup></b>	<b>Damenhalbschuhe</b> 12.50, 10.50	<b>8<sup>75</sup></b>
<b>Kamelhaar-Umschlagschuhe</b> 5.50, 3.65	<b>3<sup>20</sup></b>	<b>Kamelhaar-Niedertreter</b> 4.75, 3.75, 2.95	<b>2<sup>45</sup></b>

**Romeo**  
Schuh A. G.

### Der Riesenverkauf

in **Wintermäntel und Anzügen**

## HERREN



welche **wenig Geld** fachgemäße Kleidung in nur guten Qualitäten anschaffen wollen, freundlichst ein Ich bleibe Ihnen in das schönste und beste, was die letzte Mode gebracht hat, jede Paßform für Jüngere und für Ältere Herren

**Mäntel**  
Mk. 28.-, 35.-, 48.-, 58.-, 68.-, 75.- höh.

**Kindermäntel**  
Mk. 8.-, 10.-, 14.-, 18.-, 22.-, 25.- höh.

**Herrn-Anzüge**  
Mk. 24.-, 36.-, 45.-, 53.-, 62.-, 74.- höh.

**Kinder-Anzüge**  
Mk. 9.-, 12.-, 16.-, 19.-, 24.-, 29.- höh.

**Hosen**  
in jeder Größe und Farbe, für Arbeitszwecke, Sonntags-, Sport- u. Tourenhosen, Windjacken, Gummimäntel

**Spezialhaus Jul. Simon**  
S 1, 3 Breitestr. S 1, 3

### Die größte Werbekraft

ist die Zeitungs-Anzeige zur richtigen Zeit in der richtigen Abfassung in der richtigen Form in der richtigen Zeitung

**Neuen Mannheimer Zeitung**

### Billige Fleisch- und Wurstwaren

- 1a. fettes Ochsenfleisch Pfund 1.-
- bei 2 Pfund ..... Pfund -96
- Rindfleisch ..... Pfund -90
- bei 2 Pfd. .... Pfund -86
- Frisches Schweinefleisch Braten und Lappen Pfd. 1.10
- 1a. Speiseleib ..... Pfund -50

sowie alle Wurstwaren zu billigsten Preisen.  
**Metzgerei Schwing**  
Schwetzingerstr. 12, Tattersall.

### Honig

neuer Ernte garant. rein  
2 Pfund netto M. 10.40, 5 Pfund netto M. 5.40  
einchl. Porto und Verpackung gegen Nachnahme.  
Wichtiges! Nehmen Sie die  
**W. H. Wortmann, Großmetzler, Oster-  
scheps 81** bei Schwetzingen, D. - Postfach 100  
Januar 1924 7550

- Nie wiederkehrende Gelegenheit infolge Räumung
- Nat. las. Käse ..... v. M. 170.- an
  - Ech. Bfett ..... v. M. 150.-
  - Ech. Speisezimmer ..... v. M. 270.-
  - Ap. " 180 br. v. M. 480.-
  - Bes. sp. Schlafs. schw. Arbeit v. M. 450.-
  - Kinderklapp- u. Puppenwagen, Wasch-  
maschinen geg. Wochenraten v. M. 5.-
  - Motor v. M. 20.-
  - Badeöfen auf Wochenraten v. M. 10.-
  - Büromöbel langfristige Kredite. \*3849

### Hch. Kinna F 1, 7a

- Tel. 2663 \*8780 Begründet 1880.
- Bei Lieferung frei Haus bieten wir an:  
**Süßrahm-Tafelbutter** (bei Rebrabr. 2.40
  - Eier** (schwere Ware St. 18 Pfd. 100 St. 17.-
  - Münster Rahmkäse** hochfein 1/2 Pfd. 50 Pfd. Pfund 1.90

- Kaffee** Guatemala beif. rein Pfund 3.90
- Kakao** Bunsdorf 1/4 Pfund 50 Pfd. Pfund 1.10

- Tea** in allen Preislagen.
- Bodensee-Blaufilein** in Aprik. Dose 2.-
- Salsardinen** Dose 30 Pfd. 4 St. 1.10 Dose 40 Pfd. 4 St. 1.50
- Ochsenmaulsalat** corent. rein Pfund 0.65
- Pumpnickel** Pfund-Dose 70 Pfd. 2.-

### Nordd. Wurst- und Fleischwaren.

**Herrn- und Damenfahrräder**  
von M. 85.- und 90.- an

**Nähmaschinen** 1 Jahr gratis, M. 115.-  
Erläuterte Zahlungsbedingungen

**A. Pfaffenhuber**  
Telephon 3930 H 3, 2 Telephon 3930

**Jungbusch-Garage**  
Ziel. 9072, Nähe Martinsbad H 7, 80  
Kaiser-Berg bei Sied 84 Wetzlar. 7208

## Großer Umbau-Ausverkauf

Beginn morgen

Während meines Umbaus gewähre ich auf die bereits enorm heruntersetzten Preise weitere

**15% Rabatt**

Großer Verkauf von Hüftgürteln, Büstenhaltern, Unterfalten Hemdhosen, kunstseidenen, baumwollenen u. reinwollenen Schlüpfen, Strümpfen u. Wäsche zu staunend billigen Preisen

Bei den im Fenster ausgestellten Waren sind die 15% Rabatt bereits in Abzug gebracht

**Betty Vogel, Mannheim**  
P 5, 15/16, Kleine Heidelbergerstraße

Telephon 7566

### Militär-Verein

**Mannheim E. V.**  
Sonntag, 8. Nov. 1924, abends 8 Uhr  
**Ordentliche Mitglieder-Versammlung**  
im Nebenraum zum Groß-Kellerhof, Q 2, 16  
Tagesordnung:  
1. Bericht des 1. Vorsitzenden  
2. Bericht des Schriftführers \*8718  
3. Rechenschaftsbericht des Rechnungsführers  
4. Wahl der ausfallenden Vorstands- u. Verwaltungsratsmitglieder  
5. Anträge und Beschlüsse  
Anträge sind bis zum 5. Nov. an den 1. Vorsitzenden einzureichen.  
Der Vorstand.

**Handarbeitschule**  
für gebildete Damen.  
Unterricht in:  
Weißnähen, Sticken, Kunststicken, Mädel, Teneriffa, Nadel- u. Putzmaschinen B4701  
Schöne helle Räume  
Eintritt leibzweifelhaft.  
Frau A. Stammnitz  
C 8, 2011.

**Nähmaschinen**  
repariert und verkauft  
Krauß, L 7, 3 Tel. 5093  
644

## Strickwesten

- Strick-Kostüme
- Strickjacken
- Ueberblusen
- Kinder-Kleidchen
- Knaben-Anzüge
- Knaben-Sweater
- Shals und Mützen
- Sportstutzen
- Strümpfe
- Socken
- Unterkleidung
- Damenwäsche
- Herrnwäsche



kaufen Sie am besten und billigsten im

**Wollhaus Meysiek**  
E 2, 7 Mannheim

Strümpfe werden angestrickt

**Schönmünzach! Gasthof und Pension zum Ochsen**  
verbunden mit Privatpension Dillene. Gutes einfaches Haus, an der Schönmünz gelegen. Staud-  
trieb Vogt, Tel. Nr. 5, Dillene Benken Str. 5.  
6155

**Idylische Näh- u. Flickerin**  
hat n. einige Tage freit.  
Angebote unter M. R. 6  
u. b. Geschäften. \*8749

# Für kalte Tage

Unter dieser Devise veranstalten wir einen billigen Sonderverkauf aller für den Herbst- und Winterbedarf in Frage kommenden Artikel.

# Riesigen Warenmengen

## sind aufgestapelt

Die

# Preise sind billigst Besuchen Sie uns

# Warenhaus Schmoller

Mannheim.

Paradeplatz.

### Offene Stellen

#### Tüchtige Inseraten-Akquisiteure

gesucht für den Vertrieb von Anzeigen, insbesondere für den Verkauf von Anzeigen in den Zeitungen. Interessenten bitten wir, ihre Bewerbungen mit Lebenslauf und Referenzen an die Geschäftsstelle zu senden.

#### Hohen Verdienst

bis 20 Mark täglich verdienen erprobte Herren und Damen beim Verkauf meines für jedes Haus unentbehrlich. Massenanfertiger. Sofortige Anmeldung im Colonna Platz 11, 3. Stock, 2. Zimmer.

#### Bezirksvertreter gesucht.

Wir suchen tüchtige Vertreter für den Vertrieb von Waren in den Bezirken Mannheim, Heidelberg und Ludwigshafen. Interessenten bitten wir, ihre Bewerbungen mit Lebenslauf und Referenzen an die Geschäftsstelle zu senden.

#### Herren und Damen

bedeutsam für leicht Realisierbarkeit bei höchster Verkaufsmöglichkeit. Interessenten bitten wir, ihre Bewerbungen mit Lebenslauf und Referenzen an die Geschäftsstelle zu senden.

#### Jungere Chauffeur

bedeutsam, zuverlässig u. tüchtig in Führeramt, für Lohnverkehr. Sofort gesucht. Angebote mit N. N. 22 an die Geschäftsstelle.

#### Jüngere Stenotypistin

(eventl. gewesene Anführerin) mit guter Schulbildung, nicht mehr lehrfähig, für kaufmänn. Büro gesucht. Schriftl. Angeb. u. Angabe der Gehaltsansprüche mit N. N. 27 an die Geschäftsstelle.

#### Lehrmädchen

nicht über 18 Jahre, aus gutem Hause, für den kaufmänn. Betrieb gesucht. Briefe unter N. N. 27 an die Geschäftsstelle.

#### Ihren Flügel oder

Ihr Klavier, — die Polster und die Tapeten, — die Möbel, Spiegel, Fenster u. s. w. tätigen Sie wundervoll und erzeugen schnell eine herrliche Hochglanzpolitur mit Dr. Geyer's Wundermittel. Dem imprägnierten Putz- und Poliermittel. Auch für Schuhe und Lederzeug ausgezeichnet. Preis pro Stück Mk. 1.— im Seifenhaus am Markt, bei Dörmel, Pianofortelager L. 1, 2 und Grombacher, Hammbalggeschliff, Mittelstr. 61 593

#### Alleinmädchen

durchaus selbständig, gut gekleidet, in guten Beziehungen, zu klein, familiär gesucht. \*3751  
Telephon 143.

#### Mädchen

in Küche u. Hausarbeit erfahren. Verdienst 31, 3. Stock rechts. \*3772

#### Zimmermädchen

bei tüchtigen und hübschen Herrn per sofort oder 15. Nov. gesucht. Es müssen sich nur Mädchen mit Zeugnissen verhalten. Bei Frau Carl Richter, Lindengasse 2, Rhein. Kreisstraße 6. \*3753

#### Stellen-Gesuche

Für sofortige, hohes, großes Kinderfräulein mit guten Zeugnis, geübt, Stenotypistin 3. Stock rechts. \*3750

#### Junges Fräulein

aus gut. Fam., erl. in Kinderpflege, in der Stellung zu 1-2 Klein. Kindern. \*3754  
Gertraud Kriebitzsch, Kernerstraße 14.

#### Verkäufe

Gutgehendes Lebensmittel- und Kolonialwarengeschäft umhändelbar, sofort zu verkaufen. Angeb. mit N. N. 28 a, b, Geschäftsstelle bis 31. 10. \*3752

#### Schreibwarengeschäft

mit groß. Vertreterstab (auch Export) i. Rhein zu verkaufen. Preis dort. Näher, in der Geschäftsstelle bis 31. 10. \*3776

#### Kompl. Sattelzeug

Pferdgeschirr (Sattel + Brustharnisch) zu verkaufen. Interessenten bitten wir, ihre Bewerbungen mit Lebenslauf und Referenzen an die Geschäftsstelle zu senden.

#### Festtags Gasparherd

groß, sehr neu, billig zu verkaufen. Näher, Wagnerstraße 32, 3. St. \*3752



## Wir empfehlen

unserer geehrten Kundschaft, zu den Einkäufen möglichst die Vormittage zu benützen, da an Nachmittagen, besonders Samstags, infolge des Andranges nicht volle Gewähr für die gewohnt individuelle Bedienung geboten werden kann. :: ::

# Gebr. Manes

Das Haus für Herren- u. Knabenkleidung

- D 4, 12. -

#### Frack

aus Seide, Größe 1,80, nur einmal getragen. Herrentasche mit Kugelschreiber, Preis 1,80, zu verkaufen. Adresse in der Geschäftsstelle bis 31. 10. \*3744

#### Achtung!

Umhändler, sofort neue Cutaway (mittl. Größe) mit gefirbter Holz, feinste Verarbeitung, billig zu verkaufen. \*3745  
Näher, L. 4, 10 bei Bach.

#### Motorrad

220 K. Zylinder, 216 PS, Solomay, D 2, 2. \*3756

#### Speisezimmer

echt mahagoni, bestehend aus: Tisch, Stühle, zwei Armlehnstühle, regulärer Preis 3700,-, nunmehr, halber für 2000,- zu verkaufen. Angebot mit N. N. 29 an die Geschäftsstelle bis 31. 10. \*3752

#### 2 PS. Elektromotor

bef. Sperrung, fabrikneu, billig zu verkaufen. Adresse in der Geschäftsstelle bis 31. 10. \*3775

#### Gut erhaltener Gasherd

mit Tisch (7 Mark) zu verkaufen. \*3757  
Näher, L. 3, 2, 4, 24.

#### Clubgarnitur

Grün Nipp, in Rokoko gearbeitet, und großer Teppich (rot), auch einzeln sehr bill. u. best. Bingschiff, Möbelleger, Magazinerstr. 28. \*3753

#### Neues, hellbl. Styleid

u. elegant, gelb, Seidenstoff, zu verkaufen. Näher, Ruppelstr. 18, 3. St. \*3757

#### Diamant-Fahrräder

empfehlen Plater, J 1, 7-8. \*3752

#### Haarnetze

schön, groß, echt Haar, Kraft, J. L. B. Bräunler. \*3754

#### Kauf-Gesuche

Gesucht wird gegen billige, Marktpreis eine Tapeziererzupf-Maschine. Angebote sind zu richten unter M. C. 5 an die Geschäftsstelle. \*3749

#### Schreibmaschinen

neue und gebrauchte, zu kaufen gesucht. Angebote unter U. T. 16 an die Geschäftsstelle. \*3664

#### Nobelbank

(Mayer, Eichen) zu kaufen gesucht. Angebote mit N. N. 25 an die Geschäftsstelle. \*3754

#### Schreibmaschine

(Walter, benutzte) zu kaufen gesucht. Angebote mit Preisangabe unter N. D. 31 an die Geschäftsstelle. \*3756

#### Miet-Gesuche

Wohnungsmietende 2-3 Zimmer. Wohnort von Lindertal, Ehepaar, 2 voll. geiz. Buben, sofort gesucht. Geb. Angebote mit N. Y. 26 an die Geschäftsstelle. \*3750

#### Große Anzahl möbl. Zimmer

zu verkaufen. Geb. Angebote mit N. B. 29 an die Geschäftsstelle. \*3754

#### Neues, hellbl. Styleid

u. elegant, gelb, Seidenstoff, zu verkaufen. Näher, Ruppelstr. 18, 3. St. \*3757

#### Diamant-Fahrräder

empfehlen Plater, J 1, 7-8. \*3752

#### Haarnetze

schön, groß, echt Haar, Kraft, J. L. B. Bräunler. \*3754

#### Geldverkehr

Beamt. (u. d. Post) \*3664  
Mk. 400.—  
gegen guten Kurs bei ungenutzten Rückzahl. Geb. 1 Bl. als Gebot, Angebote mit N. M. 64 an die Geschäftsstelle.

#### Darlehen

i. jed. Höhe, real u. bill. H. Schmidt, Dammstr. 13, Geschäftsst. 10-1, 2, 3. \*3774

#### 2000 Mk.

gegen guten Kurs kurzfristig sofort zu leihen gesucht. Angebote unter O. K. 12 a, b, Geschäftsstelle bis 31. 10. \*3661

#### Wohnungsgesuch

2-3 Zimmer von Lindertal, Ehepaar, 2 voll. geiz. Buben, sofort zu leihen gesucht. Geb. Angebote mit N. G. 31 an die Geschäftsstelle. \*3756

#### Reine Wolle

für Damen u. Herren in allen Farben vornehme Muster pr. Woll 16,75, 18,—, 14,75

#### Strickwesten

pr. Qualität 12,75, 14,75

#### Berufswesten

pr. Qualität 14,75, 14,75

#### Kinderwesten

10,50, 9,50, 7,25

#### Strumpfhause Jakob

E 2, 12 Mannheim E 2, 12

#### Verkäufer (Innen) - Kurse

Auf Anregung aus hiesigen Geschäftsreisen eröffne ich in nächster Zeit neben meinen Kursen in Buchführung, Stenographie, Maschinenschreiben, Fremdsprachen usw. Spezialkurse für Verkaufspersonal. Der Unterricht wird von tüchtig, praktisches nach bewährter Original-Methode erteilt. An gut durchgebildeten Verkaufsklären herrscht ein großer Mangel. Des Erfolges eines Unternehmens hängt heute mehr denn je in hervorragender Maße von der Tüchtigkeit des Verkaufspersonals ab. Handelsschule Dr. Knoke staatl. gepr. Diplom-Händlerlehrer — Teleph. 3070 Friedrichsplatz 3 (beim Postamt) 3072 Auskunft und Lehrpläne gratis.



# Die grosse Woche für Küche und Haus!

Eine große Sonderabteilung bildet die Abteilung Glas-, Porzellan- und Wirtschaftsartikel. Sie finden in derselben jeden erdenklichen Gegenstand zu niedrigst eingestellten Preisen. Die praktische Hausfrau versäume nicht, von dieser Einkaufsgelegenheit Gebrauch zu machen.

Schönwert ist die große Sonderabteilung Beleuchtungskörper, als Herrenzimmerlampen, Wohnzimmerslampen, Tisch- und Schlafzimmerslampen.

Porzellan	
Tasse weiß mit Untertaase	St. 25 Pf.
Brotkorb mit feinen blauen Linien	St. 2.-
Kuchenteller mit feinen bl. Linien	Dtz. 9.75
Suppenterrinen „Feston“	St. 4.75
Saucières „Feston“	St. 1.25
Platten oval „Feston“	1.95, 1.50, 1.20

1 Posten Tafelservice feines Hutchenreuther-Porzellan für 6 Personen ..... 19.75

Steingut	
Küchengeräten mit Delft-Decor	23 Teile 12.50
Satz Schüsseln	6 Stück 1.75
Toiletteimer mit Rohrbügel	5.50
Waschgarnituren 8 Teile	3.75
einzelne Becken und Krüge	St. 1.50
Waschgarnituren Becken 20 cm 8 Teile, mit Goldlinie	13.50

1 Posten Tafelservice acht Porzellan mit feinem Banddecor, 23 Teile ..... 29.-

Glaswaren	
Römer moderne Form	St. 50 Pf.
Glasschüssel 8 Stück im Satz	2.90
Glasteller Stehmaster	St. 15 Pf.
Tonnenbecher extr. schw., 1/2 Ltr. 1-1	22 Pf.
Wassergläser	St. 12 Pf.
Römer 1/2 Liter 1-1	St. 75 Pf.

Staubsauger 38.- Hochleistung ..... nur

Glaswaren	
Bierkrüge Kristall, geschliff., 1 Liter	St. 6.-
Wasserflaschen mit Glas	St. 50 Pf.
Teebecher Mattband	St. 25 Pf.
Butterdosen	St. 55 Pf.
Bowlingläser	St. 45 Pf.
Bowle mit 12 Gläsern, komplett	10.75

Das praktischste Aluminium	
ist unser Aluminium mit isolierten Holzgriffen. Verbrennen der Finger unmöglich.	
Fleischtöpfe	14 14 18 20 22 24
Preis mit Deckel	1.90 2.30 2.85 3.50 4.50 5.25
Milchtöpfe	15 14 16
Preis	1.50 1.90 2.60

Rein Alpaca „Fadenmuster“ EDmesser 1.75 Kaffeelöffel 50 Pf. EDsabel 95 Pf. Messerlöffel 45 Pf. EDlöffel 95 Pf. Vorleger ..... 5.75

Wirtschaftsartikel	
Fleischmaschinen	4.75
Fruchtpressen verziert	9.75
Reibmaschinen „Alexanderwerk“	3.75
Satz Bügeleisen	3.-, 2.50, 2.10
Griffe dazu	95 Pf.
Messerputzmaschinen	7.50

Diverses	
Brotkasten modern dekoriert	4.50
Brot Schneidemaschinen „Martha“	7.50
Parkettbohrer	9.75, 8.50
Teppichkehrmaschinen	12.-
Wandkaffeemühlen	6.75
Tafelwagen 5 kg. weiß, Syst. Bérangeur	16.50

Bügeleisen elektrisch, mit Zuleitung enorm billig ..... 8.75

Winterartikel	
Ofenschirme 3-teilig	19.-, 16.50
Kohlenkasten g. dekoriert	6.50
Ofenvorsetzer	3.-, 2.-
Kohlenfüller	1.75
Kohlenschaufeln	25 Pf.
Bettflaschen gute Ware	3.25

## Behrend & Co. m. b. H.

0 7, 8 Heidelbergstraße 0 7, 8

Blumenkrippen Eisen gehämmert ..... Stück 17.50, 19.50, 10.50

### Trikotagen

Leib- und Seelhosen normal, Größe 60, 90, 100	1.55, 1.20
Herrn-Jacken wolgemischt	2.25
Herrn-Hemden wolgemischt	2.95
Herrn-Hosen gestrickte Ware	3.25
Einsatz-Hemden mit Piqueeinsätzen	1.90
Einsatz-Hemden schwere Ware, sortierte Größen	2.75
Einsatz-Hemden Winterware, mit bestickten Einsätzen	3.25
1 Posten Reform- u. Schlupfhosen Winterware, marine	2.40, 1.75
1 Posten Herrenjacken wolgemischt, sortierte Größen	1.75
1 Posten Herrenhosen normal, kräftige Ware	1.95

### Handschuhe

Damen-Handschuhe Wolle, gestrickt, schwarz und bunt	75 Pf.
Damen-Handschuhe fein gestrickt mit Innenfutter	1.25
Damen-Handschuhe gestrickt, reine Wolle, mit grosser bunter Spitze, vorzügliche Qualität	1.40
Herrn-Handschuhe reine Wolle, gestrickt, bunt sortiert	1.70
Damen-Handschuhe Trikot, ganz durchgefüttert, bunt sort.	95 Pf.
— Ein Posten —	
Damen-Handschuhe bunt sortiert, Wolle geraut	95 Pf.
Herrn-Handschuhe Trikot, Winterqualität	75 Pf.
Damen-Handschuhe Trikot, moderne Raupen, Modelfarben sort.	1.15
Lederhandschuhe	in allen Preislagen

### Strümpfe

Damen-Strümpfe vest. Fesse u. Spitze, schwarz u. bunt	48, 28 Pf.
Damen-Strümpfe II. Wahl, kräftige Qualität, schwarz u. farbig	58 Pf.
Damen-Strümpfe Seidenf., gute Qualität, schwarz u. bunt	1.10, 95 Pf.
Damen-Strümpfe Macco u. Maccofinisch, vorz. Qualit., schw. u. bunt	1.30
Damen-Strümpfe Wolle, gewebt, schwarz	1.80, 1.45
Herrn-Socken einfarbig, bunt und mit Streifen	38, 45 Pf.
Herrn-Socken Baumwolle gestrickt, kräftige Qualität	65 Pf.
Herrn-Socken Wolle, gestrickt, besonders billig	95 Pf.
Herrn-Socken reine Wolle, gestrickt, vorzögl. Qualit.	1.85, 1.20
Herrn-Socken gewebt, reine Wolle, schwarz, starke Qualität	1.45

Qualitätsware zu ungewöhnlich billigen Preisen!

Beachten Sie UNSER Spezialfenster

## Gebr. Rothschild

Mannheim K 1, 1-2 Breitestraße

Gegen bequeme Zahlungsweise

### PIANOS

**Erstklassige Fabrikate:**  
Schlösser 1500 Schwedten Feurich Rittmüller Uebel & Lechleiter Krauß, Krautzbach Arnold, Soller  
**HARMONIUMS**  
Mannberg, Hofberg Hordgel, Burger  
Pianohaus L. Spiegel & Sohn Mannheim, O 7, 9 Heidelbergstraße neben Palast-Kaffee

Welche Firma haben Sie gewählt, für Ihre Eiche und Edelholz-Gehäuse? Was ist Ihnen in diesem Zusammenhang am liebsten? Schreiben Sie uns, M. B. 1 an die Geschäftsstelle, 1617  
Wer richtet  
Laden oder Filiale ein, in nächster Nähe vom Werkplatz? Schreiben Sie uns, M. B. 1 an die Geschäftsstelle. \*3747

# Das billigste Angebot des Tages!

Assenheim F 2, 1-3

Mäntel	Kleider	Kostüme	Blusen
Flausch gute Qualitäten in vielen Farben 14.50, 12.50	Cheviot reine Wolle jugendliche Formen 14.50, 11.50	Sportform englische Stoffart 31.-, 25.-, 17.50	Seidentrikot Jumpetform, alle Farben 8.50, 6.50
Flausch englische Art aparte Formen 29.-, 25.-	Seidentrikot bewährte Qualität, alle Farben 19.-, 15.-	Cheviot reine Wolle schöne Tressengarnitur, ganz gefüttert 39.-, 33.-	Seidentrikot elegante Machart 17.50, 13.50
Schwarz Astrachan Eskimotuch, Velour de laine 35.-, 39.-	Gabardine elegant, mit und ohne Tressengarnitur 23.-, 19.50	Gabardine schwarz, dunkelblau, braun, taupe 59.-, 48.-	Wolle schöne Farben und Stoffe 14.50, 11.50
Velour de laine solide Quat. Jugendl. u. Frauen-Formen 43.-, 33.-	Rips reine Wolle in vielen Farben 42.-, 35.-	<b>Röcke</b> aparte Falten u. glatte Formen, Streifen, Karo, einfarbig, alle Stoffarten 24.-, 19.50, 14.50, 8.50, 5.50 3.25	Hemdform schöne Machart 21.50, 16.50
Velour de laine elegante Formen 79.-, 69.-	Elegante Kleider in allen Stoffarten und Façons 79.-, 59.-		Schwarz in Seidentrikot, Wolle, Bollenne, Crepe de chine 39.-, 29.-, 17.50

Mäntel mit Pelz ..... 25.-, 33.-, 45.-, 59.-, 79.-

### Unterricht.

**Privat-Tanzabende**  
Einige Juna Ehepaare und Herren zu Tanzabenden im eigenen Heim erheben sich. Besonders in Klubsitzungen. Aufschreiben unter M. G. 9 an die Geschäftsstelle. \*3750  
Wer beteiligt sich an Englisch u. Französisch 1. Prüfung u. Fortgeschr. pro Stunde 30 G. 1/2. Tag u. B. M. 188a. b. G. 1/2

### Boxen.

Nach zwölfjähriger Tätigkeit im Kampf der Boxer. Empfehlung mich auch als einen als Trainer. Paul Dsmet, Ringstr. 22, 8. 5224